

PUPPEN

& SPIELZEUG

www.puppen-und-spielzeug.de



2 Gewinnspiele:
Puppe von Schildkröt
& Kenyan Barbie



Großes Abenteuer:
Sandra Möhlenkamp
im Porträt



Schöne Hüllen:
Maché-Füllfiguren
mit Versteck



SHIRLEY TEMPLE UND DIE PUPPEN

Von der Leinwand ins Kinderzimmer



Bettina Dorfmann

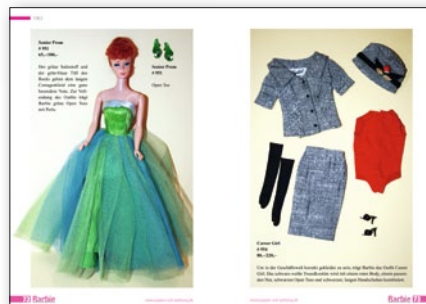
Barbie

PUPPEN-PREISFÜHRER 2017/2018
MIT OUTFITS VON 1959 - 1967



ISBN-Nummer: 978-3-939806-92-9
mehr als 200 Seiten, 29,80 Euro

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 200 Outfits aus der Zeit zwischen 1959 und 1967 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt. Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug-**Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.



JETZT BESTELLEN UNTER:

www.alles-rund-ums-hobby.de



EDITORIAL

„IN HAMBURG ...“

sagt man Tschüss“. Das sang dereinst die beliebte Hamburger Volksschauspielerin Heidi Kabel in einem verbreitetem Gassenhauer. Und erklärte im Anschluss: „Das heißt auf Wiedersehen“. Tschüss sagen wir mit dem vorliegenden Heft auch zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Denn mit Ausgabe 6/2019 endet die lange Geschichte von **PUPPEN & Spielzeug**.

Als Verlag haben wir nur einen Teil dieser Geschichte mit Ihnen geschrieben. Seit Ausgabe 1/2011 entstand das Magazin für Puppenliebhaber und Sammler bei Wellhausen & Marquardt Medien. Seither ist viel passiert. Mit viel Herzblut und Leidenschaft haben wir neun Jahrgänge mit 54 Heftfolgen gestaltet. Haben Themen recherchiert, Geschichten erzählt und von den wichtigsten Veranstaltungen in aller Welt berichtet. Wir haben für unsere Arbeit Lob und manchmal auch Kritik erhalten. Und wir haben es stets als Privileg erachtet, dies alles für Sie, liebe Leserinnen und Leser, tun zu dürfen.

Bei aller Leidenschaft und Freude kommen wir aber nicht umhin, auch die weniger erfreulichen Entwicklungen des „Puppen-Marktes“ zur Kenntnis zu nehmen. Während über viele Jahre eine höchst vitale Szene aktiv war, wo Puppen in allen erdenklichen Facetten gesammelt, gekauft und gefertigt wurden, da hat sich eine gewisse Ermattung breit gemacht. Gründe dafür gibt es sicher viele. Für ein Magazin wie das unsere bedeutet diese Ermattung aber den schleichenden Verlust der notwendigen Basis.

Die Folge ist genauso bedauerlich wie unausweichlich: Wo die Basis fehlt, da ist keine Grundlage für wirtschaftliches Handeln mehr gegeben. Und damit bleibt uns nur, uns an dieser Stelle schweren Herzens von Ihnen zu verabschieden.

Tschüss, liebe Leserinnen und Leser. Tschüss PUPPEN & Spielzeug.

Jan Schönberg & das Team
von Wellhausen & Marquardt Medien

INHALT

Puppenwelten

Märchenhaftes aus Porzellan und Holz
Preisgekrönte Miniaturen von Cosette Gall-Claude 6-8

Puppenreformerin Marion Kaulitz
Weltweit berühmte Puppenkünstlerin 14-17

Die Engel backen
Abendrot und Kinderglaube 34-35

Beach Boys & Girls
Malibu-Barbie und ihre Freunde 36-39

„Heimelnde Materialien“ – Christa Mann-Ausstellung
im Coburger Puppenmuseum 42-43

✿ Großes Abenteuer
Reborn-Künstlerin Sandra Möhlenkamp im Porträt 44-46

Klassiker der Kunst
Puppenmacherin Barbara Aalrust 80-82



6 Preisgekrönte Miniaturen
von Cosette Gall-Claude



Ein Leben
für die Puppe **22**

Antik & Auktion

Ein schönes Paar
Wilhelm Simon, Carl Halbig und ihre Serie 1488 18-21

Ein Leben für die Puppe
Neustadter Hausindustrie 22-25

✿ Schöne Hüllen
Candy Container- nicht nur für die Kleinen 26-29

✿ Shirley und die Puppen
Von der Leinwand ins Kinderzimmer, Teil 2 30-33



30 Shirley Temple
und die Puppen

Puppenmachen

Kulleraugen-Puppen Malanleitung für „Googlies“	60-61
Festliches Mustermix-Outfit Gut gekleidet durch den Winter	62-65
Latzhose und Trägerkleid Schnittanleitung für einen herbstlichen Look	66-69
Step-by-Step zum Biedermeier-Zimmer Biedermeier-Esszimmer und Damen-Schreibtisch	74-78

Szene

✿ Gewinnspiel: Kenyan Barbie von 1993	40
Termine für Puppenfreunde	41
International Doll Festival – Global Doll Society und Doll Artisan Guild in Cardiff	48-51
Startschuss – Puppenschauspieler Sonja Hartmanns neues Puppen-Label	52-53
Kalender 2020 – Wandschmuck für Puppenliebhaberinnen und -liebhaber	54
Aktuelles und Wissenswertes aus der Puppenwelt	56-59
Detailverliebt Puppen- und Bärenstube D'Aprano	70
✿ Gewinnspiel: Schlummerle von Schildkröt	71

Standards

Editorial	3
Kleinanzeigen	9
PUPPEN & Spielzeug-Markt	10-12
Fachhändler	47
Impressum	59
PUPPEN & Spielzeug-Shop	72-73

✿ *Titelthemen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet*



48 Global Doll Society
und Doll Artisan Guild in Cardiff



36 Malibu-Barbie
und ihre Freunde



Gut gekleidet
durch den Winter **62**

MÄRCHENHAFTES AUS PORZELLAN UND HOLZ

Preisgekrönte Miniaturen von Cosette Gall-Claude

Ruth Ndouop-Kalajian

Ein Highlight des Puppenfestivals in Neustadt bei Coburg ist jedes Jahr wieder die Verleihung des Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises. Künstler reisen aus nah und fern an, um den „Puppen-Oscar“ aus der Hand des Oberbürgermeisters Frank Rebhan in Empfang zu nehmen. Ein stiller und bescheidener Star der diesjährigen Preisverleihung war die Schweizerin Cosette Gall-Claude, die ihn in diesem Jahr zum fünften Mal erhielt.



Für die zierliche kleine Dame mit dem dunklen Haar und den strahlenden Augen ist es eine besondere Freude: Mit 82 Jahren hat sie den weiten Weg nach Neustadt bei Coburg mit einer lieben Freundin aus Österreich angetreten. Sie war es auch, die Cosette Gall-Claude ermunterte, doch wieder zum Puppenfestival zu reisen und am Wettbewerb teilzunehmen.

Geschichtenerzählerin

Still war es in den letzten Jahren um die Schweizerin geworden, die sich bereits in den Jahren 2001, 2006, 2011 sowie 2015 beim Wettbewerb durchsetzen konnte. Ihre Disziplin ist die Kategorie 7, die „Beste Miniaturpuppe“. Klein und fein sind ihre Puppen aus Porzellan. Meist haben sie ein Tier bei sich, das die Künstlerin eigenhändig aus Lindenholz schnitzt. Überhaupt ist die ehemalige Grundschullehrerin sehr naturverbunden. Elfen, Wassermänner und Erdmännchen mit ihren tierischen Begleitern zählen zu ihren Lieblingsmotiven. Gerne denkt sie sich dazu Märchen und Geschichten aus, die den Tableaus Leben einhauchen. Damit verbindet die rüstige Pensionärin, die in dem



Auch 2015 waren ihre Miniaturen MOA-preiswürdig, ein sommerlicher Spaziergang im Grünen. Die beiden Mädchen haben modelliertes Haar



Zu dem Wassermann mit den Schwimmfüßen und seinem Freund, dem Fischotter Lutrilo, verfasste Cosette Gall-Claude eine Geschichte. Sie erzählt, wie der Wassermann die Freundschaft mit dem scheuen und eleganten Wassertier gewann und den Otter vor einem gefährlichen Angelhaken rettete

kleinen Ort Lichtensteig unweit des Bodensees lebt, ihre drei kreativen Lieblingsbeschäftigungen: Puppenkunst, Holzschnitzerei und Geschichtenerzählen. Die Geschichte von „Ronnio“ hat sie sogar veröffentlicht.

Seit sie im Jahr 2000 pensioniert wurde, hat sie sich den Miniaturen und kleinen Puppen bis 25 Zentimetern verschrieben. Auch beim Material ist sie sich treu geblieben: Die Puppen sind aus Porzellan, die Tiere holzgeschnitzt. Die feinen St. Galler Stickereistoffe verwendet sie am liebsten, um ihre Puppen einzukleiden. Die Stickereien aus der Ostschweiz sind weltberühmt für ihre Qualität und ein traditioneller Industriezweig in der Region, in der Cosette Gall-Claude 1937 geboren wurde.

Natur und Mensch

Im Alter von zehn Jahren begann sie, klassische Porzellanmalerei zu lernen,



Cosette Gall-Claude erhält den „Oscar“ aus der Hand von Oberbürgermeister Frank Rebhan und der Neustadter Puppenfee zum fünften Mal

Modellier-, Formenbau-, Porzellangießkurse kamen später hinzu. 1984 entstand dann ihre erste Puppe, die ein Geschenk für ihre Mutter war. Diese war eine leidenschaftliche Sammlerin antiker Puppen – die übrigens heute im Museum der Erlebniswelt Toggenburg ausgestellt sind. Die Freude an Puppen lag also schon in der Familie.

Obwohl Cosette Gall-Claude mit ihrer ersten Puppe nicht wirklich zufrieden war,

machte sie weiter – ermutigt von ihrem Mann, der ihre Werke in seiner Druckerei-Offizin ausstellte. Für sie sind die Puppen ihr liebstes Hobby. „Puppen kann man etwas von sich selber mitgeben. Das motiviert mich immer wieder und macht die Arbeit faszinierend“, freut sich die ehemalige Lehrerin. Neben der Liebe für die Natur merkt man ihr auch die Liebe zum Mensch an, natürlich besonders für Kinder. „Puppen erinnern mich an Kinder mit ihren Freuden



Mit den „Winterfreuden“ gewann Cosette Gall-Claude 2019 in der Kategorie „Beste Miniaturpuppe“ den MOA: ein lustiges Trüppchen mit Schneemann und Schlitten



Ganz vertieft ist das hübsche kleine Mädchen in sein Bilderbuch

Aus einem fernen Land stammt Ukon, der immer in Begleitung seines Drachens unterwegs ist



Die Schweizerin war viele Jahre Mitglied im Verband europäischer Puppenkünstler und nahm regelmäßig an den Sonderausstellungen in Neustadt teil – beispielsweise mit den Mädchen mit Tauben im Jahr 2011



Arno und Anna mit einem verspielten Schmetterling. Annas Kleid besteht aus feiner St. Galler Spitze

und Leiden. Man kann mit ihren Gesichtern und ihrer Körperhaltung Gefühle ausdrücken und Geschichten daraus lesen.“ Um die Faszination der Puppen wissend, setzte sie sie in ihrer aktiven Zeit als Volksschullehrerin pädagogisch ein: „Zum Abschluss ihrer Schulzeit bei mir durfte jedes Kind im Fach Werken ein Porzellanpüppchen je nach Wunsch mit heller oder dunkler Haut- oder Haarfarbe, als Mädchen oder Knabe erstellen und am Hinterkopf mit einem eigenen Namen gravieren. Die Kinder – auch die Jungen – freuten sich jeweils riesig über ihre Arbeit“, schwelgt sie in Erinnerungen.

Schöne Erinnerungen

Den Trubel während der Preisverleihung, die Übergabe des Preises, den Fototermin mit allen Preisträgern und die Eröffnung der Ausstellung im Anschluss daran genießt sie sichtlich. Dabei, so erzählt sie, hatte sie sich gar keine Hoffnung

gemacht, den Preis zu gewinnen. Doch da bekam sie spät abends um 23 Uhr einen Anruf aus dem Kulturamt von Neustadt und sie erfuhr von ihrer Auszeichnung. „Da durchströmte mich ein so großes Glücksgefühl, wie ich es noch nie erlebt hatte, und ich hätte die ganze Welt umarmen können. Ich werde das Puppenfestival mit dem Max-Oscar-Arnold-Kunstpreises – kurz MOA –, das Museum für Spielzeugindustrie und all andern Museen und Veranstaltungen nie mehr vergessen. Sie werden wie ein Stern in meiner Erinnerung leuchten.“

LITERATUR-TIPP

Cosette Gall-Claude:
„Ronnio“, 2003, Editions-Verlag,
ISBN: 3-908730-20-1

Ruth Nduoup-Kalajian:
„Kunstform Puppe. Das Spiel mit
Material und Emotion“

PUPPEN

Jetzt Katalog anfordern
(€ 5,- Umschlag)

Liebevoll handgefertigte Porzellanpuppen
Puppenwerkstatt Andrea Sinn
Schießmauer 7, 89129 Langenau-Göttingen
Tel.: 073 45/91 33 66
www.puppenwerkstatt-sinn.de

www.young-classics.com

Verkaufe aus Altersgründen Künstlerpuppen von Joke Grobben, Porzellan und Vinyl, Carla Rauser „Arabella“, Porzellan, Vera Schult, Vinyl, Gabriele Gilissen, Porzellan, Barbara Aalrust Wachsbaby, Tel.: 02 03/42 24 56 (nach 20 Uhr)

Hildegard Günzel-Puppe Conny, in orig. Kleidung m. Zertifikat, aus Resin, Limit., gerne Fotos, 179,- Euro + Porto, einige Käthe Kruse a. Anfrage, Tel.: 023 51/816 93

Verkaufe Künstlerpuppen, Reborns, Porzellanpuppen und einige ältere Spielpuppen (unbespielt) von Zapf. Zsg. Versand. Tel.: 062 21/37 49 33 (mit AB, rufe zurück)

Suche A. Himstedt Puppen ab 2002.
Tel.: 062 53/73 14

Wiedmann-Puppen München:

Verkauf von handgefertigten Puppen, Puppen-Teddyklinik, Puppenkurse, Zubehör und Puppenbekleidung
Tel.: 089/313 92 83 • Fax: 089/314 49 46
E-Mail: wiedmann-puppen@t-online.de

www.young-classics.com

Eugenie Sadi Puppensdesign
handgefertigte Puppen aus Porzellan
www.eugenie-sadi.de

www.young-classics.com

Ersatzteile,

Rep.-Material, Kleider und Zubehör für Puppen, Stofftiere und Teddys. Preisliste gegen Gewerbe-Nachweis bei

Puppenklinik-Artikel Großhandel
Schlägerstraße 10, 30171 Hannover

www.young-classics.com

Künstlerpuppen aus Porzellan
Eva Danker
Tel.: 043 31/326 25
www.eva-danker-puppen.de

Verk. süße Stehpuppen (Vinyl) mit orig. Kleidung und Extras; von Levenig: Agenta 95 cm, Sajaka 80 cm, Enzo 75 cm; Stannat: David 68 cm; R.Müller: Rosel 68 cm (selten), alle mit Zertif., sehr gut erh., NRH, cm = Preis + Versandk., Tel.: 030/262 42 92

www.young-classics.com

Biete aus Nachlass 9 fertige und unfertige Bisquit-Porzellanpuppen nebst Material (Farben, Kleidung, Haare, Augen usw). Tel.: 01 76/22 22 08 52 oder E-Mail: b.kaderas@web.de

Biete CIELIK'S Puppenmagazin Jg. 1-10 kompl. (40 Hefte) für 65,- Euro. Tel.: 02 03/42 24 56

SPIELZEUGBÖRSE FREIBURG – Sa. 08.02.2020
11-16 Uhr, Messe Freiburg, Tel.: 07 61/292 22 42
www.freiburger-spielzeugboerse.de

www.young-classics.com

Puppenperücken

Telefon: 04 21/148 00
www.eurodoll-shop.de

Himstedt-Puppen Malin und Michiko, mit orig. Kleidung, v. 1988. Puppen sind erst seit 3 Jahren in meinem Puppenz., vorher im Karton, gerne Fotos, Tel.: 023 51/816 93
Verkaufe Künstlerpuppen zum halben Preis zzgl. Versandkosten. Monika Levenig, Monika Peter Leicht, Gabriel Müller etc. Unbespielt. Nichtraucherhaushalt. Tel.: 015 90/232 23 81

Verkaufe Künstlerpuppen zum halben Preis zzgl. Versandkosten. Monika Levenig, Monika Peter Leicht, Gabriel Müller etc. Unbespielt. Nichtraucherhaushalt. Tel.: 015 90/232 23 81

www.young-classics.com

Verkaufe hochwertige Künstlerpuppen, unbespielt, mit Zertifikat und Originalkarton, (Porzellan, Vinyl) von Pamela Erff, Gaby Jaques, Inge Tenbusch, Monika Levenig, Kathy-Barry-Hippensteel u.a., Tel.: 03 41/601 13 80 (mit AB, hinterlassen Sie Ihre Tel.-Nr., rufe zurück)

www.young-classics.com

www.dolls-germany.de

ZUBEHÖR

www.puppenkleiderschnitt.de

JETZT BESTELLEN

www.alles-rund-ums-hobby.de

TEDDYS SELBER NÄHEN von A bis Z
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM EIGENEN BÄREN

Also available in english
Так же доступно на русском

MARKT

Produkt-Neuheiten im Überblick

Sabine Esche

Telefon: 00 46/76 01 84 033

E-Mail: dr.med.esche@web.de

Internet: www.sabine-esche.de

Bezug: direkt

Sabine Esche stellt drei neue Unikat-Puppen aus Biskuit-Porzellan vor. Sie sind zwischen 40 und 45 Zentimetern groß und ihre Haare bestehen aus Mohair. Die Stoffe, die für die selbst entworfenen Kleider der Puppen verwendet werden, wurden in London gekauft und sind hochwertig in Design und Material. Die alten Spitzen und Bänder kommen aus einem Antik-Laden aus der Genfer Altstadt. Selbst entworfen sind ebenfalls die Hüte der Puppen.



Emma ist eine der drei neuen Unikat-Puppen von Sabine Esche



Kleider und Hüte der Puppen sind von der Künstlerin selbst angefertigt



Auch Lisa ist neu. Alle Puppen sind aus Biskuit-Porzellan hergestellt

Käthe Kruse

Augsburger Straße 18

86609 Donauwörth

Telefon: 09 06/70 67 80

E-Mail: info@kaethe-kruse.de

Internet: www.kaethe-kruse.de

Bezug: direkt

Hans und Petra sind die neuen Däumlinchen

Petra und Hans sind die neuen Däumlinchen bei Käthe Kruse. Sie möchten am liebsten sofort „in See stechen“. Dafür sind beide Puppen genau richtig gekleidet. Petra trägt ein dunkelblaues klassisches Leinenkleid im Matrosenlook mit dem typischen großen weißen Kragen. Der Rockteil des Kleides wird – genau wie der Kragen – von Ripsbändern verziert. Ein hübscher Farbtupfer ist das rote Schleifchen am Kragen. Zur Bekleidung passend trägt Petra rote Lederschuhe und Kniestrümpfe. Hans ist zünftig mit einem weißen Leinenhemd mit großem Matrosenkragen, der mit Ripsband besetzt und einer roten Schleife verziert ist, bekleidet. Passenderweise trägt er eine blaue Leinenhose mit Trägern. Zwei glänzende Goldknöpfe zieren die Hose. Dazu trägt Hans blaue Schuhe und weiße Kniestrümpfe. Beide Puppen haben zarte Sommersprossen und blaue Augen mit gemalten Wimpern.





CMT Puppengalerie
Haller Straße 181
74564 Crailsheim
Telefon: 079 51/46 82 77
E-Mail: cmtpuppengalerie@aol.com
Internet: www.cmtpuppengalerie.de
Bezug: direkt

Neu bei der CMT Puppengalerie ist das Rotkäppchen von Monika Levenig. Die Puppe ist auf 25 Stück limitiert und mit einem Echtheitszertifikat ausgestattet. Mit 100 Zentimetern Größe aus Vollvinyl hat sie elf Gelenke in Ellenbogen, Knien und Händen. Ihre braunen Haare und die blauen Augen machen sie zu einer ganz besonderen Puppe. Der Preis: 399,- Euro.



Schneeflöckchen zieht besonders mit ihrem ausgefallenen Outfit alle Blicke auf sich

Auch das Schneeflöckchen ist neu eingezogen in der CMT Puppengalerie. Designet wurde es ebenfalls von Monika Levenig. Auf 50 Stück limitiert, ist die 100 Zentimeter große Puppe aus Vollvinyl angefertigt und hat elf Gelenke, die sich in Ellenbogen, Knien und Händen befinden. Besonders bezaubernd ist natürlich das Outfit der braunhaarigen und blauäugigen Schneeflöckchen, das dem Betrachter gleich ins Auge springt. Die Puppe kostet 379,- Euro.

Rotkäppchen ist passend gekleidet: mit einem roten Cape und einem niedlichen Rock

Laura ist auf 25 Stück limitiert und von Monika Levenig für die CMT Puppengalerie gestaltet worden. Sie ist 78 Zentimeter groß und aus Vollvinyl angefertigt. Das Puppenmädchen hat Kniegelenke und blonde Haare, die perfekt zu ihren blauen Augen passen. Der Preis: 339,- Euro.



Laura ist die kleinste der Neuheiten bei der CMT Puppengalerie

Hiltrud Schwing
Beundenstraße 15
63691 Ranstadt
Telefon: 060 41/87 68
E-Mail: schwinghiltrud@t-online.de
Internet: www.hiltrud-schwing-puppen.de
Bezug: direkt

Afra ist eine bei Hiltrud Schwing neu entstandene, exotische Porzellanpuppe in etwa 60 Zentimeter Größe mit geflochtenem Kopfschmuck und Echthaarperücke. Sie trägt eine selbstgefertigte Leinenhose und ein Spitzenhemdchen, das die schön modellierten Arme gut zur Geltung kommen lässt. Afra hat mundgeblasene Augen und ist mit Leder-sandalen und Ledertäschchen ausgestattet.

Die exotische Porzellanpuppe Afra ist neu bei Hiltrud Schwing



Fine Designs for Dolls

Sonja Hartmann

Hackländerweg 33a

14089 Berlin

Telefon: 030/36 80 21 94

E-Mail: shop@sonjahartmann.com

Internet: www.shop.sonjahartmann.com

Bezug: direkt

Unter dem Label Fine Designs for Dolls – Sonja Hartmann stellt die Puppensdesignerin zwei neue Puppenhäuschen vor. Dabei wurde spezieller, überzogener Karton genutzt, der nachhaltig und natürlich ist. Zum einen gibt es das Puppenhäuschen Little Ballerinas – A Folding Dollhouse für eine kleine Ballerina. Vor dem großen Spiegel kann sie an den Ballettstangen ihre Positionen üben. Auch ihre Freundinnen haben Platz, mitzutanzten. Im linken Teil des Ballettstudios kann sich die kleine Ballerina umziehen, dort ist Platz für ihre Ballettkleidung. Zehn zusätzliche Kleiderbügel können noch weitere Jacken, Hosen und Röcke aufnehmen. Zwei Schubfächer bieten Platz für Kleinkram. Die linke Seite des Klapphäuschens kann mit einer faltbaren Tür geschlossen werden, damit beim Transport nichts durcheinander fällt. Der Rahmen mit den Ballettstangen kann ganz leicht herausgehoben werden, sodass dieser Teil zu einem kleinen Schlafraum umgewandelt werden kann. Die Maße: 19,5 x 35,5 x 11 Zentimeter. Das Puppenhäuschen kostet 59,- Euro.



Little Dreamers - A Secret Hideaway nennt sich das zweite der neuen Puppenhäuschen von Sonja Hartmann. All deine kleinen Lieblingspuppen können im „Versteck für kleine Träumer“ wohnen. Es ist Platz für Lottis, Kruselings, Kidz'n' Cats Minis und Barbies, jede passt hinein. Links, in der Garderobe, warten zehn Kleiderbügel auf Mäntel, Jacken und Röcke, zwei Schubfächer können Schuhe, Wäsche und anderen Kleinkram aufnehmen. Die Garderobe hat eine faltbare Tür, so fällt beim Transport nichts durcheinander. Eine Matratze, drei Kissen und eine Zudecke passen in die rechte Seite des Klapphäuschens, das ebenfalls 59,- Euro kostet. Die Maße betragen 19,5 x 35,5 x 11 Zentimeter.

Das Kuschelbett-Set kann für beide Puppenhäuschen verwendet werden

Das Little Dreamers – Kuschelbett-Set besteht aus einer Matratze, drei Schmuse-Kissen in unterschiedlichen Größen und Stoffmustern und einer weichen Zudecke. Das Bett-Set passt in das Ballerina-Häuschen und das Puppenhäuschen Little Dreamers.

Das Puppenhäuschen Little Ballerinas – A Folding Dollhouse



Little Dreamers - A Secret Hideaway lädt zum Kuscheln und Knuddeln ein

Die eine Welt der Puppen

Monika Chlumsky

Im Sachsengraben 6

55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 061 34/629 78

E-Mail: monika@chlumsky.de

Internet: www.monika.chlumsky.de

Bezug: direkt

40 Zentimeter misst Hua,
das kleine Mädchen aus
dem Norden Vietnams

Hua ist ein kleines Mädchen aus Sapa, Nordvietnam, und gehört zur roten Dao-Minderheit des Landes. Die zirka 40 Zentimeter große, handmodellerte Puppe wurde aus wertvollem Porzellan von Monika Chlumsky angefertigt. Sie gehört zu einer Vario-Serie von zehn Stück, was bedeutet, dass Kopf, Arme und Beine bei allen Exemplaren gleich sind, Augen, Perücke und Kleidung allerdings variieren. Huas Augen sind mundgeblasen. Besondere Eleganz verleiht ihr die hochwertige Mohair-Perücke. Außerdem trägt das kleine Mädchen einen handgestrickten Pullover, einen original Dao-Latz mit silberfarbenen Ornamenten, eine schwarze Hose und eine wunderschöne alte Mütze, wie sie bei den Dao-Kindern Tradition ist.



Leckere Vorweihnachtszeit

Festlich Backen

Ausgabe 04/2019
www.brot-magazin.de

Festlich Backen

Brot, Kuchen & Kekse

IM HEFT
Mehr als **40 Rezepte**
lecker, kreativ,
gelingsicher

Weihnachtsklassiker
Hausgemachte Stollen,
Julekake und Panettone

Gutes drauf
Leckere Aufstriche
in Minutenschnelle

Geschmackserlebnis
Wie Brot und Wein
perfekt harmonieren

Glutenfrei genießen
So gelingen Lebkuchen,
Gewürz- und Walnussbrot

Kreative Backideen
für besondere Anlässe

Brot zum Fest

€ 8,50

8,50 EUR
A: 9,40 Euro, CH: 12,90 sFR, BeNeLux: 9,80 Euro

Brot
Sonderheft

Jetzt bestellen:
040/42 91 77-110
service@brot-magazin.de

PUPPENREFORMERIN MARION KAULITZ

„Das ist Spielzeug, echtes und kindliches!“

Thomas Dahl

Es gibt kaum eine Puppenmacherin, die weltweit berühmter ist als Marion Kaulitz. Die Entwicklung ihrer Puppen gilt als Urknall der Künstlerpuppenbewegung. Über das private Leben der bekannten Puppenmacherin ist wenig zu finden. Ein Versuch, die wichtigsten Fakten zu ihrem Leben und ihrem Schaffen zusammenzutragen.



Zeitgenössisches Portrait von Marion Kaulitz mit ihren Puppen

Metropole des Kunstgewerbes

Mit vielen Künstlerinnen und Künstlern pflegte Marion Kaulitz Kontakt, die zu den Zeiten des Prinzregenten Luitpold einen goldenen Nährboden für künstlerisches Schaffen in der Stadt vorfanden. München hatte sich zur Metropole der modernen Kunst und des Kunstgewerbes entwickelt. Hier gründete sich auch 1907 der „Deutsche Werkbund“. Ziel dieser Vereinigung war es, Produkten des alltäglichen Lebens eine zeitgemäße künstlerische Form zu geben und das ästhetische Empfinden der Menschen mit ansprechend geformten Gegenständen zu schulen. Hierzu zählten auch Spielzeug und besonders die Puppe. Für diese galt die Maßgabe, nicht mehr ein lebloser Gegenstand aus der Massenproduktion, sondern ein künstlerisch gestaltetes, natürliches und lebensnahes Spielzeug zu sein, dass für Kinderhände bespielbar ist. Der Werkbund plante 1908 eine große Ausstellung, die die künstlerisch anspruchsvolle Reformbewegung der breiten Öffentlichkeit vermitteln sollte. Diese große Kunstgewerbeausstellung wurde von Professor Riemerschmid ins Leben gerufen. Er gestaltete selbst Spielzeug und war von den Illustrationen Marion Kaulitz' begeistert und berief sie in den Beraterstab für diese öffentlichkeitswirksame Schau. In dieser Ausstellung sollte es auch ein Puppenzimmer geben, das von Marion Kaulitz gestaltet werden sollte.

Antje Lode beschreibt in ihrem Buch „Skulptur und Puppe“, „dass Marion Kaulitz beim Betrachten eines Puppen-schaufensters auf den Nachauseweg von einer der Sitzungen des Werkbundes den Entschluss fasste, auch hier müsse eine grundlegende, künstlerische Reform stattfinden. Ihre Ideen fanden Zustimmung – allerdings mit einer Einschränkung: Gestaltung und Ausführung der Puppen sollten den Alltag und damit auch die Kleidung der Kinder widerspiegeln. Damit waren der künstlerischen Phantasie der Marion Kaulitz Grenzen gesetzt. Wollte sie doch Puppen machen, die dem Farbensinn des Kindes entgegenkamen und Farbigkeit wie Frohsinn ausstrahlten.“ Doch die Künstlerin fand eine Lösung. Ihre Puppen sollten nicht wie großstädtische und bürgerliche Kinder daherkommen, sondern die einfache, bunte, fast bäuerliche Bekleidung der Dorfkinder tragen, wie sie sie in ihrem Umfeld am Tegernsee und in Gmund beobachten konnte.

Marion Kaulitz wurde am 09. März 1865 in Braunschweig geboren. Da ihre Mutter Engländerin war, wuchs sie selbstverständlich zweisprachig auf. Auch war es vermutlich die Mutter, die dafür sorgte, dass Tochter Marion in Paris, Berlin und München Kunst studierte. Nach diesen Studien verlegte sie ihren Lebensmittelpunkt in die bayerische Hauptstadt. Hier arbeitete sie als freie Künstlerin, Portraitmalerin und Illustratorin. Marion Kaulitz gestaltete beispielsweise als Kinderbuch-illustratorin 1905 den zeitgemäßen Struwwelpeter mit Texten von Canisius Naso. Ihre Neuillustrationen dieses Kinderbuchklassikers waren so erfolgreich, dass diese Fassung mit anderen Texten – auch beispielsweise in den Niederlanden – verlegt wurde.



Puppen von Marion Kaulitz in originaler Dekoration – immer in Bewegung

Bemühung um Unikate

Das Puppenzimmer in Halle 1 der Ausstellung erhielt den Titel „Idee einer künstlerischen Puppenreform“. Der Kaufhausbesitzer Hermann Tietz hatte die Ausstattung und die Inneneinrichtung dieses Zimmers übernommen. Im Ausstellungskatalog wird das fertig gestaltete Puppenzimmer wie folgt beschrieben: „Einfache und künstlerische Puppen nach den Entwürfen von Marie Marc-Schnür, Josef Wackerle und Paul Vogelsanger.“ Die Köpfe der Puppen sind aus einer modellierbaren Drückermasse in Formen gedrückt und im feuchten Zustand nachbearbeitet. Die anschließende Bemalung, vermutlich mit Ölfarbe, ist von Puppe zu Puppe unterschiedlich. Mal wurde das Puppengesicht mit groben sichtbaren Pinselstrichen eingefärbt, ein anderes Mal ist die Bemalung zart und glatt aufgetragen worden. Durch die Nachmodellierung von Hand und die immer wieder andere Bemalung erscheint jede Puppe wie ein Unikat. 1912 werden beispielsweise 14 Puppen als Geschmacksmuster eingetragen.

Insgesamt, so vermutet Antje Lode, müssen jedoch wesentlich mehr verschiedene Puppentypen im Laufe der Jahre hergestellt worden sein. In allen Abbildungen aus der Zeit und auch den Fotografien späterer Ausstellungen findet man nie eine Puppe zwei Mal. Es ist daher zu vermuten, dass sich die Künstler um Marion Kaulitz darum bemühten, Unikate zu schaffen. Manche Puppen ähneln sich in Bekleidung und Frisur, jedoch sind hier Stoffe und Farben unterschiedlich gewählt, sodass man durchaus von Einzelstücken sprechen kann. Mit den Körpern der Puppen hat es sich die so hochgelobte Künstlerin einfach gemacht. Sie wählte den üblichen Walters-

häuser Gliedergelenkkörper aus Holz und Drückermasse, der von den thüringischen Firmen Kämmer & Reinhardt, Cuno & Otto Dressel und Johann Daniel Kestner zugekauft wurde. Außerdem wurden gestopfte Lederbälge und Stoffkörper verwendet, wie zeitgenössische Quellen berichten. Die meisten Puppen haben den üblichen, 13-teiligen Gliedergelenkkörper mit beweglichen Händen, es sind jedoch auch Puppen ohne Handgelenksverbindungen gefunden worden. Die Puppen sind zwischen 30 und 55 Zentimeter groß. Einige wenige weisen eine Größe von 65 Zentimeter auf.

Patente

Besonders hervorgehoben wurden Marion Kaulitz' Puppen von der Presse: „hier war alles gelungen, weil es echt und ehrlich war; die Beschränkung rückte gerade das Problem in den Brennpunkt, und so kam es, dass dieses Puppenzimmer auf der Ausstellung München 1908 einen harmonischen, lustigen Eindruck machte, der sich in seiner Eigenart unwillkürlich einprägte.“ (Dekorative Kunst 1909) Die Zeitschrift „Deutsche Kunst und Dekoration“ fasst ihren Eindruck zusammen: „Das ist Spielzeug, echtes und kindliches!“ und Hartl Mitius lobt sie sogar in der Leipziger Illustrierten Zeitung als „die moderne Puppenmama, die Erfinderin der Puppenindividualität.“

Im folgenden Jahr 1909 wird die Firma „Münchener Künstlerpuppen Kaulitz-Puppen“ mit Warenzeichen eingetragen. Adresse ist die neu gegründete Werkstatt in Gmund am Tegernsee. Im selben Jahr meldet sie ein Patent auf Puppen und Spielzeug zusammen mit Justin Rothschild unter der Adresse ihres persönlichen Ate-



Illustrationen von Marion Kaulitz in einer zeitgenössischen Fassung des „Struwwelpeter“ um 1905



Foto: Theraulf's Antique Doll Auctions

Puppe in originaler Kleidung um 1910
zirka 48 Zentimeter groß



Foto: Theraulf's Antique Doll Auctions

Puppenpaar um 1908 in originaler
Kleidung jeweils 35 Zentimeter groß



Zeitgenössische Postkarte mit den Musterpuppen aus dem Sonneberger Museum

liers in München, Ungererstraße 16, an. In dieser Zeit konnte eine Frau nämlich nur unter Beteiligung eines Mannes ein Patent anmelden. Das ist beispielsweise auch der Grund, warum frühe Patente Käthe Kruses auf ihren Mann Max registriert wurden. Ein weiteres Warenzeichen wird 1911 eingetragen, hier wird der Name „Kaulitz“ für Puppen, Puppenkörper, Puppenköpfe, Puppenperücken und Puppenkleidung festgesetzt. Diese kleine Werkstatt, in der sich viele Künstler unter dem Namen von Marion Kaulitz eingefunden hatten, wird zum Flaggschiff der Künstlerpuppenbewegung. Ihre engste Mitarbeiterin wird Aline Stickel, deren Namen sogar im Firmensignet erwähnt wird und mit der Marion Kaulitz bis zu deren Tod in Gmund am Tegernsee zusammenlebt.

Kaiserliche Puppen

Im In- und Ausland wurden Kaulitz-Puppen gezeigt. Außerdem wurde regelmäßig auf der Leipziger Messe ausgestellt. Trotz der bewundernden Presseartikel und der vielen Abbildungen der neuartigen Puppen in Kunstzeitingen und Illustrierten verhalf aber erst ein besonderes Ereignis Marion Kaulitz zum kommerziellen Durchbruch. Durch die zahlreichen Ausstellungen, die der Gewerbeausstellung von 1908 folgten, interessierten sich nun besonders das Großbürgertum und der Adel für ihre Puppen. So geschah es, dass Kaiserin Auguste Victoria, Ehefrau Kaiser Wilhelm II., auf der internationalen Ausstellung für Volkskunst in Berlin einen Kaulitz-Puppenknaben für den Kaiserenkel Wilhelm, Sohn des Kronprinzen Wilhelm, erwarb. Dadurch inspiriert, erwarb Großherzogin Hilde von Baden einen kleinen, frechen Straßenbengel bei der gleichen Veranstaltung. Im selben Jahr besuchte die Kronprinzessin von Rumänien die Werkstätte am Tegernsee. Sie kaufte eine größere Anzahl von Puppen. In der darauffolgenden Weihnachtszeit bestellte die Zarin von Bulgarien sechs Puppen für ihre Familie. Jetzt interessierte man sich auch im Ausland für diese neuen Puppen und so wurde 1911 und 1912 in Paris, Wien, Russland und Amerika ausgestellt. Bei einer Ausstellung in Brüssel erhielt Marion Kaulitz schließlich für ihre Puppen eine Goldmedaille. 1911 auf der internationalen Puppenausstellung in Frankfurt wurde eine Kaulitz-Puppe als originellste Künstlerpuppe gekürt. Am meisten konnte sich die Puppenreformerin aber mit einer Auszeichnung rühmen, die sie 1912 erhielt: Sie wurde von der Pariser „Union Internationale des Beaux-Arts et Sciences“ zum korrespondierenden Mitglied ernannt.



Hier verbindet Marion Kaulitz ihre Puppen mit dem Beruf der Illustratorin in einer Kindergeschichte



Als dänischer Pfadfinder original bekleidete Jungenpuppe in 43 Zentimeter Größe um 1908



Marion Kaulitz Postkarten mit von ihr gezeichneten Puppen



Original gekleidetes Mädchen mit Kopftuch um 1912, etwa 35 Zentimeter groß



Foto: Theriault's Antique Doll Auctions

Puppenpaar in originaler Kleidung vor 1910



Foto: DOROTHEUM

Original gekleidete Puppe um 1910, etwa 35 Zentimeter groß

Kein kaufmännisches Denken

Die Nachfrage nach den besonderen Puppen stieg und bald konnte die kleine Werkstatt am Tegensee nicht mehr alle Aufträge ausführen. Hinzu kam, dass Marion Kaulitz ihre Puppen ja für Kinder gestaltete und so den Preis ihrer Puppen bewusst niedrig halten wollte. Sie kosteten nicht mehr als die im Handel erhältlichen Porzellanpuppen aus Massenproduktion. Dies war natürlich nicht wirtschaftlich gedacht. Die Kaulitz-Puppe war immer aufwändig in der Handarbeit und mit teuren Materialien bekleidet. Marion Kaulitz hatte keinerlei kaufmännisches Denken, sie wollte nicht, dass ihre Puppen als Kunstobjekte gehandelt wurden und erkannte nicht, dass der erzielte Verkaufspreis viel zu gering war, um als kleine Manufaktur zu überleben. Wie sehr muss sie ihre Mitstreiterin Käthe Kruse beneidet haben? Diese hatte es verstanden, ihre hochpreisigen Objekte

mit kaufmännischem Talent und Gefühl für Public Relations auf dem internationalen Markt zu etablieren. Doch genau dies gelang Marion Kaulitz dauerhaft nicht. Die umfangreiche Berichterstattung über Marion Kaulitz und ihre Puppen riss mit Beginn des Ersten Weltkriegs ab. Es ist zu vermuten, dass sie sich – im Gegensatz zu anderen Spielzeugproduzenten – nicht am „Kriegsspiel“ beteiligen und ihre Puppen in Uniformen stecken wollte. Beispielsweise stellte Margarethe Steiff ihre Filzpuppen in Uniformen her und Käthe Kruse präsentierte in diesen Jahren die „Potsdamer Soldaten“ und konnten so den Markt bedienen und weiterbestehen. Aufgrund dieser Entscheidung hat Marion Kaulitz vermutlich wirtschaftliche Einbrüche erlitten, von denen sie sich in den 1920er-Jahren nicht erholen konnte. Sie musste so manchen wirtschaftlichen Misserfolg hinnehmen und bis zu ihrem Lebensende häufig umziehen. Sie war letztendlich völlig verarmt und vergessen und starb 1948, im Alter von 83 Jahren, in Bayerisch Gmain. ■



Foto: Theriault's Antique Doll Auctions

Puppenjunge mit modellierten Haaren, zirka 43 Zentimeter groß

—Anzeigen

Das Standardwerk Ein Reiseführer durch die bedeutendsten Puppen- und Spielzeug-Museen

- » Ausführlich vorgestellt und reich bebildert
- » Mit allen Informationen zu Anreise, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen



Jetzt bestellen.
Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Puppenklinik Spruck



Langebrücker Straße 16 • 68809 Neulußheim
Telefon: 062 05/168 91 • Telefax: 062 05/92 22 89
www.puppenklinik-spruck.de

EIN SCHÖNES PAAR

Wilhelm Simon, Carl Halbig und ihre Serie 1488

Sabine Reinelt

Einige Sammler halten die Puppenköpfe von Simon & Halbig für die schönsten, die je geformt wurden. Bei der fast unüberschaubaren Fülle der deutschen Puppenproduzenten und der hohen Qualität vieler Serien lässt sich das zwar nicht eindeutig beweisen. Fest steht aber, dass es einige Serien aus Gräfenhain gibt, die eine außergewöhnlich liebenswerte Ausstrahlung haben. Zu diesen sehr gesuchten und geliebten Serien gehören die Puppen mit der Halsmarke „1488“.

Die beiden Herren kann man als „Bilderbuch-Gründerväter“ bezeichnen: sowohl Wilhelm Simon als auch Carl Halbig waren die typischen Unternehmer der Gründerzeit um 1850. Wilhelm Simon hatte im Jahr 1846 in Hildburghausen eine Firma für „Feine Spielwaren und Puppen“ gegründet und vertrieb – wie damals üblich – ein

breites Allerlei an Spielzeug: Puppenkleidung, Musikinstrumente und auch Puppengeschirre, was wohl der erste Schritt zur Porzellanpuppen-Herstellung war. Diese Firma blieb auch nach der Gründung der heute viel bekannteren Firma „Simon & Halbig“ weiter bestehen und zwar letztlich wohl ungefähr genauso lange wie eben diese. 1875 wurde ein





Die aus Hartgummi geformten Hände der Mädchenpuppe sind eine Spezialität dieses Typs aus der Simon & Halbig-Fertigung

Auf dem Rücken der Jungen-Puppe aus der 1488er-Serie findet sich der Hinweis darauf, dass diese als Weihnachtsgeschenk nach England oder in die USA ging: „Merry Xmas to Evelyn“

eigenes Warenzeichen eingetragen und der Sohn Bernhard erhielt 1884 Prokura für die Firma Wilhelm Simon & Co. Für die gemeinsame Geschichte mit dem jüngeren Firmenpartner ist dies insofern interessant, weil sich Bernhard Simon 10 Jahre später, nach dem Tod seines Vaters Wilhelm 1894, von der Firma Simon & Halbig trennte.

Goldene Gründerzeiten

Carl Halbig, am 13. Januar 1839 geboren, hat – wenn die überlieferte Angabe seines Geburtsdatums stimmt – schon im jugendlichen Alter von 17 Jahren, 1856, in Gräfenhain eine Firma gegründet. Ohrdruf, die nächstgelegene Kreisstadt, war damals schon eine Hochburg der Porzellanindustrie und auch Carl Halbig spezialisierte sich auf die Herstellung von Porzellanköpfen. Wilhelm Simon hatte ebenfalls in seiner Firma mit der Herstellung von Porzellanenteilen begonnen. Wo auch immer sich die beiden Unternehmer kennengelernt haben mögen – vielleicht in Nürnberg, einem Vertriebszentrum, vielleicht über gemeinsame Kunden, immerhin exportierten beide auch in die USA – es ist bisher nichts darüber berichtet worden, sicher ist jedoch, dass sich die zwei dynamischen Unternehmer trotz des Altersunterschieds schnell verstanden. Sie legten die Porzellankopfherstellung in Gräfenhain zusammen. 1869 wurde die Firma Simon & Halbig gegründet und 1875 das Warenzeichen – ein sitzender Chinese – eingetragen. Die beiden Partner einigten sich auf eine Spezialisierung, die sicher zum großen Erfolg der Firma beitrug: sie stellten ausschließlich Porzellanköpfe, Porzellan-Glieder und Ganzporzellan-Puppen her. Sie beschränkten sich auf die Verarbeitung dieses einen Materials und verzichteten im Gegensatz zu vielen anderen Puppenherstellern auf eine eigene Körperproduktion, mit Ausnahme von Porzellan-Körperteilen und Ganzporzellankörpern.

Im Gegenzug konzentrierten sie sich darauf, möglichst viele Kopftypen herzustellen und damit auch viele andere Firmen zu beliefern. Um als Zulieferer erfolgreich zu werden und zu bleiben, musste die Firma ihre Kunden durch gute Ware zufrieden halten. So wurden die Köpfe von Simon & Halbig berühmt für ihre hervorragende Qualität. Die in Gräfenhain gegossenen Köpfe sind zumeist sehr gut und es ist aufschlussreich zu sehen, dass es bei den eigenen Serien manchmal leichte Qualitätsmängel gab, bei Auftragsarbeiten jedoch in aller Regel nicht. Die Liste der belieferten Firmen ist lang und berühmt. Allen Sammlern bekannt sind vor allem die Kooperationen mit Kämmer & Reinhardt, Heinrich Handwerk, Georg Borgfeldt, Franz Schmidt, Wagner & Zetschke, Jumeau, Roulet & Decamps, SFBJ und noch vielen anderen renommierten Puppenproduzenten. Mit anderen Worten: die boomende Firma fertigte Köpfe für das europäische In- und Ausland, ja sogar für die USA.

Carl Halbig wird Alleininhaber

Wilhelm Simon starb 1894, sein Sohn, der schon ein Jahrzehnt mit im Geschäft arbeitete und Prokura hatte, wollte jedoch nicht allein die Doppelbelastung zweier Firmen weitertragen. Er beschränkte sich auf die Firma Wilhelm Simon & Co. und löste sich in gutem Einvernehmen von der Gräfenhainer Kooperation. Carl Halbig behielt dennoch „Simon“ im Firmennamen bei und holte seinerseits seinen Sohn Arno in die Firma.

Carl Halbig war der typische Patriarch. Fast der ganze Ort hatte in seiner Firma Arbeit gefunden, war allerdings andererseits natürlich auch abhängig. Aber ihr Arbeitgeber war fürsorglich und durchaus modern. Er ließ Straßenbeleuchtungen installieren und



Eine etwas vorgewölbte, in den Mundwinkeln sehr geschwungene Oberlippe zeichnen den 1488er-Kopf aus, ...

eine Kochschule einrichten. Den Kindern schenkte er im Winter Schlittschuhe und für arme Kinder gab es eine Schulspeisung. Der kleine Ort, auf den er von seinem Wohnhaus und auch aus einem extra erbauten Aussichtsturm schauen konnte, war für ihn wie eine erweiterte Familie, für die er sorgte. Als sein Sohn aus erster Ehe ausreichend in der Firma eingearbeitet war, begann Carl Halbig endlich seinen Erfolg auf langen Reisen zu genießen. Ab 1902 hatte Arno Prokura und Vater Carl war immer öfter „dann mal weg“.

Charakterpuppenzeit = Boomzeit

Mit der beginnenden Charakterpuppenzeit ab etwa 1909 begann die erfolgreichste Phase des Unternehmens. Simon & Halbig wurde von vielen Firmen mit der Produktion der Charakterköpfe beauftragt. Schon seit 1902 goss man Puppenköpfe für Kämmer & Reinhardt in Gräfenhain. Berühmt wurde diese Zusammenarbeit aber erst richtig durch die Charakterpuppenserie von Kämmer & Reinhardt. Angeregt von den vielfältigen Puppentypen dieser spannenden Zeit begann die Familie Halbig gleichzeitig, eigene Serien zu entwickeln. Mit welchen Serien die Firma begann, lässt sich nur spekulieren. Es könnten die Serien 150 – 154 gewesen sein (siehe PUPPEN & Spielzeug 2/2018), die sich im Zahlensystem logisch an die für Kämmer & Reinhardt gefertigte Charakterserie anschloss. Dann gibt es noch die geheimnisvollen Puppen mit den römischen Zahlen I – IV und die umfangreiche 1000er-Serien. Die Puppen aus dieser Serie, die in diesem Beitrag zu sehen sind, lassen noch einen anderen Rückschluss auf die Entstehungszeit zu. Die 1000er-Serien sind ein Sammelsurium von Kindergesichtern europäischer und exotischer Herkunft und ab der Serie 1294 auch gemischt mit Charak-



... ein leicht nachdenklich-zweifelnder, etwas versonnener Gesichtsausdruck sind charakteristisch für die Porzellanköpfe aus der 1488er-Reihe von Simon & Halbig

terköpfen. 1303 bis 1308 sind keine Kindergesichter, sondern ältere Menschen – sicher eher als Einzelstücke in niedriger Stückzahl geplant. Spannend wird es dann bei den sehr begehrten, „gemäßigten“ Charakterpuppen. Die seltenste und teuerste aus dieser Reihe ist die schöne „1448“. Gleich danach kommen die verträumten Kinder der Serie „1488“, gefolgt von der lächelnden „Erika“ mit der Nummer „1489“.

Ein ganz besonderes Pärchen

Alle diese Puppen gehören zu den durchaus raren Exemplaren, noch seltener findet man sie als Pärchen. Das in diesem Beitrag zu sehende Geschwisterpaar aus der 1488er-Serie ist nicht nur sehr attraktiv, es hat auch eine berührende Geschichte: die schönen Puppen (oder zumindest eine davon, der Junge) waren aller Wahrscheinlichkeit nach ein Geschenk zum Weihnachtsfest 1909 – was kurzerhand auf den Puppenrücken geschrieben wurde: „deutsche Puppe, gekauft in Bremerhaven am 20 Dezember 1909“, damit dies schöne Geschenk nie vergessen werde. Und noch 110 Jahre später werden wir daran erinnert und gleichzeitig informiert: diese Puppenserie wurde unmittelbar zu Beginn der Charakterpuppenzeit hergestellt, also früher, als bisher vermutet.

Die beiden Puppenkinder messen je 70 Zentimeter. Sie haben jeweils einen Kleinkind-Toddler-Körper, das Mädchen besitzt aus Hartgummi geformte Hände, was für diesen Puppentyp eine korrekte Spezialität ist. Der Bruder hat die häufigeren aus Masse geformten Händchen. Die Attraktion dieser Mold liegt in dem Ausdruck des Mundes: er ist leicht offen-geschlossen geformt, die Oberlippe etwas

vorgewölbt und in den Mundwinkeln sehr geschwungen. Diese Modellierung gibt dem Puppenkind einen besonders niedlichen, etwas versonnenen Ausdruck – man ahnt, dieses Kind ist nachdenklich, kann aber auch steinerweichend schmallen und man kann ihm nur schwer etwas abschlagen. Die Augenpartie ist ein wenig schmaler, natürlicher gearbeitet, als bei der berühmten Schwester 1448.

Die Modellierung der 1488 ist so realistisch, dass auch hier höchstwahrscheinlich das Können eines Künstlers dahinter steckt. Genau betrachtet ist das kleine Gesichtchen viel ausdrucksstärker als die wesentlich höher bewertete Puppe mit der Nummerierung 1448. Diese besticht durch ihren ausgeprägten „Kissenmund“ und die großen runden Augen. Die 1488 dagegen ist zurückhaltender, wirkt ein wenig verträumt, gedankenverloren – und gerade dadurch so liebenswert.

Ebenbürtige Charakterkinder

Diese beiden Puppen stellte Simon & Halbig nur für den eigenen Verkauf her und zwar, wie wir an den Puppen durch den Weihnachtsgruß sehen können, gleich am Anfang der Puppenreform und entweder vom gleichen Künstler geschaffen oder von ebenfalls sehr talentierten Modelleuren auch den lebendigen kindlichen Vorbildern nachgestaltet. Immerhin schreibt ja auch Franz Reinhardt in der Festschrift zum 25-jährigen Jubiläum von Kämmer & Reinhardt, dass der „Herr Geheimer Kommerzienrat Halbig die ganze Angelegenheit [gemeint ist die Entwicklung und Produktion der Charakterpuppen, Anm. d. Red.] auf das tatkräftigste unterstützte“. Das



Die schöne „1448“ mit ausgeprägtem „Kissenmund“ sowie großen runden Augen ist die berühmtere und auch gesuchtere Schwester der 1488er-Serie

scheint sich auch in der firmeneigenen Produktion niedergeschlagen zu haben. Die Fülle der zu dieser Zeit von Simon & Halbig produzierten Puppentypen ist beeindruckend – und recht unübersichtlich, da es von einigen Modellen nur kleine Stückzahlen gab.

Die Puppenfabrik überstand die Zeit des Ersten Weltkriegs wie alle Puppenproduzenten etwas angeschlagen und die 1920er-Jahre wurden zudem wirtschaftlich mühseliger. 1923 starb Sohn Arno und Carl Halbig folgte ihm 1926 im hohen Alter von 87 Jahren. Die Firma blieb allerdings trotzdem unter familiärer Leitung, denn Carl Rosenstock, der Schwiegersohn von Carl Halbig (verheiratet mit Carls Tochter Elisabeth) führte sie weiter und erwarb wohl 1927 auch noch die Anteile der ehemaligen Kämmer & Reinhardt-Firma. Um 1930 ist dann nur noch die Rede von den Keramischen Werken in Gräfenhain. Die politische Entwicklung in Deutschland zusammen mit den wirtschaftlich schwierigen Zeiten bedeuteten das Ende der ehemaligen Erfolgsgeschichte.



Die beiden Simon & Halbig-Puppen aus der Serie 1488 sind je 70 Zentimeter groß und verfügen über einen Kleinkind-Toddler-Körper

EIN LEBEN FÜR DIE PUPPEN

Neustadter Hausindustrie

Ruth Ndouop-Kalajian

Mit dem Puppenfestival, das 1995 in Neustadt bei Coburg ins Leben gerufen wurde, definierte sich die kleine fränkische Stadt erneut als „Bayerische Puppenstadt“. Nachdem die Spielzeug- und Puppenindustrie über viele Generationen die Stadt prägte, war ihre Bedeutung vor allem durch die innerdeutsche Teilung stark zurückgegangen. Der „Eiserne Vorhang“ durchtrennte die Verbindungen und Wirtschaftswege zur Weltspielzeugstadt Sonneberg in Thüringen. Ein Blick zurück.



Brennscheren, mit denen man Haarsträhnen in Form bringen konnte

Das Puppenfestival feiert jedes Jahr am Himmelfahrtswochenende diesen ehemals so prägenden Wirtschaftsfaktor, der in der Erinnerung und im Berufsleben der älteren Generationen eine wichtige Rolle spielt. Diesen „Zeitzeugen“ hatte das Museum der deutschen Spielzeugindustrie im vergangenen Jahr eigens eine Sonderausstellung gewidmet und ihre Geschichten in einem kleinen Bändchen veröffentlicht. Darin kommen Menschen zu Wort, die in den verschiedensten Bereichen der Puppenindustrie tätig waren – als Heimarbeiter, Facharbeiterin, als Unternehmensleiter oder -nachfolgerin.

Einblicke

In der Dauerausstellung des Museums erhalten die Besucher Einblicke in die Ausstattung der Werkstätten, Heimarbeitsplätze und Fabriken. Sie erfahren, in welchen Berufszweigen die Neustadter ihren Lebensunterhalt verdienten – bis weit ins 20. Jahrhundert. Ein Beruf, den es heute so nicht mehr gibt, ist beispielsweise die Puppenfriseurin. Ihre Aufgabe war es, das Haar in eine – je nach Preiskategorie der Puppe – kunstvolle Frisur zu verwandeln. In früheren Zeiten waren das Echthaar oder Mohair, im 20. Jahrhundert zunehmend auch Kunststoffhaar.

Entweder wurden die Haarsträhnen direkt auf dem Kopf angebracht oder auf einer dünnen Gazehaube aufgenäht oder eingeknüpft. Neben Kamm und Bürste gehörte der Frisierstab aus gewelltem Glas zum Handwerkszeug der Puppenfriseurin. Der Stab wurde erhitzt und die Haarsträhnen aufgewickelt – um eine prächtige Lockenfrisur zu erhalten. Auch geflochtene Zöpfe oder ein Pferdeschwanz waren je nach Puppentyp gefragt. Oft arbeiteten die Frauen in Heimarbeit, bekamen Anfang der Woche Materialien geliefert und am Wochenende wurden die fertigen Teile vom Auftraggeber abgeholt und bezahlt. Flinke Finger waren gefragt, wenn es um die Bearbeitung der feinen Haarsträhnen ging – alles in Handarbeit im Akkord zu möglichst geringen Preisen. Diese Strategie der Hausindustrie übte Ende des 19. Jahrhunderts erheblichen Druck auf die französische Puppenindustrie mit ihren teuren Luxuspuppen aus. Die Preise für die Puppen aus Deutschland waren einfach geringer.

Hausindustrie

In Neustadt entwickelte sich die Puppenindustrie anders als beispielsweise in Waltershausen und Sonneberg. Sonneberg war das Zentrum der Verleger, Fabrikanten und internationalen Händler. In der fränkischen Kleinstadt waren es neben wenigen Großunternehmen – der bekannteste war Max Oscar Arnold – eher Zulieferer und mehrere Hundert Klein- und Kleinstunternehmer. Der Wohnraum war zugleich auch Arbeitsraum und Werkstatt – es etablierte sich der Begriff „Hausindustrie“ für diesen Arbeitsmarkt rund um Sonneberg, Neustadt bei Coburg und den umliegenden Dörfern. In Heimarbeit fertigten die Menschen Puppenteile, klebten sie zusammen, bemalten Gesichter, setzten Augen ein und zogen Gelenke auf

LESE-TIPP

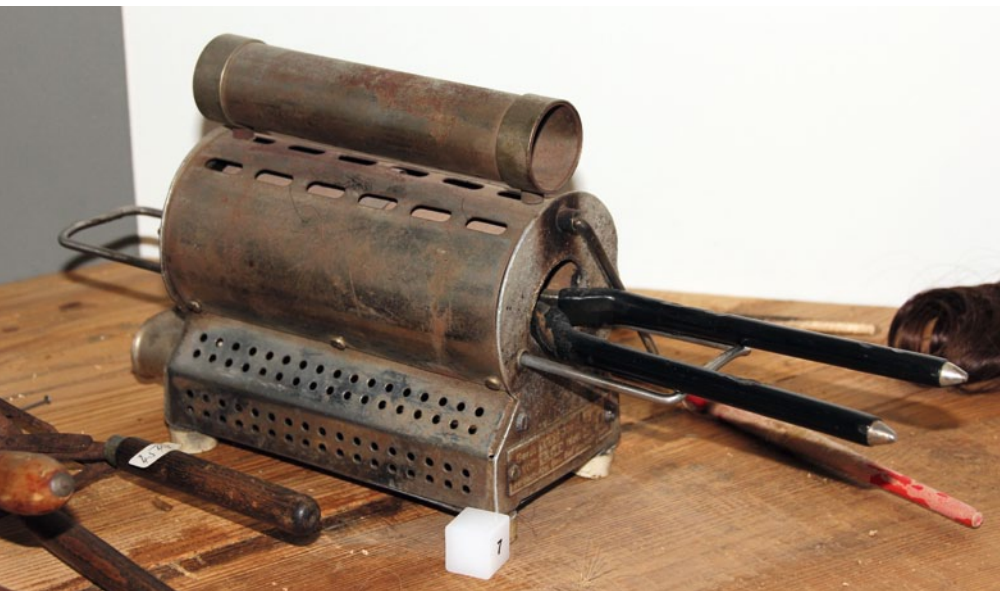
Zeitzeugen berichten aus dem Alltag der Puppen- und Spielzeugindustrie. Schriftenreihe Museums- und Heimatverein e.V. Neustadt bei Coburg 2019



Das historische Foto im Museum der Deutschen Spielzeugindustrie zeigt Puppenfriseurinnen bei ihrer kunstvollen und zugleich routinierten Tätigkeit: Frisuren für die Puppen herzustellen



Das Rohmaterial für die Puppenherstellung



Elektrisches Heizgerät, um Brennscheren zu erhitzen



Joachim Nüchter ist einer der Zeitzeugen aus Neustadt, die über ihre Arbeit in der Puppenherstellung berichten

Gummibänder. Sie nähten Kleidung, knüpften Perücken und setzten die Puppen verkaufsfertig zusammen. Legendär sind die Lieferfrauen mit den riesengroßen Huckelkörben auf dem Rücken, in denen sie Rohmaterialien hin- und fertige Produkte hertransportierten. Oft arbeitete die ganze Familie in der Hausindustrie, jedes Familienmitglied hatte seine Aufgabe zu erledigen, damit alle Arbeitsgänge reibungslos ineinandergreifen konnten. So war es auch in der Familie von Joachim Nüchter, in der alle Kinder, Eltern, Tanten und Onkeln mit eingebunden waren.

Joachim Nüchter

Joachim Nüchter half bereits als kleiner Junge bei der Arbeit mit. Seine Familie stammte aus Haarbrücken, einem Ortsteil von Neustadt bei Coburg. Wie bei fast allen Nachbarn, so wurden auch in seiner Familie Puppen hergestellt. Alle Familienmitglieder packten mit an, denn gearbeitet wurde in Heimarbeit. Mit vier bis fünf Jahren



Die beste Qualität für Puppenfrisuren waren natürliche Haare wie beispielsweise Mohair oder auch echtes Menschenhaar. Günstiger waren später künstliche Haare aus Viskose, Nylon, Perlon oder Kunstseide

begannen auch die Kinder, mitzuhelfen. Ihre Aufgabe war es, Stäbe zu schnitzen, auf die die fertig bemalten Köpfe zum Trocknen gesetzt wurden. „Zuerst wurden die Einzelteile aus Pappe angeliefert. Je zwei Hälften pro Bein, Arm, Kopf und Körper. Die wurden zusammengeheftet, die Ränder gerädelt, versäubert und dann überklebt“, erklärt Joachim Nüchter. „Nun mussten die Teile gefärbt werden. Dazu tauchte man sie in Bottiche mit den unterschiedlichen Farben. Zum Trocknen steckte man sie auf die von den Kindern geschnitzten Stäbe.“ Im Sommer konnten sie draußen trocknen, in der kalten Jahreszeit oder bei schlechtem Wetter wurden sie auf den Ofen gestellt.

Die Köpfe erhielten im Anschluss daran ihre Gesichter. Und dann ging es daran, die Teile zur fertigen Puppe zusammenzubauen. Die Kinder zogen die Gummibänder auf und verbanden Arme, Beine, Kopf und Körper. In der Zwischenzeit war die Tante mit den Frisuren beschäftigt. Von anderer Seite kamen die Kleider. Jedes Familienmitglied hatte eine bestimmte Aufgabe, und nur zusammen konnten sie für einen reibungslosen Arbeitsablauf sorgen. „Während und nach dem Ersten Weltkrieg, als viele Männer zuhause fehlten, bot diese Arbeit den Frauen die Möglichkeit, ihre Familien zu ernähren“, erinnert sich Joachim Nüchter. Nachdem die ganze Woche gearbeitet wurde, war freitags der Tag, an dem die verkaufsfertigen Puppen abgeliefert und bezahlt wurden. Auch zu Beginn des Zweiten Weltkrieges arbeiteten die Familien auf diese Art und Weise. Neben der Puppenfertigung betrieb die Familie eine kleine Landwirtschaft. Joachim Nüchter zeigt auf das Schwarzweißfoto aus seinen Kindertagen, das auf seinem Esstisch steht. Es zeigt seine Eltern und die drei Kinder, den Vater in Uniform. Joachim Nüchter wurde 1945 noch mit 15 Jahren eingezogen, sein Vater geriet in Kriegsgefangenschaft. Als er zurückkehrte, war er nicht mehr in der Lage zu arbeiten und so hieß es für die anderen Familienmitglieder – Mutter, Joachim, seinen Bruder und seine Schwester – mit anzupacken. „Bis zur Grenzschiebung lieferten wir hauptsächlich nach Sonneberg. Ein Wagen mit einer großen Tafel drauf voll beladen mit Schanzen fuhr zum Güterbahnhof nach Neustadt. Von dort aus ging's nach Sonneberg. Der Großvater fuhr immer mit und wurde dann auch gleich vom Warenhaus bar bezahlt. Der Stundenlohn betrug 17 Pfennig. Manchmal durften wir Kinder mitfahren. Das war immer ein großes Ereignis.“



Dünne Haarsträhnen wurden um geriffelte Glasstäbe gewickelt, um Locken zu formen



Die Perücke wurde auf einen Perückenständer aus Holz in entsprechender Größe gezogen, um die Haare gleichmäßig frisieren zu können

Mit der Teilung Deutschlands jedoch waren die Wirtschaftswege abgeschnitten – die Lieferung an die Sonneberger Verleger unterbrochen. So geriet die Hausindustrie ins Stocken. 1954 ging Joachim Nüchter zu Siemens ins Kabelwerk – nur noch nach Feierabend verdiente er ein bisschen als Bärenstopfer in Heimarbeit dazu.

Frau Renate

Frau Renate, Jahrgang 1942, sah als kleines Kind schon sowohl ihrer Mutter als auch Großmutter bei der Arbeit zu – die Oma war Drückerin – sie verarbeitete Papiermaché in Formen zu Armen, Beinen und anderen Körperteilen. Die Mutter nähte unermüdlich Puppenkleider mit ihrer Tret-Nähmaschine. Renate selbst ging mit 13 Jahren als „Stift“, so nannte man die Berufsanfänger, zur Firma EMASO (E. Maar und Söhne) und lernte, Puppenperücken zu fertigen und zu frisieren. Ihre Kolleginnen und sie verarbeiteten hauptsächlich Kunsthaar, das auf Papierstreifen aufgenäht wurde. „Mit einer Hechel wurden die Haare gerichtet, das gab grad am Anfang oft blutige Finger. Dann wurden die Haare auf Papierstreifen genäht, gewendet, nochmal genäht und dann das übrige Papier entfernt“, erinnert sie sich ganz genau. Ihre Tante arbeitete im selben Betrieb und nähte Gazehauben für die zu Tressen zusammengenähten Haarsträhnen. Der Stundenlohn betrug damals 45 Pfennig. Sie betont, das sei eine gute Zeit gewesen, obwohl die Menschen wenig verdienten. „Fast in jedem zweiten Haus wurden Puppen hergestellt, das war einfach so damals.“ Frau Renates Mann war ebenfalls in der Puppenindustrie beschäftigt, als Augeneinsetzer. Ihre Schwiegermutter stopfte in Heimarbeit Teddybären und andere

Stofftiere mit Holzwolle. Dazu hatte sie im Keller ihres Hauses, in dem auch Frau Renate und ihr Mann lebten, ihren Werkraum. „Die Holzwolle staubte so sehr, dass die Schwiegermutter immer weiß bestäubtes Haar hatte, wenn sie aus dem Keller hochstieg.“ Zu ihrer Zeit wurden die vollbepackten Huckelkörbe allerdings mit dem Moped transportiert und nicht mehr zu Fuß – beides heute kaum noch vorstellbar.

Festhalten für die Nachwelt

Frau Renate und Joachim Nüchter sind beispielhaft zwei Menschen, deren Geschichten in der Broschüre „Zeitzeugen berichten“ erschienen sind. „Die jüngeren Generationen kennen den Arbeitsalltag, der von Puppen- und Spielzeugherstellung geprägt war, nur noch aus Erzählungen. Deshalb sehen wir als das ‚Museum der Deutschen Spielzeugindustrie‘ Neustadt bei Coburg eine unserer wichtigen Aufgaben darin, das historische Leben und Arbeiten in Neustadt und Umgebung für die Nachwelt festzuhalten“, so Museumsleiter und Herausgeber Udo Leidner-Haber.

KONTAKT

Museum der Deutschen
Spielzeugindustrie mit
Trachtenpuppensammlung
Hindenburgplatz 1, 96465 Neustadt bei Coburg
Internet: www.spielzeugmuseum-neustadt.de





SCHÖNE HÜLLEN

Candy Container – nicht nur für die Kleinen

Sabine Reinelt

Sammeln, sagt ein bekannter Spruch, ist ein zweites Leben. Aber was daran ist so aufregend schön? Ist es nur das Zusammentragen, das Besitzen? Oder ist es auch die Freude am Suchen, am Entdecken? Es ist mit Sicherheit ein besonderer Spaß, der auch dann noch bleibt, wenn die Regale, Vitrinen und Schränke eigentlich voll sind, denn immer erleben Sammler das Abenteuer des Entdeckens. So wird jede Börse – ob groß oder klein – zu einem interessanten Ausflug. So weckte auf einer Sammlerbörse auch eine wunderliche Alte die Neugier. Und die Begeisterung für ein besonderes Sammelgebiet: für Candy Container.

Da stand zwischen all den Schönheiten, den Pariser Modedamen, den Porzellan- und den Stoffkindern, den Zelluloid-Spielsachen und den Plüschtieren eine lächelnde Alte, mit zerfurchtem, faltigem Gesicht, mit grauen Haaren und einem Häubchen auf dem Dutt. Die Kleidung schwarz und lang – die ganze 28 Zentimeter große Figur durch und durch eine freundliche, sehr alte Frau, keine niedliche Spielfigur. Und dennoch mit Sicherheit von Kindern hochbegehrt, denn sie war eine Füllfigur. Man konnte ihren Körper von den Beinen heben und zum Vorschein kam ein kleiner Behälter, der – je nach Geschmack – mit allerlei Süßigkeiten gefüllt werden konnte.

Thüringen als Hochburg

Die freundliche Alte war aus Pappmaché und vermutlich in Frankreich gefertigt worden. Damit war sie eine Ausnahme, denn die Hochburg der Füllfiguren-Fabrikation war einst im Thüringer Wald. Etwa ab Mitte des 19. Jahrhunderts begannen die Thüringer, kleine Weihnachts- und Osterfiguren mit einem hohlen Pappbauch nach Frankreich zu exportieren. Es dauerte nicht lang, da wurden diese hübschen Behälter nachempfunden und auch anderswo hergestellt. Branchenführer allerdings blieben die Firmen in Thüringen und dem benachbarten bayerischen Franken, da sie größtenteils in Heimarbeit und deshalb sehr preisgünstig fertigen konnten. Nur Pfennige bekamen die Familien für die Figuren – die dann ihre Reise bis in die USA antraten und heutzutage auf Auktionen in Amerika oft viele hunderte oder sogar tausende von Dollar erzielen.

Zu den ältesten Firmen, die Füllfiguren aus Papiermaché herstellten, gehört die 1894 von Carl Schaller gegründete Neustädter Firma, die noch heute – immerhin in vierter Generation – in Familienbesitz ist. Carl Schaller war Bossier und formte und fertigte selbst die Krippen- und Füllfiguren, die dann gemeinsam in der Familie bemalt und dekoriert wurden. Sein Sohn Ino hatte zwar eigentlich das Bäckerhandwerk gelernt, aber die Firma florierte und als dann im Zweiten Weltkriege Not am Mann war, entschloss sich Ino 1940, die Firma weiterzuführen, sicherte sie doch immerhin auch in schwierigen Zeiten die Familie. Seitdem heißt die Firma Ino Schaller.

Zurück zum Ursprung

Die modernen Entwicklungen machten nicht vor den kleinen bunten Gestalten Halt und ab den 1950er-Jahren wurden auch sie aus Kunststoff hergestellt. Fast geriet die alte Papiermaché-Fertigung in Vergessenheit. Als aber in den 1980er-Jahren Thomas Schaller die alten Figuren seines Großvaters auf dem Dachboden des alten Hauses wiederfand, begann die Renaissance der traditionellen Füllfigurenherstellung. Thomas Schaller begeisterte sich sofort für die liebenswerten alten Formen und nahm deren Fertigung zur Freude der Sammler wieder auf.



Firmengebäude der Firma Marolin



Weihnachtsmänner der Firma Marolin

Gar nicht so weit entfernt, in Steinach in Thüringen, hatte vor rund 120 Jahren ein junger Mann eine ähnliche Idee wie Carl Schaller: Richard Mahr, 1876 geboren, gründete 1900 ebenfalls eine Firma zur Herstellung von Krippen- und Füllfiguren aus Papiermaché. Richards Vater war Holzarbeiter, er selbst wurde praktischerweise zum Figurenmaler ausgebildet, später lernte er in Berlin die Herstellung anatomischer Lehrmittel und arbeitete in einer Porzellanmanufaktur. Zusammengenommen alles Voraussetzung dafür, dass auch er seine eigenen Figuren entwerfen und dekorieren konnte – er war sozusagen vom Fach. Zusammen mit seiner Frau Minna, die er im Jahr der Firmengründung heiratete, hatte er sieben Kinder, alles Mädchen. Die Schwiegersöhne arbeiteten in der Familie mit und so gelang es, dass noch heute – trotz all der Wirren und Veränderungen in den vergangenen Jahrzehnten – die Firma in Familienbesitz ist, wenn auch unter dem „angeheirateten“ Namen Folkert.

Wechselhafte Firmengeschichte

Liest man die Geschichte der Firma Marolin, so grenzt es fast an ein Wunder, dass heute wieder die traditionellen Figuren in den alten Räumen von den Nachfahren der Gründerfamilie aus dem „alten“ Material, aus Papiermaché, hergestellt werden. So gesehen ist es gar nicht so überraschend, dass die Amerikaner diese Figuren hoch schätzen und bezahlen. Interessanterweise liefen einige Entwicklungen der beiden Firmen, die lange Zeit durch den eisernen



Original-Seite aus einem Prospekt der Firma Schaller Anfang der 1920er-Jahre

Vorhang getrennt waren und unter verschiedenen Wirtschaftssystemen zu überleben versuchten, in einigen Teilen recht parallel. Auch in der DDR setzte man in den 1950er-Jahren auf Kunststoff und die alten Papiermaché-Rezepturen gerieten in Vergessenheit. Marolin musste zudem ein verheerendes Feuer, Enteignung und weitgehende Demontage erdulden. Als die Besitzerfamilie die Überreste ihres Eigentums zurückerhielt, waren diese in jämmerlichem Zustand. Unverdrossen ging man ans Auf- und Ausräumen und wurde



Dieser Weihnachtsmann ist aus der Fertigung von Richard Mahr



Diese thüringer Weihnachtsmänner auf Rentieren erreichen Preise weit über 10.000,- Euro

belohnt: Im Keller hinter einer festgebundenen Eisentüre war auf der Rückseite das verschollene alte Originalrezept ihrer besonderen Papiermaché-Masse befestigt. Jede Firma hatte ihr eigenes altes, gut gehütetes Spezialrezept für eine hochwertige und haltbare Mischmasse. Nach dieser glücklichen Wiederentdeckung gab es kein Halten mehr: Einige alte Formen hatten den Brand und die anderen Zerstörungen überstanden, jetzt konnten sie wieder – genau wie früher – hergestellt werden.

In Amerika wurden besonders die Weihnachtsmänner und Osterhasen in unendlich vielen Variationen schon in den 1920er-Jahren sehr geliebt und amerikanische Warenhäuser orderten begeistert



Extra für den amerikanischen Markt hergestellte Osterhasen als Füllfigur

ganze Schiffsladungen voll davon. Diese Schiffstransporte führten damals auch dazu, dass die Fabrikanten die Masse, aus denen die Füllfiguren gegossen wurden, anpassen mussten: Wurden die Figuren im frühen 19. Jahrhundert noch vor allem aus einer Mischmasse aus Papier, Mehl und Leim hergestellt, so ersetzte man das Mehl unter anderem durch Kaolin. Dadurch wurde die Masse nicht nur stabiler, sondern auch weniger schmackhaft für die Nager, die bis dahin so manche Fracht auf der langen Schiffsreise in die USA erheblich reduziert hatten.

Erhaltene Tradition

Zu den wichtigsten deutschen Herstellern der Maché-Füllfiguren gehörten Erich Höhn & Co., Apel & Söhne, Berthold Bätz und auch damals schon Ino Schaller & Co und Marolin. Die Porzellanindustrie ließ es sich jedoch auch nicht nehmen, ebenfalls kleine Püppchen mit Porzellanköpfen als Candy Container zu fabrizieren. So gibt es vor allem kleine Figuren von den Gebrüder Heubach, von Armand Marseille, von Hertwig und vielen anderen mehr, deren „Bauch“ für die Aufnahme von Süßigkeiten geformt war. Nun – auch die Bäuchlein der Kinder sind wohl für „diese Aufnahme sehr geeignet und so waren die niedlichen Figuren zu allen Zeiten bei jung und auch etwas älter immer sehr beliebt. Man sagt, dass sogar manch ein Verlobungsring mit diesem „Transportmittel“ zu der Auserwählten gesandt wurde. Heute finden die vielfältigen Container oft ihren Platz in – meist amerikanischen – Sammlungen und werden teilweise sehr hoch bezahlt. Obwohl sie einst nur Pfennige kosteten. ■



Schlittenfahrende Kinder der Firma Heubach waren auch als Füllfiguren sehr beliebt. Diese ist 26 Zentimeter lang und 20 Zentimeter hoch

SHIRLEY UND DIE PUPPEN

Von der Leinwand ins Kinderzimmer, Teil 2

Thomas Dahl

Der erste männliche Kinderstar der Leinwandgeschichte, Jacky Coogan, begann seinen Aufstieg noch in der Epoche des Stummfilms (siehe PUPPEN & Spielzeug 5/2019). Dass man beziehungsweise frau mit Hilfe des Tonfilms eine solche Karriere in der Traumfabrik Hollywood sogar noch weit übertreffen kann, wird an einem kleinen Mädchen aus Kalifornien deutlich: Shirley Temple. Und genau wie bei Coogan versuchten Puppenhersteller, den Hype um die kleine Shirley mit eigenen Produkten zu nutzen.

Shirley Temple wurde am 24. April 1928 in einer mittelständischen Familie in Santa Monica geboren. Ähnlich wie bei Jacky Coogan entwickelten auch Shirley Temples Eltern früh den Ehrgeiz, die unterschiedlichen Talente ihrer Tochter zu fördern. Bereits als Dreijährige erhielt sie Unterricht in Singen, Tanzen und Schauspielen an einer privaten Schule, den „Meglin Kiddies“, die bereits Stars wie Judy Garland hervorgebracht hatte. Shirleys Mutter hatte die Idee, ihrer Tochter ein unverwechselbares Aussehen zu verschaffen, damit man sie immer und überall sofort erkennen konnte. Das kleine Mädchen erhielt deshalb eine bis heute unverwechselbare Lockenfrisur, die sie über ihre gesamte schauspielerische Karriere begleitete. Kurz darauf bekam der kleine Star mit der besonderen blonden

Friseur einen Vertrag bei einer Filmproduktionsgesellschaft. Ihre ersten Engagements waren kleine Nebenrollen in Kurzfilmen.

Kinderstar

Die große Begabung der kleinen Shirley wurde schnell entdeckt und ihre Rollen in diesen lustigen Parodiefilmen wurden immer größer. Aber um die Produktionskosten dieser Filme zu decken, waren die darin mitspielenden Kinder verpflichtet, Werbeaufträge zu übernehmen. Deshalb machte Shirley Temple bereits in diesen frühen Jahren beispielsweise Werbung für Frühstücks-



Foto: Image Courtesy of Skinner, Inc. www.skinnerinc.com

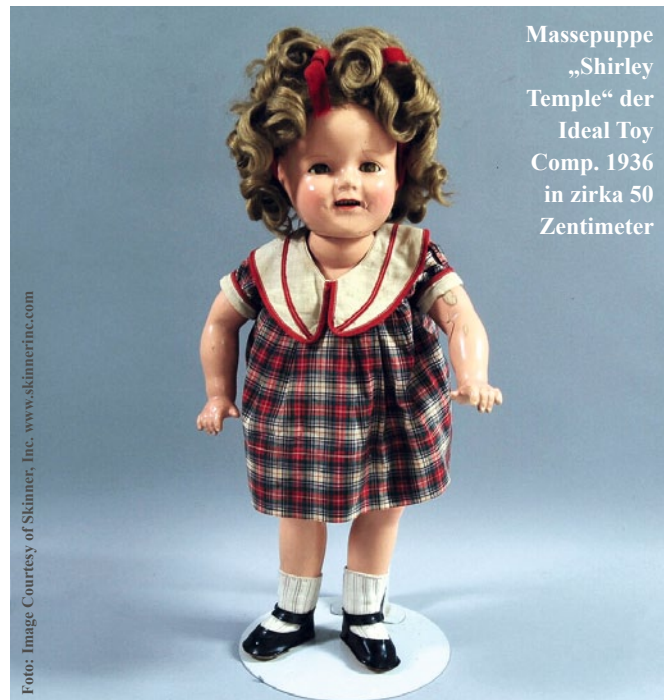


Postkarte mit dem Kinderstar Shirley Temple und einer Puppe in den 1930er-Jahren

flocken. 1933 wurde sie von ihrer Produktionsgesellschaft, die – wie damals üblich – ihre Arbeit mit einem monatlichen Gehalt bezahlte, an andere bekannte Filmproduzenten wie Universal und Warner Bros. für Filmrollen ausgeliehen.

Schließlich wechselte die Sechsjährige zur Fox Film und erhielt dort eine wöchentliche Gage von 150,- US-Dollar und ihre Mutter als persönlicher Coach und Friseurin ihrer Tochter eine zusätzliche Gage von 25,- US-Dollar. Umgerechnet auf die heutige Zeit und unter Berücksichtigung der Inflation entspricht das Gehalt der kleinen Shirley nach heutigen Maßstäben etwa 2.500,- Euro. Pro Woche. Nach zwei erfolgreichen Filmen wurde diese wöchentliche Entlohnung mit Hilfe eines Managers und Anwalts auf 1.000,- US-Dollar erhöht. Pro abgedrehtem Film erhielt der Kinderstar einen Bonus von 15.000,- US-Dollar. Der Erfolg hielt an und bereits 1935 wurde die Arbeit der jungen Schauspielerin mit dem Jugend-Oscar ausgezeichnet. Shirley Temple war der erste Kinderstar, dem diese Ehre zu Teil wurde.

Mit diesem Erfolg veränderte sich aber auch das Leben des kleinen Mädchens, das nun eigentlich eine Schulausbildung hätte beginnen müssen. Die großen Filmgesellschaften ermöglichten ihren Stars die Anschaffung großzügiger Appartements oder architektonisch aufwändig gestalteter Bungalows. Diese dann in der Presse durchleuchteten Wohnungen der Stars waren pure Werbung. So erhielt auch Shirley einen eigenen Bungalow, der aber komplett



Massepuppe „Shirley Temple“ der Ideal Toy Comp. 1936 in zirka 50 Zentimeter



Drei Shirley Temple-Puppen aus Vinyl aus den 1970er-Jahren

auf ihren kindlichen Geschmack ausgerichtet war. Im Wohnzimmer befand sich beispielsweise ein Wandgemälde, das die kleine Eigentümerin in einem Prinzessinnenkostüm zeigte, genauso wie sie in ihrem letzten Erfolgsfilm zu sehen war. Natürlich wurde das Haus kindgerecht eingerichtet und die kleine Shirley wurde mit Spielsachen wie Puppen, Bären und Kuscheltieren verschiedenster Hersteller geradezu überhäuft. Zeigte sich das kleine Mädchen dann auf Fotos und Postkarten mit einem Produkt bekannter Hersteller, stiegen dessen Verkaufszahlen ebenso wie die Zuschauerzahlen ihrer Filme sprunghaft an. Selbstverständlich gehörte zum Haushalt auch ein Bodyguard, der Shirley vor einer etwaigen Entführung bewahren sollte. Dies war natürlich auch ganz im Sinne der Filmgesellschaft, die ihren hochdotierten Star nicht verlieren wollte.



Auktionskatalog von Theriaults aus dem Jahr 2015

Rettender Engel

Nachdem sich Shirleys Eltern mit der Produktionsgesellschaft auf eine Anzahl von maximal vier Filmen pro Jahr geeinigt hatten, begann diese zielgerichtet ein Image der kleinen Schauspielerin aufzubauen. Sie wurde als blonde Fee mit Locken und Grübchen vermarktet. Die Handlung der Filme ist eigentlich immer gleich. Shirley sang und tanzte und überwand wie eine kleine Fee schwierige zwischenmenschliche Situationen, indem sie beispielsweise die Beziehung ihrer getrennten Filmeltern rettete oder jungen Verliebten zu einer Romanze verhalf. Immer wusste sie mit ihrem guten Charakter, das Böse zu überwinden. Die Rolle der stets gutherzigen „Heidi“ in der gleichnamigen Verfilmung des Kinderbuchs der Schweizer Autorin Johanna Spyri steht sicherlich beispielhaft für diese Vermarktungsstrategie. Aufgrund dieses weltweiten Erfolges stieg das wöchentliche Honorar des Kinderstars auf 2.500,- US-Dollar.

Schon zu Beginn der Karriere des bezaubernden blonden Lockenköpfchens begannen Spielzeugfirmen erste Merchandise-Artikel zu produzieren. Die Ideal Toy Company aus New York verhandelte mit Shirleys Management einen Vertrag, der ihnen die Lizenz einräumte, Puppen mit dem Gesicht des Kinderstars auf den Markt zu bringen und mit ihrem Namen zu verkaufen. Bereits 1935 erzielte die kleine Schauspielerin ein zusätzliches Einkommen von 100.000,- US-Dollar nur durch die Verkäufe von Merchandise-Produkten. Dieser Betrag verdoppelte sich im darauffolgenden Jahr bereits. Bis zum Jahr 1941 konnte die New Yorker Spielwarenfabrik Ideal Toys Umsätze mit Shirley Temple Puppen in Höhe von 45 Millionen US-Dollar machen. Eine Vielzahl unterschiedlicher Puppenmodelle wurde auf den Markt gebracht, häufig mit Bekleidungen, die an die verschiedenen Filmrollen des Kinderstars erinnern sollten.

Karriereknick

Der Beginn der 1940er-Jahre – Shirley Temple war gerade zwölf Jahre alt geworden – brachte eine dramatische Wende ins Leben der



Foto: Ladenburger Spielzeugauktion

Shirley-Temple-Puppe des französischen Herstellers Raynal mit zur Seite blickenden Augen, Rhodoid-Kopf auf Stoffkörper mit Celluloid-Händen aus den 1950er-Jahren

jungen Schauspielerin. Sie spielte in einem ersten Film mit, der an der Kinokasse floppte. Der Übergang vom Kinder- zum Jugendstar gelang nicht. Auch Fehlentscheidungen, wie beispielsweise die Rolle der Dorothy im Zauberer von Oz auszuschlagen, trugen zum Niedergang ihrer Karriere bei. Shirley machte auf Anraten ihrer Eltern eine Pause und besuchte ein Internat für junge Mädchen. Aber auch das Comeback zwei Jahre später scheiterte. Die jugendliche Schauspielerin erhielt zwar einen neuen Vertrag, wurde aber regelmäßig an andere Studios weiterverliehen. Keiner der in dieser Zeit gedrehten Filme konnte an die Erfolge der Kindheit in den 1930er-Jahren anknüpfen, sodass Shirley Temple im Dezember 1950 als gerade erwachsen gewordene junge Frau ihren Rückzug aus dem Filmgeschäft verkündete. In der Zwischenzeit hatte Shirley als 17-Jährige geheiratet, war aber bereits wieder von ihrem Mann, mit dem sie eine gemeinsame Tochter hatte, geschieden.

Nach Beendigung ihrer Filmkarriere musste sie eine ähnlich erschreckende Feststellung wie bereits zuvor Kinderstar Jacky Coogan machen. Aufgrund des kostspieligen Lebens ihrer Familie und zahlreicher Fehlspekulationen ihres Vaters, war das als Kinderstar erworbene Vermögen nahezu aufgebraucht. Ende der 1950er- und in den 1960er-Jahren produzierte Shirley Temple eine Serie von Fernsehsendungen, die ihre alte Popularität wieder aufflammten und auch deshalb wurde die Herstellung von Puppen mit dem Konterfei des Kinderstars durch die Ideal Toys bis 1983 fortgesetzt. In den 1970er- und 1980er-Jahren entdeckte die ehemalige Schauspielerin ihr Interesse für die Politik und wurde sogar Botschafterin der Vereinigten Staaten von Amerika in Ghana und der Tschechoslowakei. Für ihr Leben als Politikerin und vielleicht auch, um als nun erwachsen gewordene Frau ernst genommen zu werden, veränderte sie ihr Äußeres und trug ihre mittlerweile dunkelgefärbten Haare nun häufig streng hochgesteckt.

Omnipräsente Puppen

Anders als Jacky Coogan geriet Shirley Temple niemals in Vergessenheit. Hierbei hatten



Shirley Temple in originalen Filmkostümen vom Filzkünstler R. John Wright

Vinylpuppe von Ideal Toys aus dem Jahr 1957 in originaler Kleidung, etwa 40 Zentimeter groß

die vielen verschiedenen Puppen der Ideal Toy Company sicherlich einen besonderen Anteil. Das Sammeln von Shirley Temple-Puppen hat sich noch zu ihren Lebzeiten zu einer Leidenschaft entwickelt, die viele Menschen teilten. So erschien beispielsweise ein eigener Preisführer für die in den vergangenen Jahrzehnten produzierten Puppen. In den USA gibt es in nahezu jedem Spielzeugmuseum eine eigene Abteilung, die der dreidimensionalen Umsetzung des Kinderstars als Spielzeug gewidmet ist. Sogar ein virtuelles Shirley-Temple-Puppenmuseum wurde zwischenzeitlich gegründet. Ebenso wie an Jacky Coogan erinnert ein Stern auf dem Walk of Fame an den einstigen Leinwandstar.

Am 10. Februar 2014 starb Shirley Temple im Alter von 85 Jahren. Sie hinterließ eine interessante Sammlung an Leinwanddevotionalien wie Kostümen und Filmrequisiten und natürlich eine Vielzahl an Spielzeugen und Puppen, die ihr im Laufe ihrer Karriere als Kinderstar geschenkt wurden. Das bekannte US-amerikanische Auktionshaus Theriault's konnte diese bemerkenswerte Sammlung im Jahr 2015 versteigern. Auch im Jahr 2018 gab es bei Theriault's eine Extra-Auktion nur mit Shirley Temple-Puppen. Diese Auktionskataloge zeigen, wie aufregend das Leben Shirley Temples als Kinderstar verlaufen ist und welche Rolle Puppen in dieser ungewöhnlichen Kindheit spielten.



Foto: Image Courtesy of Skinner, Inc. www.skinnerinc.com

Dieses Puppenmodell von Ideal zeigt besonders die blonden Locken Shirley Temples

Foto: Image Courtesy of Skinner, Inc. www.skinnerinc.com



DIE ENGEL BACKEN

Abendrot und Kinderglaube

Gisela Fuchs

Wenn in der dunklen Jahreszeit abends der Himmel glüht, wird kleinen Kindern oft erzählt: „Jetzt backen die Engel Plätzchen.“ Zu Hause wird es gemütlich. Vorweihnachtsstimmung breitet sich aus. Im Wohnzimmer leuchten Kerzen. Die Kinder basteln Sterne, üben Nikolauslieder und lernen Weihnachtsgedichte auswendig. Groß und Klein fangen in der Küche an, Plätzchen und leckeres Gebäck für Nikolaus, Weihnachtsmann und Christkind zu backen. So natürlich auch im Puppen-Himmel, wo die Engel das Feuer im Herd anzünden, um den Backofen zu heizen, und fleißig die Backrolle schwingen.



Auch im Puppenhimmel backen die Püppchen. Angelina sucht im Kochbuch nach leckeren Backrezepten und wird fündig



Luzi bringt Ausstechförmchen und die Teigrolle herbei, die für feine Plätzchen und anderes hausgemachtes Gebäck unerlässlich sind



Susannchen hat sich inzwischen die Bäckerkleider angezogen und Mehl in die große Backschüssel gegeben. Angelina beobachtet, ob keine Zutat fehlt und der Teig gründlich geknetet wird



Susannchen stöhnt, während sie die Teige dünn ausrollt: „Puh, ist das anstrengend!“



Sie sticht Plätzchen aus, formt Brötchen, Stollen, Brot und Zöpfe und backt alles im Ofen. Es duftet im ganzen Puppenhimmel wunderbar nach Weihnachten, als das Gebäck fertig ist und zum Auskühlen bereit liegt



Der Duft der Plätzchen, Stollen und anderen Leckereien lockt die großen Engel an. Sie staunen und freuen sich mit den stolzen Puppen-Bäckerinnen



Das Backwerk wird hübsch verpackt, in einen Sack gesteckt und dem Esel auf den Rücken geladen. Als Wegzehrung bekommt er von Angelina ein leckeres Plätzchen. Jetzt kann der Nikolaus den Kindern Teller oder Stiefel füllen und der Weihnachtsmann seine Geschenke mit Leckereien verzieren



BEACH BOYS & GIRLS

Malibu-Barbie und ihre Freunde

Bettina Dorfmann

In den 1970er-Jahren galt Sonnenbräune noch als ein Stück Luxus – die negativen Auswirkungen auf Haut und Gesundheit spielten zu dieser Zeit noch keine große Rolle. Kaum verwunderlich also, dass die Malibu-Serie der Firma Mattel so erfolgreich war.

Das Besondere an den Puppen dieser Serie war ihre sonnengebräunte Haut und sonnengeküsstes, blondes Haar. Die Haare hatten keine sehr gute Qualität und sind daher heute bei den meisten Puppen nur noch recht strohig erhalten. Der Preis von unbespielten Puppen stieg direkt, da sie recht selten waren. Die Malibu-Serie wurde in einer Blisterverpackung angeboten, die für jeden Puppentyp anders gestaltet war. Jede Puppe trug extra für sie entworfene Bademode und war mit einem Frotteehandtuch ausgestattet. Mattels erste Strand-Serie war so erfolgreich, dass es seitdem regelmäßig neue Strandserien gibt, die, wie die California-Serie beispielsweise, immer ein großer Erfolg sind.

Barbie, Ken und Skipper

1971 erschienen die ersten Malibu-Puppen. Barbie (# 1067) trug eine Sonnenbrille mit runden Gläsern, einen hellblauen Badeanzug und führte ein Strandtuch mit sich. Sie hatte den typischen Twist 'N Turn-Körper und gemalte Wimpern. Ken (# 1088), sonnengebräunt und mit blonden Haaren, kam im gleichen Jahr auf den Markt. Er hatte knickbare Kniegelenke und blaue Augen. Sein Originaloutfit war eine rote Badehose aus Nylonstoff. Drei Jahre später, 1974, erschien eine weitere Ausgabe des Malibu Kens. Sein Äußeres war unverändert, seine Bekleidung aber hatte sich geändert: Er trug nun eine grüne Badehose aus Nylonmaterial. Skipper (# 1069), die von Mattel als Barbies jüngere Schwester konzipiert wurde, war 1971 ebenfalls braungebrannt, hatte eine Drehtaille und knickbare Kniegelenke. Auch sie trug langes, blondes Haar und einen orangefarbenen Bikini aus Nylon.

Das Besondere an den Malibu-Puppen war ihre sonnengebräunte Haut und das ebenfalls von der Sonne blond gewordene Haar. Malibu-Barbie trug außer dem hellblauen Badeanzug noch eine Sonnenbrille mit runden Gläsern

Barbie in der Blisterverpackung – unbespielte Puppen waren recht selten und stiegen daher direkt im Preis an





1974 erschien ein Modell von Ken, das eine grüne Badehose trug. 1971 trug er noch eine rote Badehose



Jede Figur trug extra für sie entworfene Badebekleidung

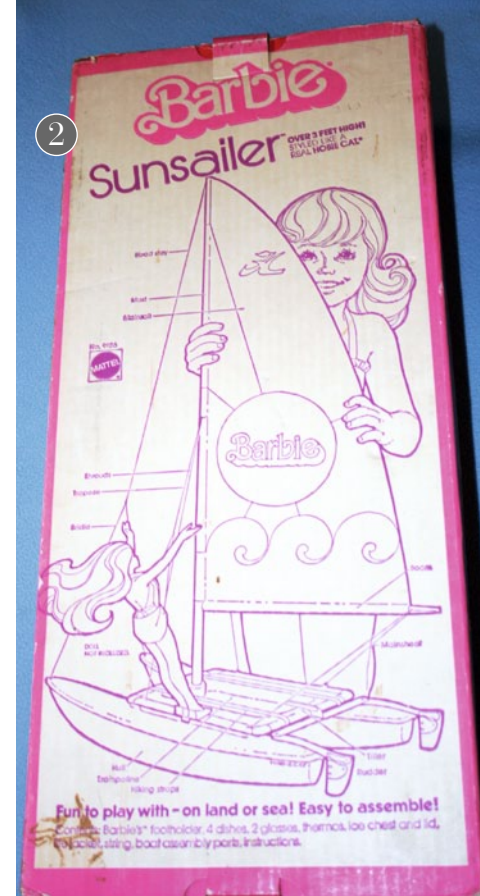


Barbies jüngere Schwester Skipper durfte in der Malibu-Serie natürlich auch nicht fehlen

Besonderes Zubehör

1975 kam ein besonderes Zubehör für die Malibu-Serie auf den Markt: Ein Katamaran. Diesen konnte man im Urlaub mit an den Strand, Pool oder See nehmen und seine Puppen segeln lassen. Das schicke Gefährt besteht aus Kunststoff in Gelb und Orange, das farblich abgestimmte Kunststoffsegel mit Barbie-Schriftzug entsprach der damaligen Mode. Eine orangefarbene Schwimmweste, blaue Becher, Teller sowie eine blaue Thermoskanne und eine Kühltasche wurden als Zubehör mitgeliefert. Damit waren Barbie und ihre Freunde für einen tollen Ausflug auf dem Wasser jederzeit bestens ausgestattet. ■

- 1) 1975 brachte Mattel als Zubehör einen Katamaran heraus.
- 2) Rückseite der Katamaran-Verkaufsbox



Eine Schwimmweste, Becher, Teller, Thermoskanne und eine Kühltasche rundeten das Zubehör-Paket ab

Aus der Sammlung von Bettina Dorfmann KENYAN BARBIE VON 1993

Die Barbie feiert in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. Zur Feier der Kult-Puppe stellt Bettina Dorfmann die Kenyan Barbie aus dem Jahre 1993 als Gewinnspiel-Preis zur Verfügung. Die meisten Menschen im ostafrikanischen Kenia tragen im Alltag moderne, aktuelle Garderobe. Aber man findet natürlich auch traditionelle Kleidung, wie sie die Kenyan Barbie aus der „Dolls of the World Collection“ von 1993 zeigt. Barbie trägt ein rot/weiß-kariertes Baumwollkleid und dazu einen roten Umhang mit weißem Muster. Als Schmuck dienen eine Vielzahl von Arm- und Fußreifen in den Farben Gelb und Grün, rote Ohringe und ein passender Ring. Der großzügige Halsschmuck hat die Farben Rot, Blau, Gelb, Grün und Silber, dazu wird ein passendes Haarband in der Farbe Gelb getragen. Sie möchten die Kenyan Barbie gewinnen? Dann einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 16. Dezember 2019 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.



KONTAKT

Barbiepuppen Klinik Bettina Dorfmann
Pattscheider Straße 44
Telefon: 02 11/76 54 69
E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
Internet: www.barbiepuppenklinik.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 05/19

Der Gewinner von Daina von Doris Stannat aus der CMT Puppengalerie wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete: C) Braun

Welches Land repräsentiert die Barbie?

- A Kenia
B Deutschland
C Mexiko

Frage beantworten und Coupon bis zum 16. Dezember 2019 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert

Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Termin	Veranstaltung	Ort	Kontakt
Börsen und Märkte			Aktuelle Termine finden Sie auch unter: www.puppen-und-spielzeug.de
23.02.2019-01.03.2020	Busy Girl – Barbie macht Karriere	Spielzeugmuseum Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 021 02/550 41 81, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
28.04.2019-01.07.2020	Science Fiction im Hessischen Puppenmuseum	Hanau	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
19.10.2019-05.04.2020	Ausstellung „Taschen – Ikonen & Wertanlagen“	Basel, Schweiz	Spielzeug Welten Museum Basel, Telefon: 00 41/61/225 95 95
09.11.2019-01.03.2020	90 Jahre... Die Puppe Friedebald	Donauwörth	Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Telefon: 09 06/78 91 70
14.-16.11.2019	61. Auktion Auktionshaus Zofingen	Zofingen, Schweiz	Telefon: 00 41/62/751 63 51, E-Mail: info@auktionshaus-zofingen.ch
16.11.2019	Miniaturen Markt	Mannheim	Doris Scott, Telefon: 006 21/47 73 70, E-Mail: info@miniaturen-markt-mannheim.de
16.11.2019	Spielzeugbörse	Freiburg	Telefon: 07 61/292 22 42, E-Mail: spielzeugboerse@gmx.de
17.11.2019	200 Years of Childhood	London	Daniel Agnew, Hilary Pauley, E-Mail: hap@mkps.co.uk
24.11.2019	Modellbau- und Spielzeugbörse	Sersheim	Peter Renno, Telefon: 070 42/339 73, E-Mail: info@modell-club-sersheim.de
24.11.2019	Barbiepuppen-Börse	Gräfelfing	Hermann Kastenmüller, Telefon: 01 71/505 52 32
30.11.-01.12.2019	5. Mitteldeutsches Teddybären- & Plüschtierfestival	Bad Kösen	Erlebniswelt Köseener Spielzeug, Telefon: 03 44 63/330, E-Mail: info@koesener.de
30.11.-01.12.2019	14. Adventsmarkt im Alten Schloß	Sugenheim	Telefon: 091 65/650, E-Mail: info@kunstsammlungen-sugenheim.de
01.12.2019	HamburgTeddy 2019	Hamburg	Thomas Heße, Telefon: 040/64 55 10 65, E-Mail: info@hamburgteddy.de
13.-14.12.2019	alino Spielzeug-Auktion	Bad Dürkheim	Telefon: 063 22/95 99 70, E-Mail: info@alino-auktionen.de
14.12.2019	Schätztermin mit Bettina Dorfmann und Karin Schrey	Ratingen	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de
15.12.2019	Eisenbahn-, Puppen- und Spielzeugmarkt	Bad Cannstatt	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44
19.01.2020	Eisenbahn-, Puppen- und Spielzeugmarkt	Leinfelden-Echterdingen	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44
02.02.2020	Puppen- und Bärenbörse Spielbank Hohensyburg	Dortmund	Leokadia Wolfers, Telefon: 054 51/505 39 40, E-Mail: Leokadia.Wolfers@t-online.de
08.02.2020	Spielzeugbörse	Freiburg	Telefon: 07 61/292 22 42, E-Mail: spielzeugboerse@gmx.de
08.03.2020	Eisenbahn-, Puppen- und Spielzeugmarkt	Bad Cannstatt	Dr. Rolf Theurer, Telefon: 07 11/559 00 44
18.-22.03.2020	Creativa	Dortmund	Messe Dortmund GmbH, Telefon: 02 31/12 04-521, E-Mail: messe@westfalenhallen.de
25.04.2020	Barbiepuppen-Börse	Düsseldorf	Bettina Dorfmann, Telefon: 02 11/76 54 69, E-Mail: bettina.dorfmann@t-online.de

Anzeigen

**DR. ROLF THEURER®**

Sonntag, 15. Dezember 2019

Kursaal Bad Cannstatt

11 bis 15:30 Uhr

Sonntag, 19. Januar 2020

Filderhalle Leinfelden-Echterdingen

11 bis 15:30 Uhr

Sonntag, 08. März 2020

Kursaal Bad Cannstatt

11 bis 15:30 Uhr

Dr. R. Theurer • Kolpingstraße 2 • 70736 Fellbach • Tel.: 07 11/559 00 44 • Fax: 07 11/559 00 54

T
ASCHEN
IKONEN & WERTANLAGEN



yellow.agency

Geschichte eines zeitlosen Accessoires | Sonderausstellung, 19. Oktober 2019 – 5. April 2020

Museum, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr | Ristorante La Sosta und Boutique, täglich von 9.30 bis 18 Uhr
Steinvorstadt 1, CH-4051 Basel | www.swmb.museum

**Spielzeug Welten
Museum Basel**



„HEIMELNDE MATERIALIEN“

Christa Mann-Ausstellung im Coburger Puppenmuseum

Ruth Ndouop-Kalajian

Das Coburger Puppenmuseum und die Künstlerin Christa Mann verbindet eine langjährige Beziehung. Die Puppenkünstlerin übergab dem Museum nun als Dauerleihgabe ihr Musterzimmer, zu dem auch ihre Entwurfsskizzen und Formen gehören. Insgesamt handelt es sich um über 70 Objekte. Seit dem Sommer ist bereits ein kleiner Teil in einer Vitrine im Kaminzimmer ausgestellt. Ab Herbst ist ein Querschnitt durch das vielfältige Lebenswerk von Christa Mann in der oberen Etage zu sehen.

Der Name Christa Mann ist eng mit den Städten Coburg und Sonneberg verbunden. Dabei stammt die Puppenkünstlerin ursprünglich aus München, wo sie geboren wurde. In den Kriegswirren siedelte ihre Mutter mit Christa und ihren Geschwistern nach Sonneberg um. Das Mädchen nutzte jede Gelegenheit, um den Puppenkopfmalern, den Drückern oder den Näherinnen in Sonnebergs Heimarbeiterstuben bei der Arbeit zuzuschauen. Und wie viele andere Kinder in der Stadt auch, durchstreifte Christa Mann die Wiesen und Felder der Umgebung nach Beeren, Pilzen und Brennmaterial, sammelte Bucheckern für die Ölmühle.

Neue Wege

Nach Abschluss der Lehre zur Schau-fensterdekorateurin in der ehemaligen Sonneberg Handelsorganisation, genannt „HO“, arbeitet sie in ihrem erlernten Beruf in Leipzig, in den ehemaligen „Centrum-Warenhäusern“. Ihre erste Puppe, das „Centrum-Baby“, entwarf die Autodidaktin auf eine Anfrage der Geschäftsführung. So eröffnete die Begeisterung für Puppen ihr einen neuen beruflichen Weg. Christa Mann nutzte ihre guten Kontakte nach Sonneberg und konnte den Leiter der Firma Rothschild von ihrer Arbeit überzeugen. 1968 wurde

Manns Grotesk-Puppe „Rosine“ industriell hergestellt und vertrieben. In den 1970er-Jahren wechselte sie zu einem Sonneberger Spielzeugfabrikanten und kehrte in die Stadt ihrer Kindheit zurück.

Den Freigeist Christa Mann hielt es allerdings nicht in der DDR – 1988 blieb sie nach einem Besuch im „Westen“ im nicht weit von der Grenze entfernten Coburg. Bis heute lebt sie in dem fränkischen Residenzstädtchen und baute sich dort eine neue Existenz als freischaffende Künstlerin auf. Mit den „Wald- und Wiesenkindern“ eroberte sie die Künstlerpuppen-Szene, die zu der Zeit Fahrt aufnahm.



Papiermaché und Filz einmal ganz anders bei den Mariannen – mondän, unnahbar, selbstbewusst

1992 erhielt sie dafür den zweiten Platz bei der Doll Art in Frankfurt am Main. Weitere Preise und Auszeichnungen folgten und gipfelten im Jahr 2000 im Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis für das Lebenswerk als etablierte Puppenkünstlerin.

Warm und schmeichelnd

Christa Mann ist ein Profi – viele Jahre hat sie in der Puppenindustrie gearbeitet. Sie beherrscht ihr Handwerk und ihre Lieblingsmaterialien sind seit jeher Papiermaché, Filz und Baumwolltrikot. Ihre Kinderdarstellungen kommen mit ihren rundlichen Wangen und manchmal strubbeligen Haaren wie „echte Kinder“ daher, ungekünstelt, verspielt, übermütig. Wie ihre Erschafferin selbst. „Das künstlerische und kreative Schaffen von Christa Mann reicht von liebreizenden Puppen bis hin zu extravaganten Modegeschöpfen, fantasievollen Figuren und kleinen, eigenen Welten“, fasst es die Coburger Museumsleiterin Christine Spiller zusammen. Für sie sind diese Werkstoffe, wie die Künstlerin selbst sagt, „heimelnde Materialien, die sie bearbeiten kann, dass sie zum Handschmeichler werden und sich warm anfassen lassen“.



Mit den Wald- und Wiesenkindern, hier die Urmodelle, begann Christa Manns Laufbahn als Puppenkünstlerin im Westen

Mit einfachen Ausgangsmaterialien, mal in naturnahen, warmen Farben, mal in knallig bunten Tönen, kreiert Christa Mann die unterschiedlichsten Charaktere. Die Stoffe hat sie selbst gefärbt, nach ihrer eigenen Vorstellung. So unterschiedlich ihre Puppen auch sind, eines ist ihnen gemein: sie haben eine zutiefst menschliche und warme Ausstrahlung. Eigenwillig, liebreizend, aufreizend, verträumt, niedlich – Denkverbote gibt es bei der Künstlerin nicht, die in ihrem Leben immer ihre eigene Meinung und Selbständig-

keit vertreten hat. Und so redet sie auch gerne ein Wörtchen bei der Vitrinengestaltung mit, da spricht aus ihr die Schaufensterdekorateurin. Sie ist froh, dass ihre Werke aus den vergangenen 30 Jahren als Sammlung komplett zusammenbleiben, auch wenn nicht alles gezeigt werden kann. Im Coburger Puppenmuseum weiß sie sie in guten Händen. „Zukünftig werden in drei Vitrinen im zweiten Stock einzelne Objektgruppen gezeigt, die in unregelmäßigen Abständen gewechselt werden“, ergänzt Christine Spiller. ■

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- 1992 Auszeichnung mit dem zweiten Preis auf der Fachmesse „Doll Art“ in Frankfurt für die „Wald- und Wiesenkinder“
- 1995 Zwei Siegerpreise auf der Fachmesse „EURODOLL“ in Bregenz für Puppen aus Papiermaché und für Fantasie- und Fabelwesen
- 1995 „Gläserner Feenstab“ des Verlagshauses Wohlfahrt (Fachverlag für Puppen & Spielzeug) für „Zwölflein“ und „Rosine“ aus Filz
- 1997 Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis für die „Webergassenkinder“ als beste Kinderdarstellung
- 2000 Max-Oscar-Arnold-Kunstpreis für das Gesamtwerk eines etablierten Künstlers
- 2000 Käthe-Kruse-Trophy bei der GDS-Convention für die beste Kleinkinderdarstellung

GROßES ABENTEUER

Reborn-Künstlerin Sandra Möhlenkamp im Porträt

Chiara Schmitz

Es war Zufall... So oder so ähnlich beginnen viele erfolgsversprechende Geschichten. Und auch die von Sandra Möhlenkamp. Die Reborn-Künstlerin stieß zufällig im Internet auf die lebensnahen Babies und war fasziniert von der Authentizität dieser Geschöpfe. Da wusste sie: „Auch ich möchte lernen, wie man diese Puppen herstellt.“ Gesagt, getan. Ein Rückblick.

„Es war unglaublich. Ich dachte, ich sehe mir echte Babys an.“ Mit diesen Worten beschreibt die Künstlerin Sandra Möhlenkamp ihren ersten Kontakt mit den zauberhaften Wesen im Herbst 2011. „Es waren zucker süße Reborn-Babies“, erinnert sich die Friedrichsholmerin gerne an diesen Moment zurück. Schnell stand für die Mutter eines Sohnes und einer Tochter fest, dass auch sie lernen möchte, wie man es schafft, eine solche Puppen zu kreieren.

Seit Kindertagen

„Ich habe schon als Kind Puppen und Babies geliebt. Ich erlernte dann auch den Beruf der Erzieherin und arbeitete bis vor kurzem noch als Kindergartenleiterin. Über 20 Jahre habe ich diesen Beruf ausgeführt.“ Heute arbeitet Sandra Möhlenkamp ausschließlich als Reborn-Artist und -Künstlerin. Doch bis dahin war es ein lehrreicher

Weg. „Trotz meiner damals knapp bemessenen Zeit als Erzieherin und Mutter wollte ich unbedingt das Rebornen lernen“, erinnert sie sich zurück. Dazu holte sie sich Anregungen und Inspirationen an ganz unterschiedlichen Stellen ein. „Ich schaute mir schöne Babyfotos und Babyzeitschriften an.“

Doch das genügte der ambitionierten Künstlerin nicht. „Auch die Prototypen der Bausätze und natürlich Babies im





1) Auf die Accessoires der Babies legt Sandra Möhlenkamp besonderen Wert. Da auch Handarbeiten zu ihren Leidenschaften zählen, näht sie die Kleidung selbst und stellt Schnullerketten für ihre Puppen her.

2) Wenn es die Zeit zulässt, nimmt sie auch Auftragsarbeiten an.

3) Das Wichtigste für Sandra Möhlenkamp bei den Puppen: die Augen. Sie verleihen ihnen die Lebendigkeit



Familien- und Freundeskreis waren mir ein Vorbild.“ Und im Internet, wo sie einst auf die Reborns gestoßen war, fand sie ebenfalls weitere Anregungen. „Dort gab es auch Anleitungen, die mir geholfen haben, das Rebornen zu erlernen.“

Erstes Baby

Dann ging es weiter, in dem sich die Künstlerin das benötigte Material bestellte. „Als ich anfing, habe ich noch Acryl-Farben zum Färben benutzt“, erinnert sie sich an die Anfänge ihrer Reborn-Karriere zurück. „Dann ging das große Abenteuer los. Ich tauchte ein in die Welt der Reborner.“

„Als mein erstes Reborn-Baby das Licht der Welt erblickte, war ich sehr stolz.“ Doch es gab, wie in jeder Geschichte, auch viele Höhen und Tiefen, die die Künstlerin bewältigen musste. „Aber auch die habe ich gemeistert“, erzählt Sandra Möhlenkamp. Das erste Reborn-Baby, das entstanden war, war in den Augen der Künstlerin noch nicht perfekt, „aber ich war doch sehr verliebt in dieses Geschöpf.“



Ob Jungen oder Mädchen, die Reborn-Babies wirken sehr authentisch



Jede Puppe ist ein Unikat, was sich in den unterschiedlichen Details wie Haarfarbe und Gesichtsausdruck widerspiegelt

Perfektionismus

„Nachdem ich einigen Reborn-Babies das Leben geschenkt hatte, kam der Perfektionismus in mir durch.“ Die Puppenkünstlerin stellte mit der Zeit immer höhere Ansprüche an sich selbst und machte dann bei der bekannten Rebornerin Ursula Konhäuser im Jahre 2014 ein Einzel-Coaching, das eine Woche dauerte. Bei Little Pearls lernte die wissbegierige Künstlerin dann unterschiedliche Techniken kennen, die sie auch heute noch nutzt. Dazu zählen unter anderem die alternative Real-Skin-Technik mit Genesis-Farben, Wimpernrooting bei offenen Augen und das Füllen und Gewichten des Körpers, Kopfes, der Arme und Beine.

„Schnell lernte ich, wie essentiell es ist, nur sehr hochwertige Materialien zu verwenden. Am wichtigsten sind für mich die Augen. Sie verleihen dem Reborn-Baby Lebendigkeit.“ Ein Sprichwort besagt nicht umsonst, es wären die Fenster zur Seele... Damit diese Authentizität und Lebendigkeit überhaupt entstehen kann, kommt es für Sandra Möhlenkamp bereits auf die Auswahl des Pinsels an. „Bis hin zum hochwertigen Mohair müssen alle Materialien von bester Qualität sein“, betont sie.

Farbe im Spiel

Seit ihrem Coaching färbt die gelernte Erzieherin ihre Puppen ausschließlich

mit Genesis-Farben. „Diese werden zum Abschluss mit Genesis versiegelt. Somit sind die Babies vor dem Ausbleichen geschützt und außerdem stoß- und kratzfest.“ Ganz besonders wichtig ist ihr außerdem, dass das Gesamtpaket perfekt sei. „Ich liebe es, Unikate zu erschaffen. Da muss dann wirklich alles stimmen.“

Praktischerweise gehören auch Nähen und Handarbeiten wie Stricken und Häkeln zu den Hobbys der Künstlerin. „Ich kann diese Leidenschaften hervorragend miteinander verbinden.“ Zu ihrem Repertoire gehören die in liebevoller Handarbeit hergestellten Accessoires, zum Beispiel Schnullerketten, Schmusetierchen und auch selbsthergestellte, passende Kleidung. „Es muss einfach alles zusammen passen“, so die Puppenliebhaberin. Dabei hofft sie sehr, dass dieses außergewöhnliche Hobby ihr noch lange Freude bereitet.

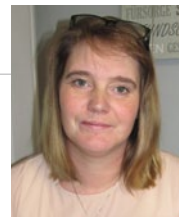
Die Reborn-Babies können über den Online-Shop der Künstlerin, eBay und auch Hood bewundert und gekauft werden. Interessierte können sich auch gerne per E-Mail bei ihr melden. „Wenn es mir die Zeit erlaubt, nehme ich auch gerne Auftragsarbeiten an.“



Liebevoll arrangiert die Künstlerin ihre Babies für die Fotos

KONTAKT

Sandra Möhlenkamp
Rosenweg 3
24799 Friedrichsholm
E-Mail: s.m.moehlenkamp@freenet.de
Internet: www.ninisingen.de



00000

Medieneck Bühl
Unterstraße 20, 06493 Harzgerode
Telefon: 03 94 84/746 02

10000

Werken Spielen Schenken
U-Bhf Schloßstraße, 12163 Berlin
Telefon: 030/790 86 90
Telefax: 030/79 08 09 99

Dany-Bären
Rönnestraße 14, 14057 Berlin
Telefon: 030/32 60 81 97
Telefax: 030/32 60 81 98
E-Mail: info@teddys.de
Internet: www.teddys.de

20000

Heszebaer
Steglitzer Straße 17 C, 22045 Hamburg
Telefon: 040/64 55 10 65
Telefax: 040/64 50 95 81
E-Mail: teddy@heszebaer.de
Internet: www.heszebaer.de

**Schnelsener Puppenecke
Puppen- und Teddyklinik**
Frohmestraße 75 a, 22459 Hamburg
Telefon/Fax: 040/550 53 20

Creativ Freizeit
Poststraße 18/Stadtpassage
24376 Kappeln
Telefon: 046 42/91 05 06
Telefax: 046 42/92 17 55
E-Mail: info@creativ-freizeit.de
Internet: creativ-freizeit.de

Ammerländer Puppenstube
Lange Straße 14
26160 Bad Zwischenahn
Telefon: 044 03/40 77
Telefax: 044 03/659 36

Bärenhaus im Schnoor
Stavendamm 9, 28195 Bremen

30000

Bärenhöhle
Flüggestraße 26, 30161 Hannover
Telefon: 05 11/31 32 93
Telefax: 05 11/31 32 93
E-Mail: baerenhoehle-mahnke@gmx.de
Internet: baerenhoehle-mahnke.de

IDEENREICH GmbH
Kantstraße 9, 33818 Leopoldshöhe
Telefon: 05 21/923 86 88
Telefax: 05 21/923 87 20
E-Mail: ideenreich-gmbh@t-online.de

Bastelkate
Berleburger Straße 35
35116 Hatzfeld/Eder
Telefon: 064 67/775

Puppen Studio
Am Plan 10, 37124 Rosdorf
Telefon: 05 51/789 93 23
E-Mail: mollmeier@arcor.de

Siggi's Puppenstube
Brühl 51, 37269 Eschwege
Telefon: 056 51/604 04
E-Mail: s.sunkel@online.de

Puppenworld
Eichhahnweg 32,
38108 Braunschweig / Querum
Telefon: 05 31/237 10 19
Telefax: 05 31/37 55 36
E-Mail: info@puppenworld.de
Internet: www.puppenworld.de

Stoffpuppenstube
Hauptstraße 43, 38446 Wolfsburg
Telefon: 053 63/4754
E-Mail: mt.baer@t-online.de
Internet: www.baer-puppen.de

40000

Künstlerbären – Sammlerbären
Hauptstraße 23, 40789 Monheim-Baumberg

Das Bärenlädchen
Telegrafienstraße 3, 42929 Wermelskirchen

Puppenbedarf Schnadt
Am Hohwege 50, 44879 Bochum
Telefon: 02 34/46 07 47
Telefax: 02 34/45 29 41 90
E-Mail: info@schnadt.de
Internet: www.schnadt.de

Wrobi-Bär
Steeler Straße 163, 45138 Essen
E-Mail: mwrobel@wrobi-baer.de
Internet: www.wrobi-baer.de

Künstlerpuppen-Galerie Malu
Schützenstraße 25, 46119 Oberhausen
Telefon: 02 08/899 99 75
Telefax: 02 08/828 89 75
E-Mail: galerie-malu@gmx.de
Internet: www.galeriemalu.de

Puppen Galerie, Jungfer Vertriebs GmbH
Hauptstraße 43, 47623 Kevelaer
Telefon: 028 32/971 61 79
Telefax: 028 32/972 01 13
E-Mail: puppen-galerie@t-online.de
Internet: www.jungfer-vertriebsgmbh.de

PROBÄR GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 9, 48599 Gronau
Telefon: 025 62/701 30
Telefax: 025 62/70 13 33
E-Mail: info@probaer.de
Internet: www.probaer.de

50000

Pupp doktor Thomas Dahl
Kaiser-Karl-Ring 29, 53111 Bonn
Telefon: 02 28/63 10 09

Schnupperlädchen
Kirchender Dorfweg 27 a, 58313 Herdecke
Telefon: 023 30/80 18 70

Eisborner Puppenstübchen
Am Spring 15, 58802 Balve-Eisborn
Telefon: 023 79/50 56
E-Mail: info@angelikavoss.de
Internet: www.angelikavoss.de

60000

Welt der Puppen
Kaiserstraße 82 in der Passage im Markt
61169 Friedberg
Telefon: 060 31/16 21 16

Baerchens-Puppenecke
Hainstraße 3, 61276 Weilrod-Riedelbach
Telefon: 060 83/95 96 94

Bärenstübchen
Erlenweg 1, 63607 Wächtersbach
Telefon: 060 53/60 15 84

Basteln & Schenken
Lessingstraße 71, 65719 Hofheim/Ts.

**Bastelbedarf für
Schmusepuppen & Stofftiere**
Jahnstraße 5, 65779 Kelkheim
Telefon: 061 95/35 21
Telefax: 061 95/67 14 15
Internet: www.wakobi.de

Bastel und Malergeschäft
Raßweilerstraße 2, 66589 Wemmetsweiler

Brumbärenhöhle
Waldstraße 1, 67134 Birkenheide
Telefon: 062 37/29 94

Bärenstübchen Blümmel
Kloppenheimer Straße 10
68239 Mannheim
Telefon: 06 21/483 88 12
Telefax: 06 21/483 88 20
Internet: www.baerchenstuebchen.de

70000

Galerie Young Classics
Kaiserpassage 9, 72764 Reutlingen
Telefon: 071 21/32 92 36
E-Mail: yc@young-classics.com
Internet: www.young-classics.com

Puppenwerkstatt
Poststraße 8, 73033 Göppingen

Once So Real
Eichenhof 4, 74080 Heilbronn
Telefon: 071 31/16 77 46
Telefax: 071 31/45 06
E-Mail: mail@once-so-real.com
Internet: www.once-so-real.com

80000

Bastel-Boutique
Hanfelderstraße 5, 82319 Starnberg
Telefon: 081 51/165 26

Puppen- und Bärenstube
Ackerweg 2, 83339 Hart/Chieming
Telefon: 086 69/81 94 15

Evi's Puppenklinik & Teddywerkstatt
Auf dem Kreuz 10, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/508 21 79

Puppenschlösse
Bahnhofstraße 7, 88477 Schwendi
Telefon: 073 53/98 10 10
Telefax: 073 53/98 10 60
E-Mail: minka-puppen@t-online.de
Internet: www.puppenschloessle.de

Quintessenz
Gärtnersberg 7, 88630 Pfullendorf

Die Puppenwerkstatt
Schießmauer 7, 89129 Langenau
Telefon: 073 45/91 33 66
E-Mail: info@puppenwerkstatt-sinn.de
Internet: www.puppenwerkstatt-sinn.de

Diab Ball Lo
Johann-Sebastian-Bach-Straße 28
89537 Giengen

90000

Bär & mähr
Max-Wiesent-Straße 7, 91275 Auerbach
Telefon: 096 43/84 50
Internet: www.pinzigbaeren.de

Sissi-Bären
Taxistraße 6, 93049 Regensburg

Marias Puppenstube
Hauptstraße 67, 94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 099 51/60 29 03
Telefax: 099 51/60 29 04
Internet: www.marias-puppenstube.de

Das Puppenhaus
Kämmereigasse 1, 95444 Bayreuth
Telefon: 09 21/51 56 53

Haida direct
Cuno-Hoffmeister-Straße 5
96515 Sonneberg

Österreich

EDI-BÄR
Landstraße Hauptstraße 28
1030 Wien, Österreich

Puppenstube
Schellenhofgasse 14
1230 Wien, Österreich

Niederlande

Poppenarsenaal Habruce B. V.
Schmiedamsedijk 104
3134 KK Vlaardingen, Niederlande
Telefon: 00 31/14/70 97 71

Matozi Art
Burg, Hoogenboomlaan 72
1718 BK Hoogwoud, Niederlande
E-Mail: info@matozi-art.nl
Internet: www.matozi-art.nl

Schweiz

s'Lädeli B.B Puppenklinik
Hauptstraße 12, 4133 Pratteln, Schweiz
E-Mail: pup@bluewin.ch

Puppenatelier
Zellgut 7, 6214 Schenkon, Schweiz

Frankreich

Puppen und Bärenklinik Erika Sedlmeier
30, rue de Forbach, 57350 Spicheren
Telefon: 06 81/96 54 97 98
oder 00 33 (0) 387 88 62 21
E-Mail: info@bastelparadies-saar.de
Internet: www.bastelparadies-saar.de

Dänemark

Teddy Shop Danmark
Smouenvej 18, 8410 Rønde, Dänemark

INTERNATIONAL DOLL FESTIVAL

Global Doll Society und Doll Artisan Guild in Cardiff

Ulrike Jenkner

In den Nachrichten ist Großbritannien aktuell vorwiegend in Bezug auf den Brexit ein Thema, dabei hat das Land doch so viel mehr zu bieten. Ein Highlight ist ohne Zweifel das International Doll Festival, das immer einen Besuch wert ist.

Seit vielen Jahren reisen mein Mann und ich zu verschiedensten internationalen Puppenfestivals und dürfen dadurch immer wieder neue nette Menschen, schöne Landschaften und wunderbare Events erleben. Aufgrund meines intensiven Interesses am Puppenmachen haben wir auf diese Weise schon viele Städte und Länder gesehen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, Bekanntschaft mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt machen zu können und zählen einige von ihnen zu unseren engen Freunden. Wie verbindend ein solch schönes Hobby sein kann, wird uns immer wieder aufs Neue gewahr.

Große Familie

Wieder einmal bewusst, wie man den Slogan „Global Doll Society – Worldwide friendship true dolls“ fassen kann, wurde uns beim diesjährigen International Doll

Festival. Unsere Reise führte uns im letzten Sommermonat ins walisische Cardiff. Es ist die einzige Großstadt Wales, das Mitglied des Vereinigten Königreichs ist. Einst geprägt vom schmutzigen Ambiente des ehemals wichtigen Kohlehafens, entwickelte sich Cardiff in der jüngsten Vergangenheit zu einer wahren Schönheit und Augenweide für Städtereisende. Eingebettet in eine einmalige Kulturlandschaft, umgeben von wunderbaren Stränden, garniert mit schmucken Schlössern und alles geprägt von einer wildromantischen Natur lädt nicht allein Cardiff, sondern die gesamte Umgebung zu Ausflügen ein. Doch ich schweife ab.

Das International Doll Festival fand vom 06. bis 08. September 2019 statt. Bereits den Donnerstag zuvor trafen nach und nach alle Teilnehmer des Events ein. Vertreten waren Puppenkünstler aus zwölf verschiedenen Nationen, sodass ein Hauch von globaler Internationalität in der Luft

lag. So viele Künstlerinnen zusammen an einem Ort, das bedeutete viele Tage erfüllt mit interessanten Gesprächen. Mit der Teilnahme an Workshops über spezielle Techniken und an Fachvorträgen ließ sich eine Menge Wissen austauschen sowie sammeln. Von den Erfahrungen anderer lernen zu können, ist doch immer wieder eine Bereicherung.

Verleihung der Awards

Am Funday-Freitag wurden wir nach einem gemeinsamen Abendessen von einem hervorragendem Tom Jones-Imitator musikalisch unterhalten. Es durfte getanzt und gefeiert werden. Es war ein lebhaft in Erinnerung bleibender und unvergesslicher Abend in Cardiff. Zugleich stieg die Vorfreude auf die kommenden beiden Tage mit den Preisverleihungen.





Gelungene Freitagabend-Veranstaltung beim International Doll Festival mit einem Tom Jones-Imitator

So bildete das besondere Highlight des Wochenendes ohne Frage die festliche Verleihung der Awards. Vergeben wurden sie gemeinschaftlich von den beiden großen Organisationen des International Doll Festivals, und zwar einmal der Global Doll Society und zum anderen der Doll Artisan Guild. Angesichts der vielen wunderbaren Exponate, die zur Wahl standen, mochte man nicht in der Haut der Juroren stecken. Hier eine Entscheidung zu treffen, fiel mit Sicherheit schwer. Eine Reihe hochwertiger Einreichungen hatte es verdient, prämiert zu werden.



Marina Bäsch aus der Schweiz erhielt von der Jury die Auszeichnung Goldrosette und den Kostümpreis



Silvia Weiskircher aus Österreich gewann den Colman Award

Die Gewinner

In diesem Jahr gingen die Spezialawards der Global Doll Society, die sogenannten Major Awards, an namhafte Künstlerinnen aus dem europäischen Raum. Über den Colman Award durfte sich die aus Österreich stammende Puppenkünstlerin Silvia Weiskircher freuen. Den Carol Standon Award nahm Julia Malysheva entgegen, die eigens aus der Ukraine nach Cardiff gereist



Für diese Interpretation erhielt Julia Malysheva den Carol Standon Award



Elona Piedavent aus Deutschland erhielt von der Jury die Auszeichnung Goldrosette



Dieses Sujet von Julia Malysheva gewann den Athena Award

Ergebnisse des International Doll Festival in Cardiff 2019

Yellow Section

Kategorie 1 French Dolls

Gold	Sylvia Weisskircher
Bronze	Sandra Russell
Costume	Sylvia Weisskircher
Popular	Sylvia Weisskircher
Achievement	Yui Tomiuchi

Kategorie 2 German Dolls – Glass Eyes

Gold	Marina Bäsch
Silber	Anna Maria Eggmann
Bronze	Sally Clothier
Costume	Marina Bäsch & Anna Maria Eggmann
Popular	Sheila Tanner
Achievement	Sheila Tanner

Kategorie 3 German Dolls – Painted Eyes

Gold	Elaine Sparksman
Silber	Sheila Tanner
Bronze	Anna Maria Eggmann
Costume	Elaine Sparksman
Popular	Elaine Sparksman
Achievement	Carol Handley

Kategorie 4 Baby Dolls

Gold	Sylvia Weisskircher
Bronze	Chie Simamura
Costume	Sylvia Weisskircher
Popular	Chie Simamura

Kategorie 5A Miniature Dolls

Gold	Masumi Bansho
Silber	Solveig Kirkeby
Bronze	Chie Simamura
Costume	Masumi Bansho
Popular	Masumi Bansho
Achievement	Jean Neal

Kategorie 5B Small Dolls

Gold	Ulrike Jenkner & Sylvia Weisskircher
Silber	Amanda Brooks
Costume	Ulrike Jenkner
Popular	Ulrike Jenkner

Kategorie 6 Bru Dolls

Gold	Caroline Durbin
Silber	Masumi Bansho
Costume	Caroline Durbin
Popular	Masumi Bansho

Kategorie 8 Ethnic Dolls

Silber	Elona Piedavent & Sylvia Weisskircher
Costume	Elona Piedavent
Popular	Elona Piedavent

Green Section

Kategorie 1 Girls & Ladies Glass Eyes (All Sizes)

Silber	Barbara Lewis & Carmen Zeltner
Bronze	Vivienne Shearn
Costume	Vivienne Shearn
Popular	Vivienne Shearn
Achievement	Elizabeth Tisch

Kategorie 2 Girls & Ladies Painted Eyes (All Sizes)

Silber	Yui Tomiuchi
Bronze	Chris Hall
Costume	Yui Tomiuchi
Popular	Yui Tomiuchi

Kategorie 3 Boys & Men

Gold	Heidemarie Trox
Silber	Chris Hall
Bronze	Elizabeth Czibula & Trudy Hood
Costume	Chris Hall
Popular	Elizabeth Czibula
Achievement	Masumi Bansho

Kategorie 4 Baby Dolls

Bronze	Elizabeth Czibula & Carol Handley
Costume	Elizabeth Czibula
Popular	Elizabeth Czibula

Kategorie 5 Fantasy And Fantasy Tableau

Gold	Liliane Loizeau
Costume	Liliane Loizeau

Kategorie 6 Tableau

Gold	Liliane Loizeau
Silber	Caroline Durbin
Bronze	Carmen Zeltner
Costume	Liv Dahl
Popular	Liliane Loizeau
Achievement	Liv Dahl

Kategorie 7 Reborn

Silber	Valeria Katai
--------	---------------

Kategorie 8 BJD

Silber	Elizabeth Czibula
--------	-------------------

Kategorie 9 Ethnic

Gold	Elizabeth Czibula
Silber	Jacqueline Greenhill
Bronze	Anne Marie Lefevre
Costume	Jacqueline Greenhill
Popular	Elizabeth Czibula
Achievement	Istvanne Tornoyos

Red Section

Kategorie 1 Babies & Children Porcelain

Gold	Bodil Oestmo Saeter
------	---------------------

Kategorie 2 Babies & Children Other Materials (Including Cloth Dolls)

Gold	Hannah Tsukanova & Oksana Voropai
Silber	Bodil Oestmo Saeter
Bronze	Julia Gyongyi Paray
Popular	Oksana Voropai

Kategorie 3 Girls & Ladies Porcelain

Gold	Jana Edelmann
Popular	Jana Edelmann

Kategorie 4 Girls & Ladies Other Materials (Including Cloth Dolls)

Gold	Bodil Oestmo Saeter & Istvanne Szatmari
Silber	Alona Nikolenko
Bronze	Iryna Marchenko & Julia Gyongyi Paray
Popular	Alona Nikolenko

Kategorie 5 Boys & Men Porcelain

Gold	Jana Edelmann & Bodil Oestmo Saeter
Popular	Bodil Oestmo Saeter

Kategorie 6 Boys & Men Other Materials (Including Cloth Dolls)

Gold	Alona Nikolenko & Bodil Oestmo Saeter
Silber	Alla Kotlyar & Tatiana Nechiporenko

Bronze	Julia Gyongyi Paray
Popular	Tatiana Nechiporenko

Kategorie 7 Tableau Porcelain

Gold	Eveline Raess
------	---------------

Kategorie 8 Tableau Other Materials (Including Cloth Dolls)

Gold	Julia Malysheva, Bodil Oestmo Saeter & Istvanne Szatmari
Silber	Julia Gyongyi Paray
Bronze	Chie Simamura
Popular	Julia Malysheva

Kategorie 9 Fairytale & Fantasy Porcelain

Gold	Anna Maria Eggmann
Silber	Elizabeth Czibula
Popular	Anna Maria Eggmann

Kategorie 10 Fairytale & Fantasy Other Materials (Including Cloth Dolls)

Gold	Ulrike Jenkner & Tatiana Nechiporenko
Popular	Tatiana Nechiporenko

Kategorie 14A Artist Bears

All Materials Undressed

Gold	Hanna Tsukanova
Silber	Vivienne Shearn
Bronze	Julia Gyongyi Paray
Popular	Hanna Tsukanova

Kategorie 14B Artist Animals

All Materials Undressed

Gold	Lydia Barnard & Hanna Tsukanova
Silber	Jana Edelmann, Anna Maria Eggmann & Bodil Oestmo Saeter
Bronze	Ulrike Jenkner, Alla Kotlyar & Brigitte Nadler
Popular	Hanna Tsukanova

Kategorie 14C Artist Bears

All Materials Fully Dressed

Gold	Jacqueline Greenhill
Silber	Carmen Zeltner
Bronze	Oksana Voropai
Popular	Jacqueline Greenhill

Kategorie 14D Artist Animals

All Materials Fully Dressed

Gold	Jana Edelmann
------	---------------

Kategorie 14F Artist Animals

All Materials Fantasy

Gold	Chris Hall
Silber	Caroline Durbin
Bronze	Tatiana Nechiporenko
Popular	Chris Hall

Kategorie 14H Bears & Animals

All Materials Tableau

Silber	Chris Hall
--------	------------

Blue Section (Not Eligible For Gems)

Kategorie 1 Decorative Porcelain And Half Dolls

Silber	Yui Tomiuchi
--------	--------------

Convention Theme Category Sparkling Tiaras (Not Eligible For Gems)

Gold	Alla Kotlyar & Julia Malysheva
------	--------------------------------



Die Auszeichnung Evas Choice nahm Yoshiko Kaneko aus Japan für ihre Puppe entgegen

war. Sie durfte sich zugleich auch über den Athena Award freuen, sodass sich ihre Teilnahme gleich in doppelter Hinsicht gelohnt hatte. Bei der Wanke Trophy entschied sich die Jury für das Duo Tetyana Aksyonova und Oksana Voropalm, beide ebenfalls aus der Ukraine.

Bei den Competition Top Awards der Doll Artisan Guild durften sich nicht allein Teilnehmer des europäischen Kontinents über Erstplatzierungen freuen. Die Trophäe in der Klasse Evas Choice nahm Yoshiko Kaneko aus Japan entgegen. Bei der Überreichung des Dolls Beautiful Award blickten die Juroren in die vor Glück strahlenden Augen von Adrienne Cox, die als Engländerin beinahe ein Heimspiel hatte. Die Milli-Auszeichnung ging ebenfalls an sie, was das Glück doppelt perfekt machte. Ebenfalls nach England ging die Trophäe The Crystal, namentlich an Vivienne Shearn. Mit der Verleihung des Femmy Toeie Costume Award an die Südkoreanerin Jungeun Lee war der Reigen an Auszeichnungen fast komplett. Elona Piedavent aus Deutsch-



An diese wunderschön gestaltete Mädchenpuppe ging der Dolls Beautiful Award

land erhielt von der Jury die Auszeichnung Goldrosette überreicht. Vergeben wird diese an Puppenkünstlerinnen, die bereits einmal den Topaward gewonnen haben.



Über die Prämierung mit dem Crystal Award scheint sich diese Künstlerpuppe besonders zu freuen



Rote Wangen und eine tolle Ausstrahlung brachten dieser Künstlerpuppe den Millie-Award ein

Rückblick und Ausblick

Ein besonderer Dank muss an die Organisatorinnen dieses gelungenen Events gehen, die mit viel Engagement für ein gelungenes International Doll Festival gesorgt haben. Gillian Richard und Kim Littlechild ließen gemeinsam mit ihrem Team ein immer in Erinnerung bleibendes Event glücken. Freuen darf man sich aber bereits jetzt auf das nächste große Event der beiden Puppenorganisationen. Es findet um ein Jahr versetzt im nahezu gleichen Zeitraum, nämlich vom 04. bis 06. September 2020 statt. Im kommenden Jahr wird Deutschland Gastgeber des International Doll Festivals sein, und zwar in der mittelfränkischen Stadt Herzogenaurach.

Cardiff und seine Umgebung ist in vieler Hinsicht eine Reise wert, hier der Blick vom Mermaid Quay



Ergebnisse International Doll Festival Major Awards

Coleman Award
Carol Standon Award
Athena Award
Wanke Trophy

Sylvia Weisskircher
Julia Malysheva
Julia Malysheva
Tetyana Aksyonova & Oksana Voropai

STARTSCHUSS

Puppensiegerin Sonja Hartmanns neues Puppen-Label

Chiara Schmitz

Sonja Hartmann hat bereits vor 40 Jahren ihre erste Puppe angefertigt. Seitdem ist viel passiert. Ihr Weg führte die Puppensiegerin zu den unterschiedlichsten Orten der Welt, sie arbeitete unter anderem für Käthe Kruse, aber auch eigene Labels waren erfolgreich. Jetzt hat die umtriebige Künstlerin ein neues Projekt gestartet.

Mit Gretel fing alles an...1979 – also vor 40 Jahren – fertigte Sonja Hartmann in Handarbeit ihre erste Puppe für Tochter Gesa: eine weiche Schlenker-Stoffpuppe mit gemalten Augen und aufgenähten blonden Haaren. Dieser ersten handwerklichen Puppe in Waldorf-Art folgten viele „Verwandte“, gefertigt aus Stoff, Ton, Fimo, Porzellan und Vinyl. Damals hat auch ihr Ehemann Hagen Hartmann etliche dieser Puppen bemalt. Diese wurden später

vorübergehend von einer bayerischen Firma nach Anleitung von Sonja Hartmann gefertigt und verkauft.

Auswanderung

1989 hat sich die Familie Hartmann nach einigen Besuchen auf Verkaufsausstellungen in den USA entschieden, das Land und die Menschen nicht nur als Touristen

zu erleben, sondern dort wohnen zu wollen. Dann ging alles ganz schnell: Im Sommer 1990 zog die Familie mit ihren beiden Kindern in ein Häuschen in der Eagle Village in Uwchlan, Pennsylvania. Seit diesem Jahr bis 2009 stellte Sonja Hartmann Puppen-Reproduktionen für andere Künstler her, die größtenteils über TV-Kanäle in den USA und Europa verkauft werden. 1996 kehrten Sonja und Hagen Hartmann mit ihrer Tochter nach Berlin zurück.

KONTAKT

Fine Designs for Dolls – Sonja Hartmann
Hackländerweg 33a, 14089 Berlin
Telefon: 030/36 80 21 94
E-Mail: shop@sonjahartmann.com
Internet: <https://shop.sonjahartmann.com>

Gretel, eine weiche Schlenker-Stoffpuppe mit gemalten Augen und aufgenähten blonden Haaren, war die erste Puppe, die Sonja Hartmann in Handarbeit zum Leben erweckt hat





Sonja und Hagen Hartmann haben bereits in den USA gelebt, waren aber auch viel im asiatischen Raum unterwegs

„2008 hatten wir uns entschieden, keine Puppen mehr in Lizenz für andere Künstlerinnen und Künstler herzustellen, sondern nur eigene Kreationen auf den Markt zu bringen“, erinnert sich das Ehepaar zurück. 2009 stellten sie ihre Kidz 'n' Cats-Spielpuppen unter ihrem Label Heart and Soul (fünf Mädchen und ein Junge) erstmals vor. Mit zunächst neun Gelenken ausgestattet, verfügen sie seit 2011 über elf Gelenke – die Handgelenke wurden zur noch besseren Beweglichkeit hinzugefügt. Bei Heart and Soul gab es sowohl Künstlerpuppen, die limitiert waren, als auch Spielpuppen zu kaufen.

Auf eigenen Beinen

„Im Jahr 2016 haben wir unsere Firma Heart and Soul nach über 30 Jahren dann an Hape, einen der weltweit größten Spielwarenhersteller, verkauft“, so Sonja und Hagen Hartmann. Danach wagte sich die Puppenschauspielerin in ein neues Abenteuer. Sie hat für die Käthe Kruse GmbH, dessen Inhaber ebenfalls Hape ist, die Kruselings Puppen „erfunden“ und deren Aussehen sowie alle Outfits zwischen 2016 und 2018 designt. „In dieser Zeit waren wir als Team sehr häufig in verschiedenen Produktionsstätten in China, um das ganze Projekt voranzubringen und zu entwickeln.“ Alle Kruselings-Puppen haben gerotete Haare und sind 23 Zentimeter groß. Aufgrund ihrer 13 Gelenke sind sie außerdem sehr beweglich.

Die Kruselings-Puppen sind – zum Teil mit kleinen Veränderungen der Outfits – auch im neuen Online-Shop des neuesten Projektes von Sonja Hartmann zu finden: Sonja Hartmann – Fine Designs for Dolls. „Unsere aktuell neuen Produkte sind die beiden Puppenhäuschen in Rosa und in Blau“, ist Sonja Hartmann stolz auf ihre Schützlinge. Und so hat die Designerin zusammen mit ihrem Mann erneut ein erfolgsversprechendes Projekt gestartet, von dem die Puppenszene mit Sicherheit wieder einiges hören wird. ■

Sonja Hartmann hat eine Kruselings-Puppe mit dem Skater Outfit bekleidet. Das Outfit wird separat ohne die gezeigte Puppe angeboten. Es besteht aus Hemd, Tank-Shirt, Jeans in „abgewetztem“ Look, Sneakers, Cap und Skateboard. Die farbliche Gestaltung des Skateboards wird von Stück zu Stück variieren

KALENDER 2020

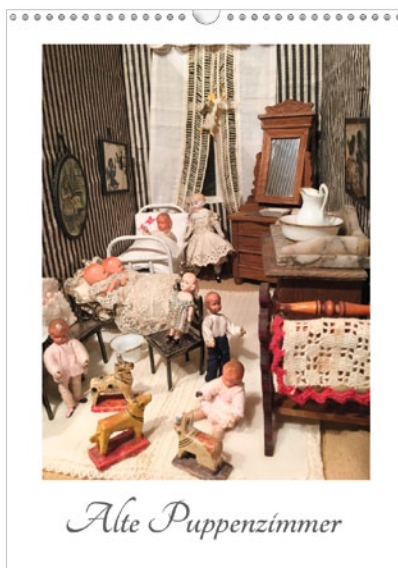
Wandschmuck für Puppenliebhaberinnen und -liebhaber

Das Jahr neigt sich einmal wieder dem Ende entgegen. Und jeder Puppenliebhaber und jede Puppenliebhaberin möchte natürlich auch, umgeben von seinen Lieblingen, durch das neue Jahr schreiten. Eine Auswahl an Puppen-Kalendern.

Ganz klassisch geht es beim Puppen-Kalender anno dazumal von Calvendo zu. Zu sehen gibt es historische Puppen aus den letzten 100 Jahren. Der Monatskalender mit 14 Seiten ist im Querformat gestaltet und kann in verschiedenen Größen bestellt werden. Preis ab 18,90 Euro. In der Blattgröße A3 hat der Kalender die ISBN 978-3-67110-444-4. Der Autor Ralph Portenhauser hat unterschiedliche Puppen in liebevoll arrangierten Szenarien zusammengestellt. Internet: www.calvendo.de



Wer insbesondere die Puppen von Käthe Kruse ins Herz geschlossen hat, kann diese im Kalender des Weingarten-Verlages bewundern. Auf 13 Farbfotos sind die bezaubernden Puppen abgebildet. Außerdem bietet er Platz für Notizen. Die nostalgischen Puppen werden von der Fotografin Barbara Ghassemian in harmonischen Arrangements gezeigt. Der Preis: 14,99 Euro. Bestellt werden kann der Kalender unter der ISBN 978-3-8400-7729-6. Internet: www.weingarten-kalender.de



Der Kalender Alte Puppenzimmer. Das Puppenstübenspiel von früher – Erinnerungen werden wach aus dem Calvendo-Verlag zeigt, wie der Name schon sagt, verschiedenste Szenen aus Puppenstuben. Der Monatskalender im Hochformat hat 14 Seiten, kostet in A5 18,90 Euro und kann unter der ISBN 978-3-67097-604-2 bestellt werden. Er ist aber auch in anderen Größen erhältlich. Internet: www.calvendo.de



Der Kult-Puppe Barbie hat der Graphique De France-Verlag einen eigenen Mini-Kalender gewidmet. Der Jahresser ist mehrsprachig gehalten und unter der ISBN 978-1-47706-581-5 zu finden. Für 7,99 US-Dollar ist der Kalender erhältlich. Internet: www.graphiquedefrance.com

Ausgabe 06/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot

Gesund und bekömmlich backen

WEISSES GOLD

Alles, was man über
Mehl wissen sollte

GLUTENFREI BACKEN

Wie man richtig viel
Aroma ins Brot bekommt

EINSTEIGER-KURS

Auffrischbrote zur
Sauerteig-Verwertung

SCHOKO-SAUERTEIG

Faszinierende Aromen

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für bekömmliche Brote
mit langer Teiggare

Winter- zauber

17 Seiten mit tollen
Rezepten für die
Vorweihnachtszeit



06 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro



05 5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

NEWS

MODELL-HOBBY-SPIEL

Puppen in Leipzig zu Besuch

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder eine Reihe von namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus der Puppenszene in Leipzig, um ihre Werke und Sammlungen zu präsentieren. Neben Workshops zur Herstellung und Gestaltung von Reborn-Puppen gab es auch begeisternde Kreationen, die von den Besuchern selbstverständlich adoptiert werden konnten. Das Fest für die ganze Familie ist vor allem dafür bekannt, dass schon die Kleinsten der Besucher an das faszinierende Hobby des Puppenmachens herangeführt werden. Die Atmosphäre unter den Künstlerinnen und Künstlern war wie immer herzlich und so konnten viele neue Kontakte geknüpft werden.



Puppenliebhaberinnen und -liebhaber kamen auf der modell-hobby-spiel auf ihre Kosten



Wie jedes Jahr war auch die Verleihung des sächsischen Reborn Sweetys ein Highlight der Veranstaltung. Die Kreationen, die eingereicht wurden, waren von höchster Qualität. Die nächste modell-hobby-spiel findet vom 02. bis 04. Oktober 2020 statt – diesen Termin sollte sich jede Puppenbegeisterte rot in ihrem Kalender markieren. Und auch da wird wieder der heiß begehrte Preis in Sachsen verliehen.

In Leipzig wurde traditionell der sächsische Reborn Sweety gekürt. Die eingereichten Puppen waren qualitativ sehr hochwertig

KONTAKT

E-Mail: info@modell-hobby-spiel.de
Internet: www.modell-hobby-spiel.de

WEIHNACHTSSTIMMUNG IM SPIELZEUGMUSEUM

14. Besonderer Adventmarkt in Sugenheim

Am Samstag 30. November und Sonntag 1. Dezember 2019 findet wieder der traditionelle Adventmarkt im Spielzeugmuseum im Alten Schloss Sugenheim statt. Geöffnet ist der Markt Samstag von 13 bis 19 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Angeboten werden echte Nürnberger Rauschgoldengel, Weihnachtsdekorationen, Spielzeug aller Art, die unvergleichlich exquisiten Glascolliers der berühmten Glaskünstlerin Magdalena

Paukner aus dem Bayerischen Wald, fränkischer Wein und Honig, und alles, was das Weihnachtsherz höher schlagen lässt...



Foto: Jan K. Kube

Das Schloss Sugenheim im Winter – ein echter Blickfang



Foto: Jan K. Kube

Im Spielzeugmuseum in Sugenheim bekommen Weihnachtsliebhaberinnen und -liebhaber wieder viel geboten

KONTAKT

Eintritt für das Spielzeugmuseum mit Adventmarkt:
Erwachsene 4,50 Euro, für Kinder von 6 bis 16 Jahren
1,- Euro

Telefon: 091 65 / 650
E-Mail: info@kunstsammlungen-sugenheim.de
Internet: www.spielzeugmuseum-sugenheim.de

90 JAHRE „...DIE PUPPE FRIEDEBALD...“

Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Im Laufe der mehr als 100-jährigen Geschichte der Puppenmanufaktur Käthe Kruse gab es neben der berühmten Puppe I oder dem Däumlinchen ein Modell, das sich besonders großer Beliebtheit erfreute: Es ist die Puppe VIII, später auch nach ihrer Größe als „die 52er“ bezeichnet. Käthe Kruse selbst aber nannte sie in ihrer Autobiografie „die Puppe Friedebald“. Die Sonderausstellung zeichnet den Weg der Entstehung und Entwicklung der Puppe VIII nach. Darüber hinaus erläutert die Ausstellung die schnelle technische Entwicklung der Puppenkörper im Jahr 1929, vom fest an den Körper angehängten Kopf bis zum drehbaren Kurbelkopf, den sich Käthe Kruse patentieren ließ. Es werden alle Personen vorgestellt, die kreativ an der Erschaffung der Puppe beteiligt waren und viele Modelle aus der langen Geschichte der Manufaktur präsentiert, die in Bad Kösen beheimatet war und seit 1946 in Donauwörth ansässig ist.



Foto: Kirsten Göbner

Puppe VIII, Friedebald, 1929, Museen Donauwörth

Eine Besonderheit stellen die wenigen Jahre der „Kösener Künstlerpuppen“ des VEB Puppenwerkstätten Bad Kösen in der ehemaligen DDR dar. Die vielen Variationen der Puppe VIII, wie die 35 cm große Puppe IX, das schlanke Enkelkind oder der kuriose „Eierkopf“ vervollständigen die Ausstellung. Ganz besondere Exponate sind Leihgaben aus dem deutschen Spielzeugmuseum Sonneberg, dem Archiv der Käthe Kruse Manufaktur und weiteren Leihgebern. Viele weitere Exponate aus privaten Sammlungen und aus dem Besitz der Nachkommen der Familie Kruse runden die Präsentation ab.



Friedebald Kruse, 1924

KONTAKT

Käthe-Kruse-Puppen-Museum
Pflegstraße 21a, 86609 Donauwörth
Termin: 09. November 2019 bis 01. März 2020
Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag, 14 bis 17 Uhr,
25. Dezember 2019 bis 6. Januar 2020 täglich von
14 bis 17 Uhr
Führungen: am 26. Dezember 2019
und 06. Januar 2020 um 15 Uhr
Telefon: 09 06/78 91 70
E-Mail: museen@donauwoerth.de
Internet: www.kaethe-kruse-puppenmuseum.de oder
www.donauwoerth.de

Anzeigen

SCHLOSSMUSEUM ARNSTADT

DAUERAUSSTELLUNG

PUPPENSTADT „MON PLAISIR“

SCHLOSSPLATZ 1 | 99310 ARNSTADT
TELEFON: 0 36 28 / 60 29 32

ÖFFNUNGSZEITEN:
DI.-SO. UND
FEIERTAGS: 9.30 - 16.30 UHR

SCHLOSSMUSEUM@
KULTURBETRIEB-ARNSTADT.DE



WWW.KULTURBETRIEB-ARNSTADT.DE

Sabine Esche Porzellanpuppe

Unikat 2019
Größe 46 cm

E-Mail: dr.med.esche@web.de

Puppen- und Teddybörsen 2020

Sonntag, 16. Februar 2020
Gießen
Kongresshalle Gießen
11-16 Uhr

.....
Sonntag, 08. März 2020
Frankfurt
Stadthalle Langen
11-16 Uhr

Die neue Preisliste Herbst 2019
für kreatives Puppenzubehör
ist da! Noch heute
kostenlos anfordern!!!

Besuchen Sie unseren
haida-direct Online-Shop,
die Profi-Plattform für
jeden Spielzeugfreund!
www.haida-direct.com



haida-direct • 96515 Sonneberg • Tel.: 036 75/754 60 • Fax: 036 75/75 46 19
E-Mail: info@haida-direct.com • www.haida-direct.com

WEIHNACHTEN 1905

Der Anfang einer Erfolgsgeschichte

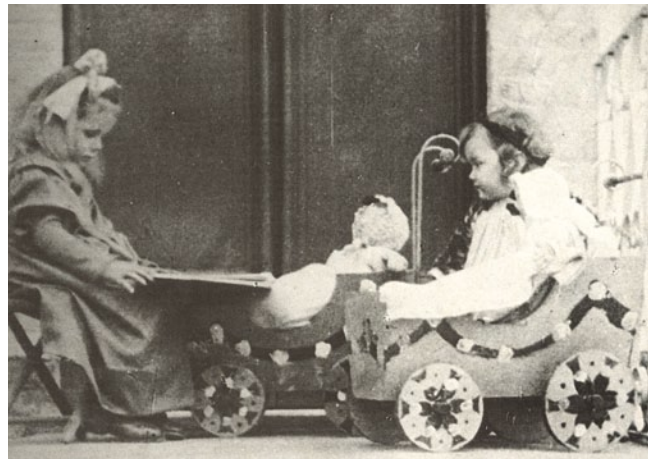
Allen Käthe Kruse-Puppensammlerinnen und -Liebhabern ist das Datum 1905 nicht unbekannt. Es war das Jahr, in dem die Geschichte der weltbekannten Käthe Kruse-Puppe begann. Käthe Kruses Tochter Maria (Mimerle) wünscht sich eine Puppe zu Weihnachten – anschießend und zum Liebhaben. Nach vergeblicher Suche und der nach der Aufforderung von ihrem Mann Max machte sich Käthe Kruse selbst an das Entwerfen und Fertigen ihrer ersten Puppe: Oscar, die Kartoffelpuppe, wurde geboren. Damals wie heute liegt die Faszination der Käthe Kruse Puppen in der liebevollen Fertigung, in reiner Handarbeit, hochwertigen Materialien sowie dem Blick und der Liebe fürs Detail.

Aus Anlass des 115. Geburtstages der ersten Käthe Kruse-Puppe feiert die Käthe Kruse Manufaktur am 12. und 13. Juni 2020 in Donauwörth gemeinsam mit dem Käthe Kruse Puppen Museum dieses wundervolle Ereignis. Alle Interessierten sind eingeladen, sich zwei Tage mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnen zu lassen.

Mimerle und Fifi spielen mit der ersten Käthe Kruse-Puppe

KONTAKT

Käthe Kruse
Augsburger Straße 18, 86609 Donauwörth
Telefon: 09 06/70 67 80
E-Mail: info@kaethe-kruse.de
Internet: www.kaethe-kruse.de



DIE WEIHNACHTSKRIPPE IN IHRER VIELFALT

Ausstellung im Spielzeug Welten Museum Basel

Krippen sind bis heute ein fester Bestandteil des kirchlichen und häuslichen Weihnachtsschmucks und werden in allen erdenklichen künstlerischen Stilen und Materialien gefertigt. Bevor im 19. Jahrhundert der Christbaum allgemeine Verbreitung fand, stand die Krippe im Mittelpunkt der Weihnachtsfeier.

Mit Leihgaben aus dem Kloster Heiligkreuz in Cham und aus der Privatsammlung von Alfred Dünninger ist diese Sonderausstellung zustande gekommen. Wunderschöne Krippen aus dem Barock, ausgefallene Szenenkrippen und überdurchschnittlich große Krippenfiguren geben einen Einblick in die Welt der Weihnachtskrippen.



Foto: Spielzeug Welten Museum Basel

Bei jeder Krippe dürfen natürlich auch die liebevoll gestalteten Figuren nicht fehlen

ORT & ZEIT

Datum: 16. November 2019 bis 09. Februar 2020
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, im Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Ort: Spielzeug Welten Museum Basel, Steinvorstadt 1, 4051 Basel, Schweiz



BILDERMÄRCHEN ZURÜCK

Puppen-Geschichten im Celler Puppenhaus

Im Celler Puppenhaus von Lieselotte Lücke sind die neun zauberhaften Bildermärchen wieder zurück. Diese sind exklusiv erhältlich. Thematisch sind die Geschichten für Kinder und auch ältere Puppen-Liebhaberinnen ein fantastischer Ausflug aus der Realität. Die Bücher sind etwa in A4-Größe gestaltet.



KONTAKT

Celler Puppenhaus, Lieselotte Lücke
 Telefon: 051 41/477 53
 E-Mail: puppen.babys.zum.traeumen@t-online.de
 Internet: www.puppen-babys-zum-traeumen.de

RUSSISCHE BARBIE-PUPPE TANYA TUZOVA

Zwei Barbie-Liebhaberinnen treffen sich

Am Montag, den 7. Oktober 2019, pünktlich um 12 Uhr, ist die russische Barbie-Puppe Tanya Tuzova bei Bettina Dorfmann eingetroffen. Die Besitzerin der weltweit größten Barbie-Puppen-Sammlung und die russische Barbie-Liebhaberinnen verstanden sich trotz verschiedener Sprachen auf Anhieb und beide verbrachten zwei inspirierende Tage miteinander.

Tanya Tuzova ist nicht nur die „russische Barbie-Puppe“, sie ist in ihrem Heimatland auch eine der bekanntesten Popsängerinnen. Tanyas Wunsch war es schon immer, die weltweitgrößte Barbiepuppen-Sammlung von Bettina Dorfmann zu sehen und hat sich somit ihren Wunsch erfüllt. Da die Ausstellung „Busy Girl, Barbie macht Karriere“, von Karin Schrey und Bettina Dorfmann, zur Zeit im Spielzeugmuseum Ratingen zu besichtigen ist, besuchten Tanya und Bettina die Berufsausstellung im Trinsenturm.

Bettina Dorfmann



Zwei Barbie-Liebhaberinnen aus verschiedenen Ländern trafen sich zum Austausch (links: Tanya Tuzova)

Impressum

PUPPEN & SPIELZEUG

Service-Hotline: 040/42 91 77-110

Herausgeber
 Tom Wellhausen
post@wm-medien.de

Redaktion
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg
 Telefon: 040/42 91 77-300
redaktion@wm-medien.de

Es recherchierten, schrieben und produzierten für Sie:

Leitung Redaktion/Grafik
 Jan Schönberg

Chefredakteur
 Jan Schönberg (V.i.S.d.P.)

Fachredaktion
 Ruth Ndouop-Kalajian

Redaktion
 Mario Bicher,
 Vanessa Grieb,
 Chiara Schmitz,
 Jan Schnare

Autoren, Fotografen & Zeichner
 Christiane Aschenbrenner, Thomas Dahl,
 Bettina Dorfmann, Gabi Grimm,
 Ruth Ndouop-Kalajian, Sabine Reinelt,
 Branka Schärli, Veronika Schneider

Grafik
 Martina Gnaß,
 Bianca Buchta,
 Jannis Fuhrmann,
 Kevin Klatt,
 Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
 Wellhausen & Marquardt
 Mediengesellschaft bR
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg
 Telefon: 040/42 91 77-0
post@wm-medien.de

Geschäftsführer
 Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
 Christoph Bremer

Anzeigen
 Sebastian Marquardt (Leitung),
 Sven Reinke
anzeigen@wm-medien.de

Abo- und Kunden-Service
 Leserservice PUPPEN & Spielzeug
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
service@puppen-und-spielzeug.de

Abonnement
 Abonnement-Bestellungen über den Verlag. Jahres-Abonnement für:

Deutschland € 53,-
Ausland € 63,-
eMagazin:

www.puppen-und-spielzeug.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit gekündigt werden. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
 Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG
 Gewerbering West 27
 39240 Calbe
 Telefon: 03 92 91/42 80
 Telefax: 03 92 91/428 28

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
 Printed in Germany.

Copyright
 Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
 Sämtliche Angaben wie Daten, Preise, Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
 PUPPEN & Spielzeug erscheint 6x jährlich.
 Direktbezug über den Verlag.

Einzelpreise
 Deutschland € 9,80
 Österreich € 11,50
 Schweiz SFR 16,70
 BeNeLux € 11,60
 Italien € 11,80
 Dänemark DKK 104,00
 Schweden SEK 140,00

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte daran geltend gemacht werden können.

wellhausen & marquardt
 Mediengesellschaft

KULLERAUGEN-PUPPEN

Malanleitung für „Googlies“

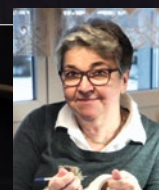
Branka Schärli

Die Googly-Puppen mit dem lächelnden, geschwungenen Mund und den großen, kreisrunden Augen wurden von J.D. Kestner in Waltershausen etwa um 1911 produziert. Mit ihrem charakteristischen Blick und der optimistischen Ausstrahlung gehören die „Googlies“ zu den beliebtesten Biskuitporzellanpuppen und sind begehrte Sammlerobjekte. Mit dieser Malanleitung kann man ihre zauberhaften Gesichter zum Leben erwecken.



KONTAKT

Branka Schärli
Stachelhofstraße 33
8854 Siebnen, Schweiz
Telefon: 00 41/55/460 34 60
E-Mail: swissdollstudio@gmail.com



MATERIAL

Für die Puppe

Kopfform: S-001 Dear Googly
(Seeley's) • Porzellan: Weiß • Größe:
ca. 30 cm • Kopfumfang: 23 cm •
Augen: 16 mm Kristallglas • Körper:
GB8S (SEELEYS)

Farben und Medien

Area Medium / Line Medium •
Bisque Tone 2 Raspberry • Satin
Black • Eyebrow 1 Caramel • Yellow
Red • Cheek Blush Pak

Pinsel und Zubehör

Super Doll Sponge • China Mop •
Eyelashes Liner 1 • Lip Brush 1 •
Pro Line

Erster Brand: Kegel 018

1. Hautfönung: Bisque-Tone 2 Raspberry, Area Medium, China Mop.

Die Farbe mit Area Medium dünn anmischen und diese mit dem Malschwämmchen gleichmäßig auftragen. Anschließend mit dem China Mop auspolieren.

Zweiter Brand: Kegel 018

1. Wimpern: Satin Black, Line Medium, Eyelash Liner 1.

Den oberen und unteren Augenrand umranden und oben strahlenförmig feine Wimpern malen.

2. Unterbrauen: Eyebrow 1 Caramel, Line Medium, Lip Brush 1.

Die Farbe cremig anmischen und helle Unterbrauen malen.

3. Lippen- und Nasenpunkte: Yellow Red, Area Medium, Lip Brush 1, Pro Line.

Die Farbe anmischen, dabei mit Medium nicht zu flüssig werden. Die Nasen- und Lippenpunkte mit Lip Brush malen und mit dem Pro Line fein auspolieren. Anschließend die Nasenpunkte malen.

Dritter Brand: Kegel 018

1. Brauen: Eyebrow 1 Caramel, Line Medium, Eyelash Liner 1.

Mit dem Eyelash Liner 1 feine Striche für die Augenbrauen malen.

2. Wangen: Cheek Blush, Area Medium, Super Doll Sponge, China Mop.

Etwas Medium auf die Wangen geben. Dann die Farbe auftragen und diese mit dem kleinen China Mop sanft auspolieren.

- 1) Um 1911 wurden die Googly-Puppen mit den charakteristischen, großen Augen gefertigt.
- 2) Mit der Malanleitung sind alle Augenfarben möglich – egal ob grau, blau oder braun



LESE-TIPP

Im **Puppen & Spielzeug-Handbuch 1** finden Sie Malanleitungen für Repro-Puppen. Egal, ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter. Sie haben das Handbuch noch nicht? Kein Problem. Dieses können Sie im Magazin-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de bestellen.



FESTLICHES MUSTERMIX-OUTFIT

Gut gekleidet durch den Winter

Gabi Grimm

Allysia liebt es, mit ihrem modernen, festlichen Mustermix-Outfit gemütlich über den Weihnachtsmarkt zu spazieren. Dank flauschigem Stirnband, langem Schal und wärmendem Shirt wird ihr dabei auch ganz sicher nicht kalt. Das Ensemble von Allysia ist für eine 70 Zentimeter große Puppe geeignet.

Das Schnittmuster auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlaminiieren. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Unter Beachtung einer Nahtzugabe von zirka 0,5 Zentimeter alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Shirt

Die Schulternähte sind zu schließen und zu versäubern. Die Ärmel leicht reihen, in das Armloch nähen und auch versäubern. Anschließend den Ärmelsaum versäubern und etwa 0,5 Zentimeter hoch nähen. Ärmelnaht und Seitennaht schließen sowie versäubern. Den Halsausschnitt mit dem Schrägband einfassen. Die offene Rückennaht versäubern und 1 Zentimeter nach links (innen) nähen. Den Saum des Shirts versäubern und knapp 1 Zentimeter hoch nähen. Abschließend mit 4 Druckknöpfen das Shirt schließen. Das Schrägband aus dem restlichen Shirtstoff etwa 2 Zentimeter breit und 22 Zentimeter lang zuschneiden.

MATERIAL

Hose

40 cm karierten Hosenstoff

Shirt

25 cm Viskosestoff

Bluse

40 cm Strickstoff

Jacke

30 cm bedruckter Wollstoff

Schal

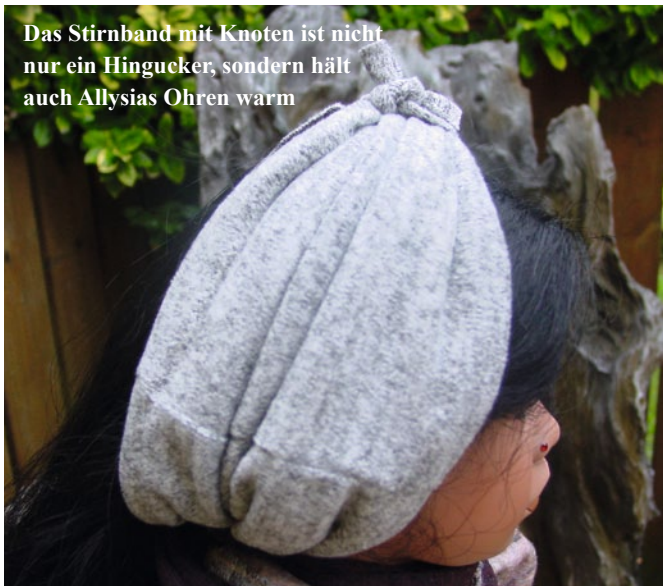
60 cm x 8 cm Reststoff

Mütze

20 cm x 40 cm Strickstoff



Das Stirnband mit Knoten ist nicht nur ein Hingucker, sondern hält auch Allysias Ohren warm



Hose

Zu Beginn die vordere und die seitliche Hosennaht schließen und versäubern. Den Saum der Hose mit einer Zick-Zack-Schere nacharbeiten und am Umbruch hochnähen. Nun die hintere Hosennaht schließen und versäubern. Weiterhin die innere Beinnaht schließen und ebenfalls versäubern. Den Bund der Hose versäubern und zirka 1 Zentimeter nach innen nähen. Einen kleinen Schlitz lassen und dort das Gummiband einziehen.

Jacke

An der Rückseite der Jacke eine tiefe Kellerfalte setzen. Danach die Schulternähte schließen und versäubern. Im Anschluss sind die Armkugeln zu reihen und in das Ärmelloch zu nähen – die Naht versäubern. Nachdem die Außenkanten des Kragens mit einer Zick-Zack-Schere nachgearbeitet wurden, den Kragen von der Mitte aus über die Schulter feststecken, den Halsausschnitt abnähen und versäubern. Den Ärmelsaum mit der Zick-Zack-Schere nacharbeiten und den Saum hoch nähen. Die Seitennähte schließen und versäubern. Um noch ein fetzigeres Erscheinungsbild der Jacke zu erzielen, die Außenkanten ebenfalls mit der Zick-Zack-Schere nacharbeiten. Nun noch die vorderen Kanten der Jacke nach außen bügeln und eventuell festnähen.

KONTAKT

Puppenmode Gabi Grimm
Am Brunnenbuck 4
86655 Harburg (Schwabern)
Telefon: 090 80/28 21
E-Mail: info@puppenmode-grimm.de
Internet: www.puppenmode-grimm.de



Das Modell Rosenlieb Allysia ist auch unter der Bestellnummer 9185 fertig genäht für 39,90 Euro oder als Bastelset für 29,90 Euro erhältlich.

Schal

Aus einem Rest Strickstoff einen etwa 60 Zentimeter langen Schlauch nähen, der an den beiden Enden verknötet wird.

Bluse

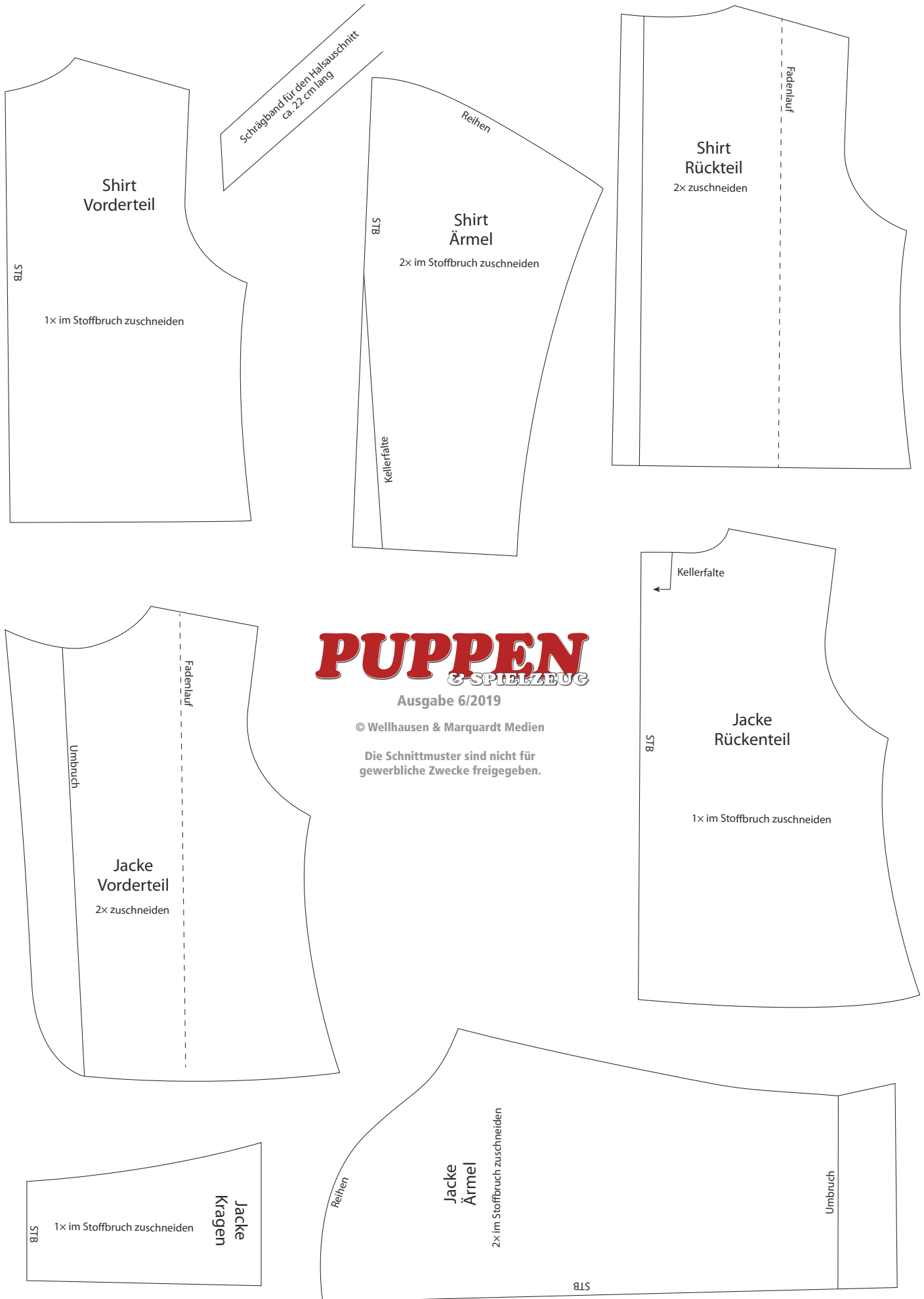
Die Schulternähte schließen. Nun die Armkugeln und den Halsausschnitt mit einem kleinen Zick-Zack-Stich nach innen (links) nähen. Die Seitennähte schließen und versäubern. Das Rückteil der Bluse zu zwei Dritteln schließen. Die offenen Kanten des Rückteils nach links nähen. Den Saum der Bluse ebenfalls mit einem kleinen Zick-Zack-Stich hochnähen. Zum Schließen der Bluse einen kleinen Druckknopf verwenden.

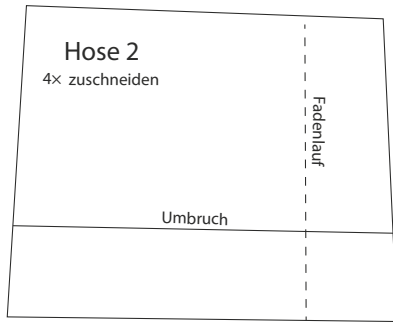
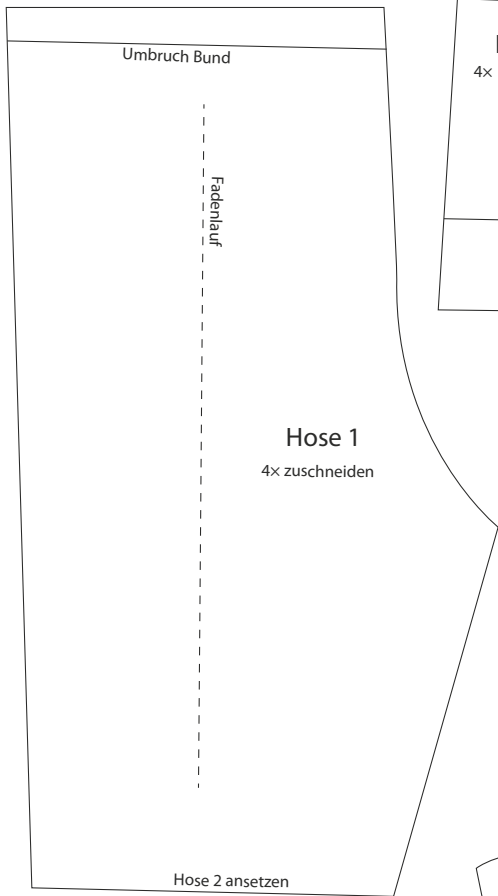
Mütze

Den Kopfumfang der Puppe messen. Die Dicke des Kopfumfanges richtet sich nach der Länge der Mütze. Der Streifen sollte rund 20 Zentimeter breit sein. Die Außenkanten der Mütze etwa 2 Zentimeter nach innen stecken und mit einem schmalen Zick-Zack-Stich festnähen. Das Band zusammennähen. Mit einem kleinen Rest das Stirnband zusammenknöten.

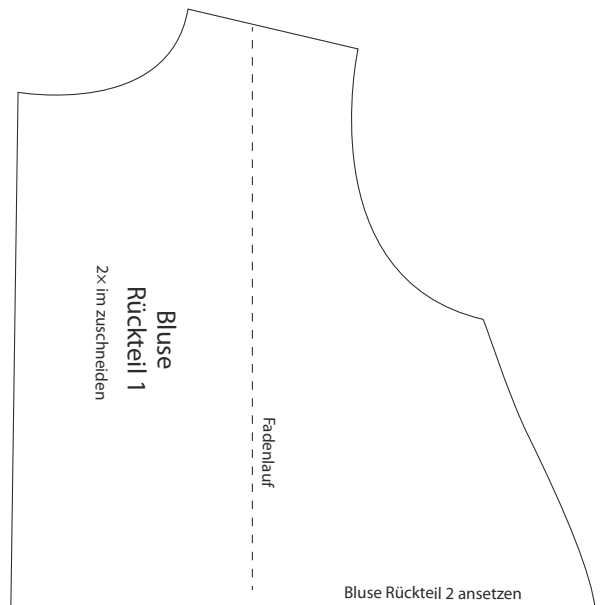
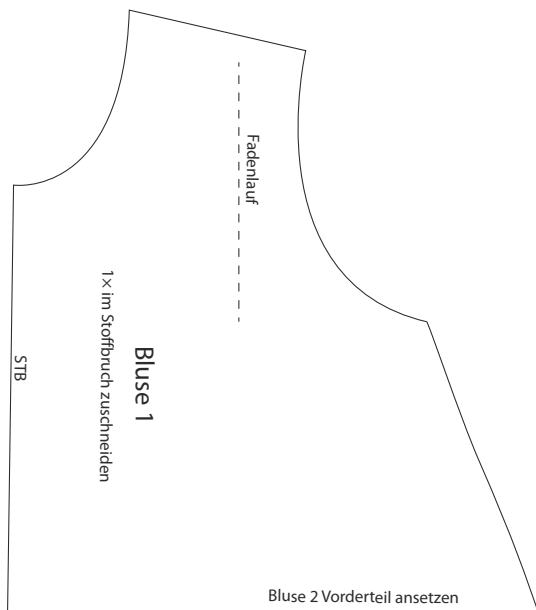
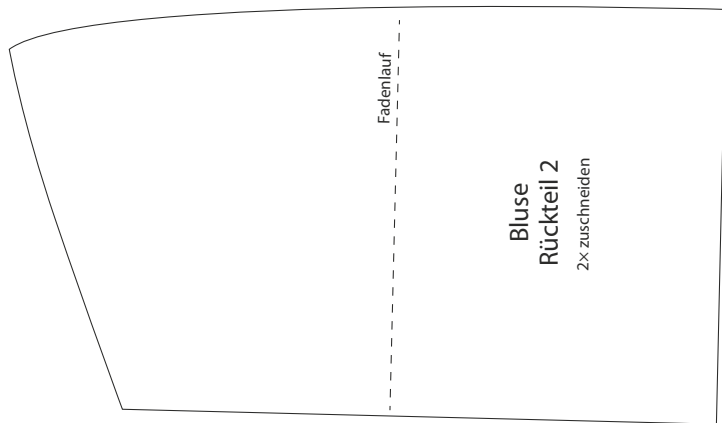


Unter Jacke und Schal trägt die 70 Zentimeter große Puppe ein Shirt mit einer Bluse





HINWEIS
 Vergrößern Sie den Schnitt des Winter-Outfits am Kopiergerät auf 250 Prozent. Er ist auch maßstabsgetreu als kostenfreier Download unter www.puppen-und-spielzeug.de erhältlich.



LATZHOSE UND TRÄGERKLEID

Gut angezogen durch den Herbst

Gabriele Müller

Die Latzhose und das Trägerkleidchen sind für Puppen in 23 Zentimeter Größe angelegt. Auch die kleineren Puppenmädchen und -jungen sollen schließlich schick gekleidet durch den Herbst kommen. Für die Latzhose gibt es auch noch ein T-Shirt. So ganz ohne könnte es doch etwas frisch werden, wenn die Temperaturen fallen.

Zunächst alle Teile auf den folgenden Seiten auf Papier oder Pappe kopieren und ausschneiden. Wer die Teile häufiger verwenden möchte, kann diese auch einlamieren. Nun die einzelnen Komponenten auf den Stoff legen und mit einem geeigneten Stift die Konturen nachzeichnen. Alle benötigten Teile mit einer kleinen, spitzen Schere ausschneiden.

Latzhose

Als erstes die Träger nähen, nach rechts drehen und bügeln. Alle anderen Teile mit Overlock oder Zickzack versäubern. Dann die Mittelnäht vom Oberstoff/Vorderteil schließen. Auch beim Gegenstück/Innenteil



Auch eine Latzhose kann nach diesem Schnittmuster genäht werden



MATERIAL

Latzhose

40 x 30 cm Baumwollstoff (eventuell Feincord) • Wäschegummi

T-Shirt

30 x 30 cm Jerseystoff • Druckknopf

Trägerkleidchen

40 x 40 cm leichter, dünner Baumwollstoff • eventuell vier Schleifenbänder • zwei kleine Knöpfe

die Mittelnaht schließen. Im Anschluss die Träger an der hinteren Mittelnaht (Oberstoff) feststecken und den Innenbelag darüber legen. An der oberen Kante alles zusammennähen und nach rechts drehen – leicht anbügeln.

Jetzt den Wäschegummi dazwischen legen und eine Naht dicht neben den Gummi steppen. Der Wäschegummi wird nun auf einer Seite mit wenigen Stichen fixiert, dann den Gummi leicht auf eine passende Weite zusammenziehen und ebenfalls an der anderen Seite fixieren. Das innere Vorderteil nun mit dem Oberstoff rechts auf rechts legen und Seite bis Seite ansteppen. Nach rechts drehen und bügeln. Wer Knopflocher machen möchte, diese jetzt fertigstellen.

Nun die Säume umschlagen und festnähen. Das Vorder- und Rückenteil rechts auf rechts legen und die Seitennähte schließen. Jetzt die innere Binnennaht schließen. Im Anschluss alles nach rechts drehen und leicht anbügeln. Zum Schluss bei Bedarf den Druckknopf annähen.

Tipp: Glatte Baumwollstoffe lassen sich hervorragend mit Textilfarbe bemalen. Dies macht man unmittelbar nach dem Zuschneiden. Oder zusätzlich eine kleine Tasche aufnähen. Die Träger können auf unterschiedliche Weise geschlossen werden: per Knopfloch/Knopf oder mit Druckknöpfen plus „Blindknöpfe“.

Die Latzhose im Fertigungsprozess



T-Shirt

Die zugeschnittenen Teile mit Overlook oder Zickzack versäubern. Schulternähte schließen, bügeln und eventuell von recht (neben der Naht) feststeppen. Jetzt den versäuberten Halsausschnitt umschlagen, bügeln und von rechts ansteppen. Die Ärmelsäume umschlagen und ansteppen. Ärmel einnähen und bügeln. Nun von rechts die Naht zusätzlich ansteppen.

Im Anschluss die Seitennähte vom Saum bis zum Ärmel und die hintere Mittelnaht bis zur Markierung schließen. Jetzt den Saum umschlagen und feststeppen. Zuletzt wird das T-Shirt mit einer kleinen Öse und Knöpfchen geschlossen.

Trägerkleidchen

Die zugeschnittenen Teile alle mit Overlook oder Zickzack versäubern. Nun die Weite des Rockteiles auf die Länge der Passe einkrausen oder in kleine Falten legen. Jetzt den Rockteil an die Passe (Oberstoff) ansteppen. Weiter die Träger im Bruch legen, zusammennähen und nach rechts drehen sowie bügeln. Die Träger an die Passe Oberstoff/Vorderteil feststecken. Das Innenteil der Passe nun rechts auf rechts auf das Oberteil heften oder stecken, danach die andere Seite der Träger zwischen das Rückenteil der Passe schieben und die Passen zusammennähen.

Nun die Ärmelrundungen einknippen, danach alles nach rechts drehen. Im Anschluss bügeln und mit knappem Zierstich die Passe auf der Vorderseite feststeppen. Jetzt den Saum umschlagen, bügeln und die hintere Mittelnaht bis zur Markierung schließen. Den Saum festnähen. Zum Schluss wird das Kleidchen mit zwei kleinen Knöpfen und Schluppen geschlossen.

Tipp: Jede Naht sofort nach dem Nähen bügeln, das erleichtert den nächsten Arbeitsgang.

KONTAKT

Gabriele Müller

Osdorfer Straße 4

12207 Berlin

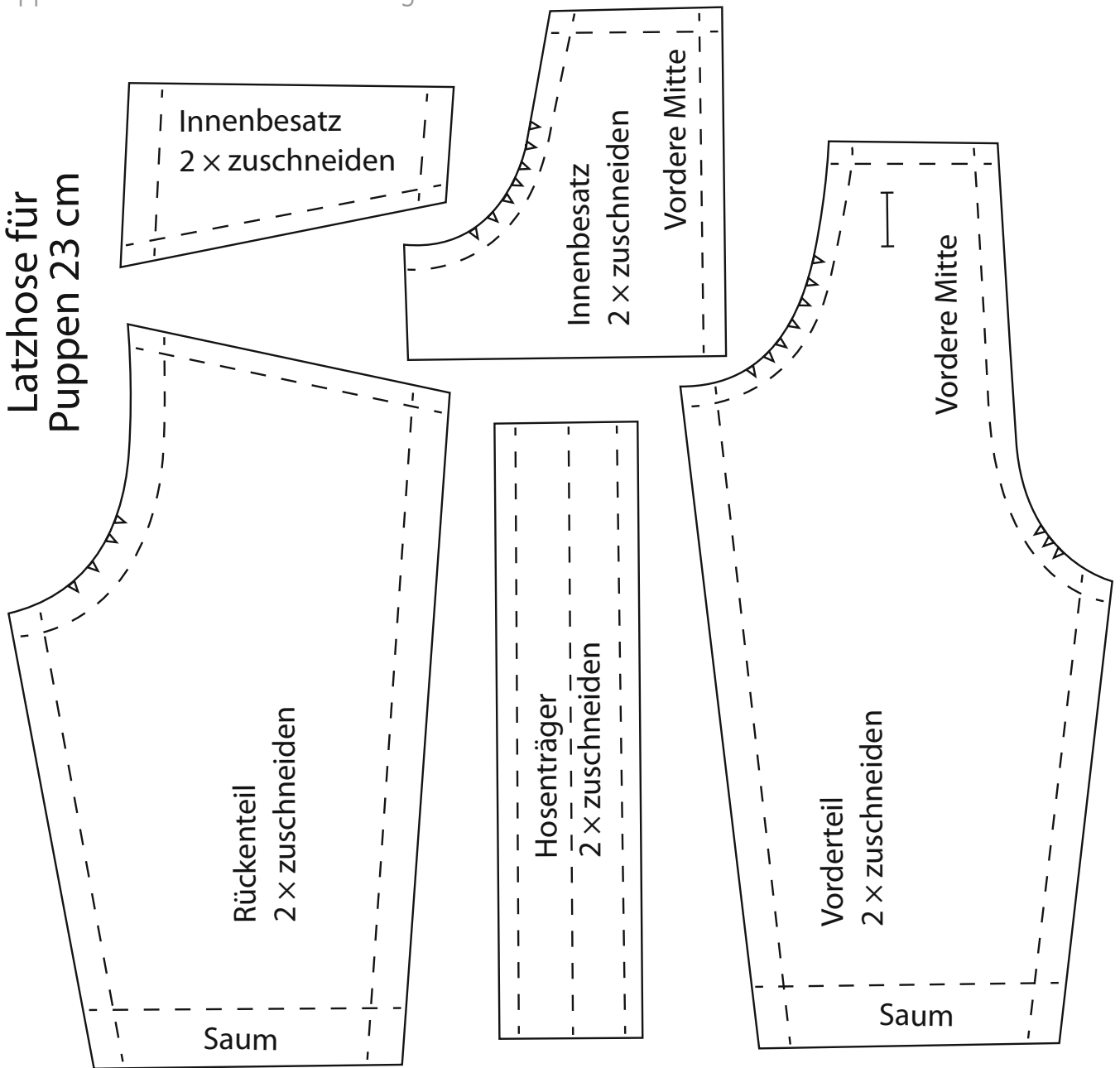
Telefon: 030/75 65 69 73

E-Mail: gaby-puppen@t-online.de

Internet: www.gabriele-mueller-puppen.de



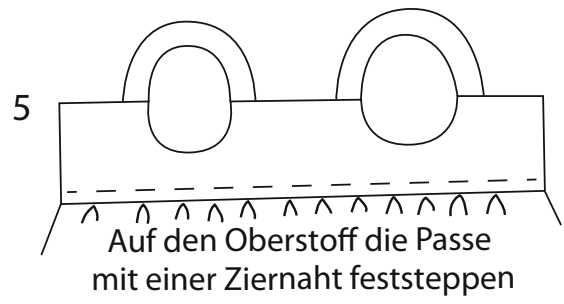
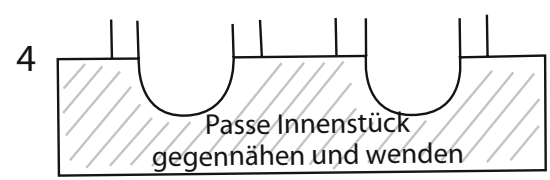
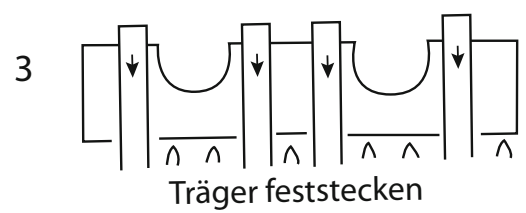
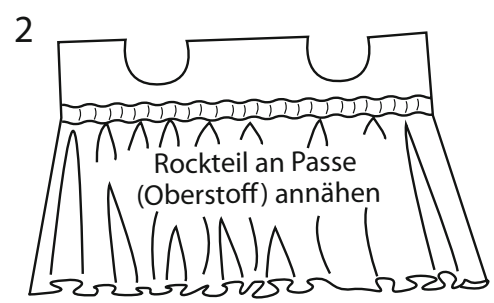
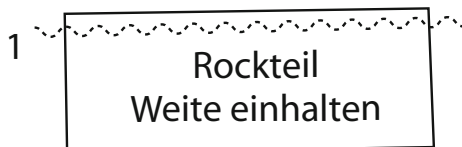
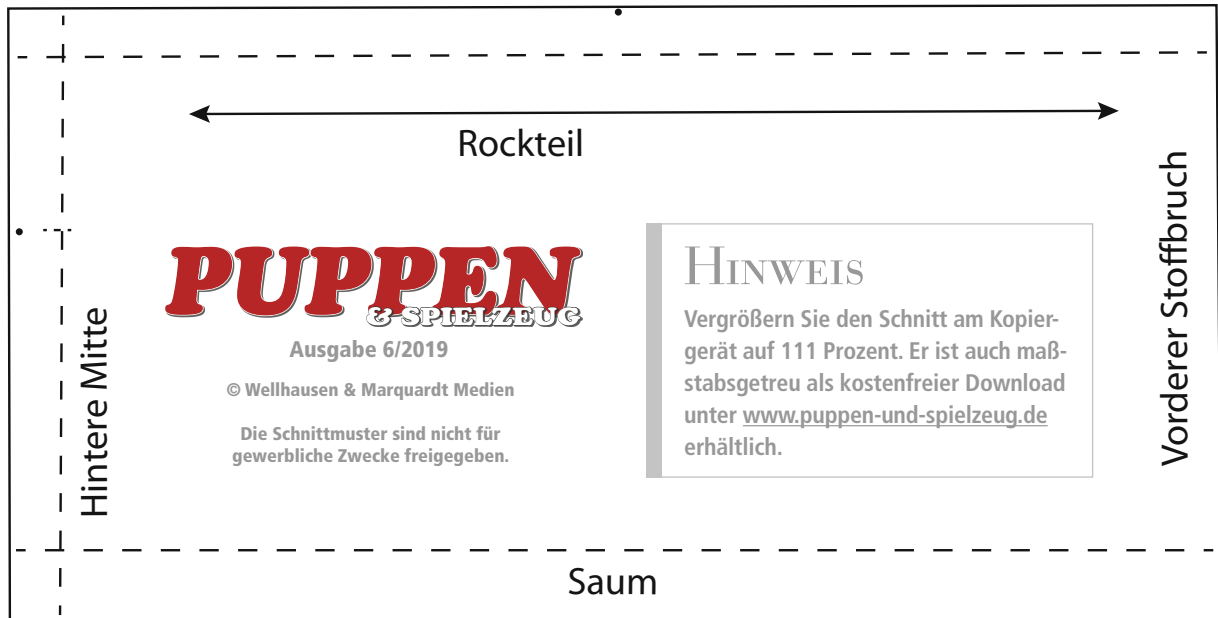
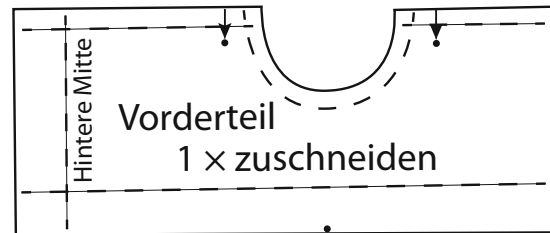
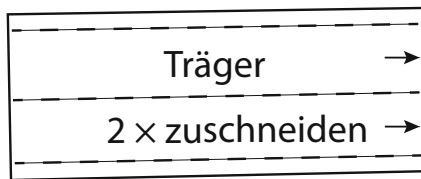
Latzhose für
Puppen 23 cm



Shirt für Puppen 23 cm



Trägerkleidchen für Puppen 23 cm



Statt Träger kann auch Schleifenband genommen werden

DETAILVERLIEBT

Puppen- und Bärenstube D'Aprano

Andrea Meyenburg

Manchmal nimmt das Leben Umwege. So auch bei Friederike Hahm-Fischer, die eigentlich Restauratorin werden wollte und aus diesem Grund eine Ausbildung zur Zahntechnikerin absolvierte. Erst 40 Jahre später kam ihr der Zufall zu Hilfe und sie konnte endlich ihren Traumberuf ergreifen. Jetzt hat sich ihr Lebenstrum erfüllt und sie ist die Inhaberin der Puppen- und Bärenstube D'Aprano in Kaufbeuren.



Friederike Hahm-Fischer restauriert Puppen jeglicher Art. Ob Vinyl-, Porzellan- oder Kinderpuppen, sie widmet sich der Arbeit mit voller Hingabe

Als der Inhaber der Puppen- und Bärenstube D'Aprano in Kaufbeuren aus gesundheitlichen Gründen einen Nachfolger suchte, war für Frau Hahm-Fischer schnell klar, dass sie diese Gelegenheit nutzen würde. Und so ging sie noch einmal für zweieinhalb Jahre in die Lehre. Von Ladeninhaber Hermann Hartmann wurde ihr alles persönlich beigebracht: die Restauration von Puppen und Figuren verschiedenster Materialien.

Begeisterung

Ob Porzellan, Keramik, Ton, Zelluloid, Holz oder jede andere denkbare Gießmasse, bei Friederike Hahm-Fischer wird jedes Stück liebevoll und detailgetreu repariert und restauriert. In ihrem „Wartezimmer“ sitzt die Puppe aus Kindertagen neben hochwertigen Sammlerstücken aus Porzellan und Erbstücken mit unbezahlbarem ideellen

Wert. Seit Frühsommer letzten Jahres führt sie das gemütliche kleine Geschäft in der Altstadt von Kaufbeuren alleine und seitdem ist für sie „jeder Tag in ihrem Laden ein Geschenk.“ Man sieht ihr die Begeisterung an, mit der sie ihrer Arbeit nachgeht. In den vergangenen Monaten wurden unter ihren Händen bereits eine Pietà, Statuen (unter anderem von der namhaften Königlichen Porzellanmanufaktur KPM in Berlin) und viele, viele alte Puppen wieder hergestellt. Auch kleine Figuren aus dem Erzgebirge erstrahlen unter ihrem Farbpinself zu neuem Glanz. Aufträge erreichen sie dabei nicht nur aus dem nahen Umkreis im Allgäu, sondern aus dem ganzen Land.

Selbst Vinylpuppen neueren Datums werden von Frau Hahm-Fischer „verarztet“ und wenn alte Teddybären und ihre Freunde den Weg nach Kaufbeuren finden, werden auch diese aufgenommen und in Zusammenarbeit mit der Meyenbären-

KONTAKT

Puppenrestauration D'Aprano
 Friederike Hahm-Fischer
 Pfarrgasse 23, 87600 Kaufbeuren
 Telefon: 083 41/10 03 70
 E-Mail: post@puppendoktor-kf.de
 Internet: www.puppendoktor-kf.de



Fotos: Friederike Hahm-Fischer

Die Puppen werden verarztet. Hinterher ist nicht mehr zu erkennen, dass sie einmal verletzt waren

klinik von Andrea Meyenburg und den Böhm-Bären von Waltraud Böhm gesund gepflegt. Ein Besuch lohnt sich allemal, denn auch Puppensammler kommen auf ihre Kosten. Schon aus dem Schaufenster des rosa verputzten Häuschens in der Altstadt wird man von treuen Puppenaugenpaaren angestrahlt, die sich auf neue Besitzer freuen. Beim Anblick der zahlreichen Ersatzteile und den in den Regalen aufgereihten Raritäten geht jedem Sammler und jeder Sammlerin das Herz auf.

Schlummerle von Schildkröt gewinnen MIT LATZHOSE UND STREIFENSHIRT

Das Schlummerle von Schildkröt ist eine Puppe mit einem weichen Stoffkörper. Sie ist 32 Zentimeter groß und ihre Schlafaugen sowie die kämmbaren Haare machen das Puppenmädchen zu etwas ganz Besonderem. Passend zu ihren roten Haargummis, die die tolle Frisur der Puppe in Form halten, ist sie gekleidet. Mit einer äußerst niedlichen Latzhose, die zugleich zum rumtoben auch noch sehr praktisch ist, und einem rot-weiß gestreiften T-Shirt ist das Schlummerle bestens angezogen für jeden Anlass. Ob ein Tag draußen an der frischen Luft oder auch für den Sonntagsausflug – die Puppe ist perfekt gekleidet. Der Kopf und die Arme und Beine der beliebtesten Puppe von Schildkröt sind aus Vinyl. Sie möchten das Schlummerle gewinnen? Dann einfach die richtige Antwort auf die Gewinnspielfrage wissen und den Coupon bis zum Einsendeschluss am 16. Dezember 2019 einschicken oder die richtige Lösung unter www.puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel eintragen.

KONTAKT

Schildkröt-Puppen u. Spielwaren
Reitgasse 10, 96528 Rauenstein
Telefon: 03 67 66/800 40
E-Mail: kontakt@schildkroet.de
Internet: www.schildkroet.de



Auflösung Gewinnspiel PUPPEN & Spielzeug Ausgabe 05/19

Der Gewinner von Daina von Doris Stannat aus der CMT Puppengalerie wurde schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort auf die Frage lautete: C) Braun



Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2019 (Poststempel). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.

www.puppen-und-spielzeug.de

Welches Muster hat das T-Shirt des Schlummerle?

- A Streifen
B Punkte
C Karos

Frage beantworten und Coupon bis zum 16. Dezember 2019 einsenden an:

Wellhausen & Marquardt Medien
Stichwort: PUPPEN & Spielzeug-Gewinnspiel
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Schneller geht es im Internet:
puppen-und-spielzeug.de/gewinnspiel

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass Wellhausen & Marquardt Medien mich zukünftig per Post, E-Mail und telefonisch über interessante Angebote des Verlags informiert



Puppen-Preisführer 2019/2020

Gitta Grundmann

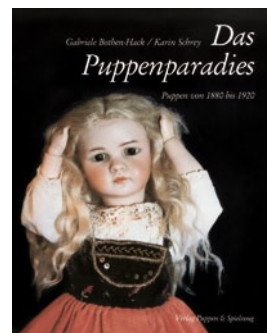
Der **PUPPEN-Preisführer 2019/2020** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1920

NEU!



Das Puppenparadies

Puppen von 1880 bis 1920

Primus, ein 80jähriger Steiffeddy, plaudert aus dem Nähkästchen. Er stellt seine Puppenfamilie vor, mit der er seine letzten Lebensjahre verbrachte, und zu der süße Babies, freche Gören, liebezende Mädchen und große Damen gehören. Er kennt seine Familie genau und teilt dem Leser die nötige Sachinformation ebenso mit wie kleine Geschichten.

10,00 Euro

Artikel-Nummer: 12003



Barbie-Puppen-Preisführer

Der **Barbie-Puppen-Preisführer** ist das Standardwerk für alle Fans von Mattels berühmter Fashion-Doll. In diesem reich bebilderten Buch werden mehr als 280 Puppen aus der Zeit zwischen 1959 und 1975 vorgestellt, im Detail beschrieben und fachkundig eingeschätzt.

Verfasst wurde der **Barbie-Puppen-Preisführer 2017/2018** von der **PUPPEN & Spielzeug**-Autorin und Fashion-Doll-Expertin Bettina Dorfmann. Mit ihrer umfangreichen Sammlung, die mehr als 17.000 Barbie-Puppen umfasst, steht sie im Guinness Buch der Rekorde und hat sich durch ihr profundes Fachwissen international als Spezialistin für Barbie, Skipper & Co. einen Namen gemacht. Für Sammler und Interessierte, die sich mit der Thematik „Barbie“ beschäftigen, ist dieses Buch absolute Pflichtlektüre.

29,80 Euro

Artikel-Nummer: BPFU1718



PUPPEN & Spielzeug Handbuch 1

Malanleitungen für Repro-Puppen

Dieses neue Handbuch hält elf detaillierte Malanleitungen für Sie bereit. Egal ob Bru-, Heubach-, Jumeau- oder Kestner-Puppen: Schritt-für-Schritt-Anweisungen und ausführliche Materiallisten bilden die Basis für schnelle Erfolge und wunderschön gestaltete Gesichter.

68 Seiten

8,50 Euro

Artikel-Nummer: 12833

Puppen-Preisführer 2017/2018

Gitta Grundmann

Der **PUPPEN-Preisführer 2017/2018** mit über 300 Abbildungen ist das Nachschlagewerk für Sammler und Liebhaber alter Puppen. Den Schwerpunkt bilden Puppen mit Porzellankopf, hergestellt etwa vom letzten Drittel des 19. bis zum ersten Drittel des 20. Jahrhunderts aus deutscher und französischer Produktion.

Mehr als 300 Abbildungen

29,80 Euro

Artikel-Nummer: PPFU1718



Käthe Kruse-Puppen - Katalog und Preisführer

Thomas Dahl

200 Seiten, 200 Fotos, mit beigelegter Preisliste, Texte deutsch/englisch

25,00 Euro

Artikel-Nummer: 11484



Puppenmuseen in Europa

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Welt der Puppen und antiken Spielzeuge ist unglaublich vielfältig. Das neue Standardwerk „Puppenmuseen in Europa“ ist ein Reiseführer durch die bedeutendsten Museen. Nach Postleitzahlen geordnet werden die 50 wichtigsten Puppen- und Spielzeugmuseen aus sechs europäischen Ländern ausführlich und reich bebildert vorgestellt.

19,80 EUR

Artikel-Nummer: 12027

Empfehlung der Redaktion

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop unter www.alles-rund-ums-hobby.de

Einen Bestell-Coupon finden Sie rechts.

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachten Sie, dass **Versandkosten nach Gewicht berechnet werden**. Diese betragen maximal 5,- Euro innerhalb Deutschlands. **Auslandspreise gerne auf Anfrage.**

KEINE VERSANDKOSTEN
ab einem Bestellwert von 29,- Euro

Passion und Inspiration Die Puppenwelt der Hildegard Günzel

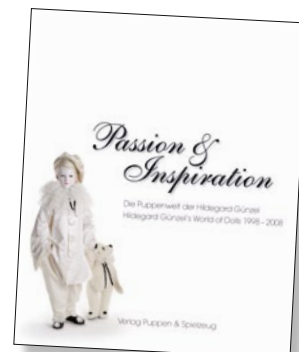
Karin Schrey

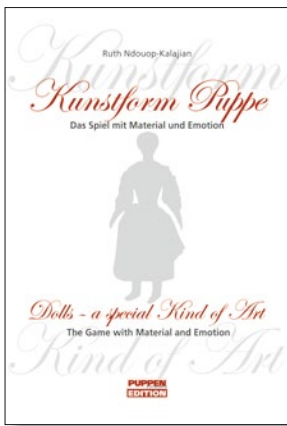
Das Buch gibt einen Überblick über das Schaffen Hildegard Günzels von 1998 bis 2009. Die Leser werden in die Gedanken- und Wohnwelt der Künstlerin hineingeführt. Sie nimmt die Leser bei der Hand und gewährt ihnen Einblicke in ihr Haus und ihren faszinierenden Garten.

zweisprachig Deutsch und Englisch

45,00 Euro

Artikel-Nummer: 11483





Kunstform Puppe – Das Spiel mit Material und Emotion

Ruth Nduoup-Kalajian

Die Künstlerpuppe ist eine Kunstform, die mit sehr vielen Emotionen verbunden ist. Das Besondere an ihr ist, dass sie immer ein menschliches Abbild darstellt. Die Form und ihre Beweglichkeit, vor allem aber das Gesicht sind die ausschlaggebenden Kriterien. Dazu kommen künstlerische Kriterien wie Abstraktion oder Verfremdung.

Die Autorin hat mit Einfühlungsvermögen und Verständnis 28 Puppenkünstlerinnen aus Europa porträtiert.

29,80 Euro
Artikel-Nummer: 12662



Die verwandelte Zeit

Aufbau der Käthe Kruse-Werkstätten in Bad Pyrmont

Ehe Max Kruse sich versieht, sind er und seine junge Frau mitten drin im Aufbau und Betrieb einer Käthe Kruse Werkstatt, mit all den Schwierigkeiten und Tücken, die das Nachkriegsleben mit sich bringt.

201 Seiten
21,00 Euro
Artikel-Nummer: 12023

Mein liebes Bärchen

Ursula Abels

Zwanzig Jahre lang schrieb die berühmte Puppenmacherin Käthe Kruse dem „Bärchen“ liebevolle Briefe mit viel Humor. Die Briefe zeichnen ein Bild aus den ersten Jahren der Bundesrepublik Deutschland und lassen den Versuch einer nicht nur damals außergewöhnlichen Lebensform sichtbar werden.

128 Seiten

7,50 Euro
Artikel-Nummer: 12025



jetzt € 7,50

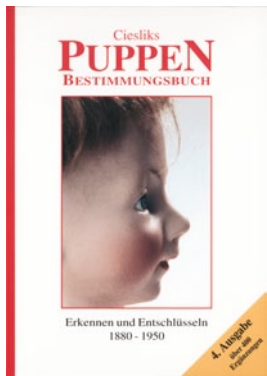


Mr. Panly & der arme Hase

Reinhard Cramerann & Michael Becker

Was ist denn das, fragt sich Mr. Panly, als er einen Plüschhasen auf dem Weg zur Arbeit findet. Von diesem Zeitpunkt an setzt er alles daran, den kleinen Besitzer des armen Hasen aufzuspüren.

14,80 Euro
Artikel-Nummer: 12789



Ciesliks Puppen-Bestimmungsbuch Erkennen und Entschlüsseln 1880-1950

Jürgen und Marianne Cieslik

Ein Bestimmungsbuch für deutsche Puppen. Jeder Sammler, auch Anfänger, können dank der einfachen Struktur Seriennummern, Buchstabenfolgen, Abkürzungen und Markenzeichen anhand der Halsmarken von Porzellanpuppen entschlüsseln und richtig zuordnen. Zu jeder Seriennummer findet man die genaue Datierung des Herstellungsbeginns und eine kurze, prägnante Beschreibung mit Erkennungsmerkmalen.

216 Seiten

19,80 Euro
Artikel-Nummer: 11962

Pauline und die Reise der Buchstaben

Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 11585



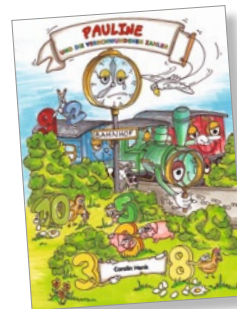
Hasi ist weg

Sylvia Schwartz und Nina Helbig



Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Gemeinsam mit seinen Eltern macht er sich auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12676



Pauline und die verschwundenen Zahlen

Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

12,80 Euro
Artikel-Nummer: 12997

alles-rund-ums-hobby.de
www.alles-rund-ums-hobby.de

PUPPEN SHOP-BESTELLKARTE

Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe für € 9,80. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung.
 Ja, ich will zukünftig den PUPPEN & Spielzeug-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

Postleitzahl _____ Wohnort _____ Land _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

E-Mail _____

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN _____

Datum, Ort und Unterschrift _____

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

PS1906

Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

Bestellen Sie problemlos ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

PUPPEN & Spielzeug Shop
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120

Oder bestellen Sie per E-Mail:
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Beachten Sie bitte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb Deutschlands maximal € 5,00. Auslandspreise gern auf Anfrage.

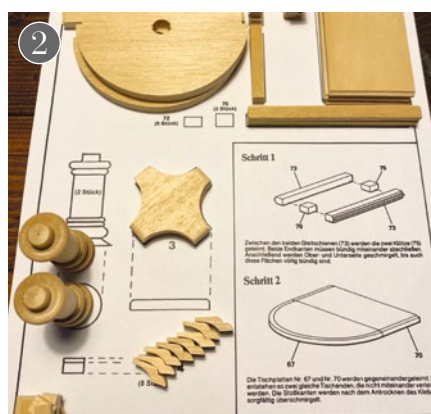


STEP-BY-STEP ZUM BIEDERMEIER-ZIMMER

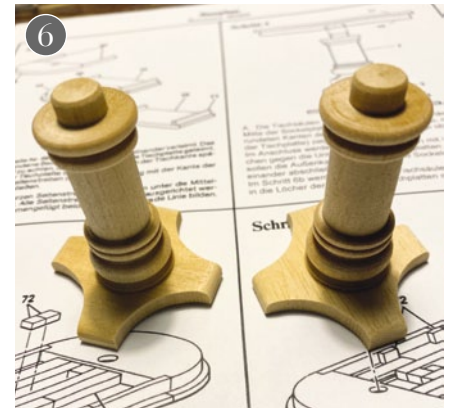
Esszimmer und Damen-Schreibtisch von Mini Mundus

Chiara Schmitz

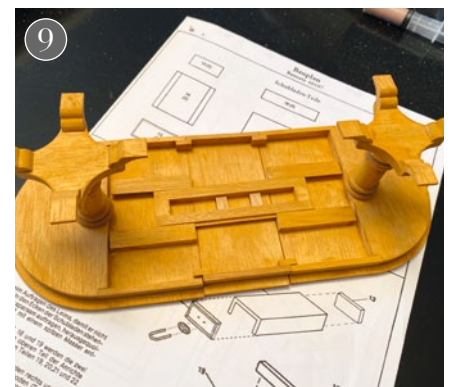
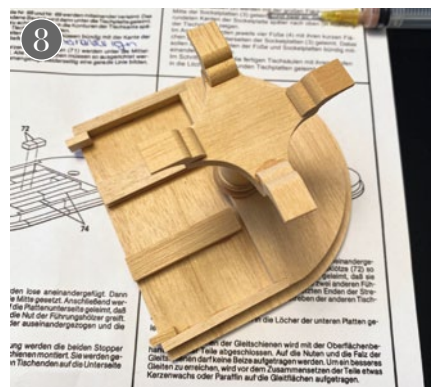
Die Zeit des Biedermeier ist nicht nur für seine Musik und Kunst bekannt, sondern auch für seine Möbel. Bei Mini Mundus erwacht der Traum von klassischen Einrichtungsgegenständen zum Miniatur-Leben. Ein Esszimmer und ein Damen-Schreibtisch können mit verschiedenen Baukästen nachgebaut werden. Eine Step-by-Step-Anleitung.



1) Das Biedermeier-Esszimmer kommt in einem Set, dem alle benötigten Utensilien beiliegen. Zum Verkleben der Polsterung der Stühle und für das Pendel der Uhr wird jedoch zusätzlich noch durchsichtiger Kleber benötigt. Man erhält nach dem Zusammenbau vier Polsterstühle, eine Glasvitrine, eine Anrichte, eine Standuhr und einen Esszimmertisch mit Einlegeplatte. Der Schreibtisch ist in einem separaten Baukasten erhältlich – diesem liegen nicht alle Utensilien für den Zusammenbau bei. 2) Nach Tipp des Herstellers sollte mit dem Esszimmertisch begonnen werden. Es empfiehlt sich, zunächst alle Teile auf die Übersicht zu legen. Bevor die Teile verleimt werden, sollten sie abgeschmirgelt werden. Außerdem sollten vor dem Verleimen die Teile angepasst werden. Der Leim wird von der großen Spritze in die kleine umgefüllt, mit der dieser dosierter und exakter aufgetragen werden kann. 3) Zuerst wird das Verbindungsstück der einzelnen Tischplatten mit den Gleitschienen verleimt. Grundsätzlich gilt, dass der Leim immer gut antrocknen sollte, bevor der nächste Arbeitsschritt begonnen wird



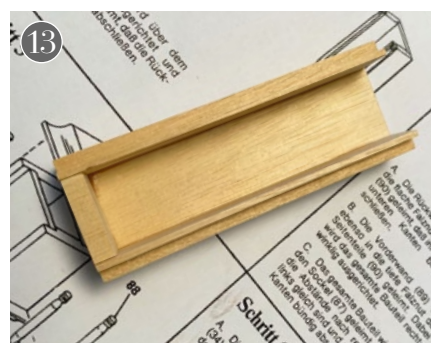
4) Danach werden beide Tischseiten zusammengefügt. Dabei ist darauf zu achten, dass beide exakt aneinander passen. Sie können zur Überprüfung nebeneinander gelegt werden. 5) Gleiches gilt auch für das Mittelstück. 6) Als nächstes werden die Füße zusammengeleimt



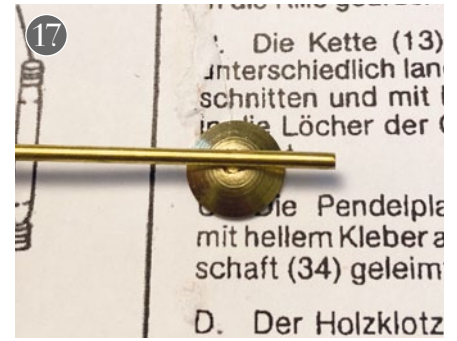
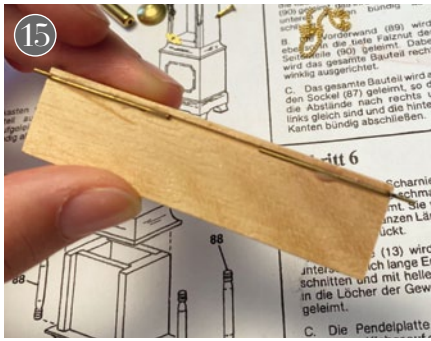
7) Unter beiden Tischplatten werden nun die Gegenstücke der Gleitschiene angebracht. Dabei muss exakt gearbeitet werden, damit der Tisch hinterher problemlos zusammengebaut werden kann. 8) Zur besseren Stabilisierung werden Führungsklötze eingeleimt. Die Tischbeine werden in die vorgesehenen Löcher geleimt. 9) Nun werden alle Teile mit dem Lasur-Lack bearbeitet. Danach werden noch zwei Stopper auf das Mittelteil, passend zwischen die Gleitschiene, geleimt



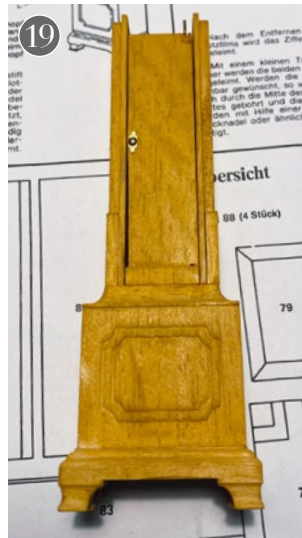
10) Der fertige, funktionsfähige Tisch kann mit und ohne Mittelstück verwendet werden. 11) Man ist gut beraten, als Nächstes die komplex erscheinende Standuhr zusammenzubauen



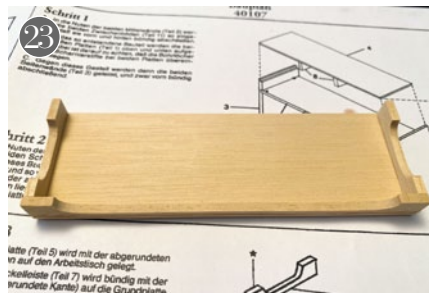
12-14) Zunächst wird der Unterteil der Uhr, das Mittelteil und der obere Teil zusammengeleimt. Wenn die Zierleisten, wie im Original, schwarz-gold lackiert werden sollen, werden diese noch nicht mit verleimt und zunächst lackiert



15) Die Scharnierstufen werden in die Nut der Tür eingeleimt. 16-17) Die Gewichte, die beim Öffnen der Tür zu sehen sind, werden mit den unterschiedlich langen Ketten verleimt, ebenso wie das Gewicht mit dem Pendel der Uhr



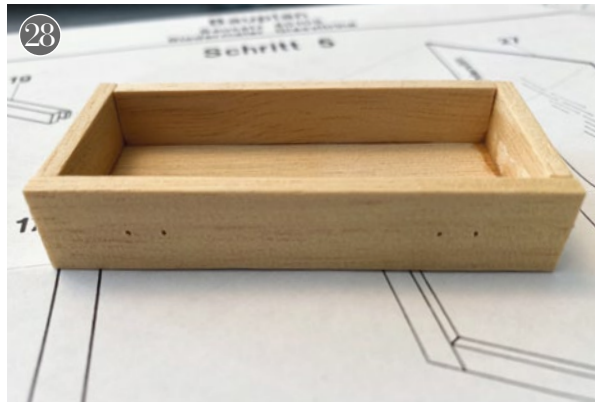
18) Dann werden alle Oberflächen mit dem Lasur-Lack bearbeitet und die Ziersäulen angebracht. 19-20) Die Tür kann eingesetzt werden, bevor das Oberteil drauf gesetzt wurde. Dann wird der Holzklotz mit dem eingeleimten Pendel und Gewichten eingeleimt. 20) Das Ziffernblatt und die Zeiger werden angeleimt. Dann ist die Standuhr fertig



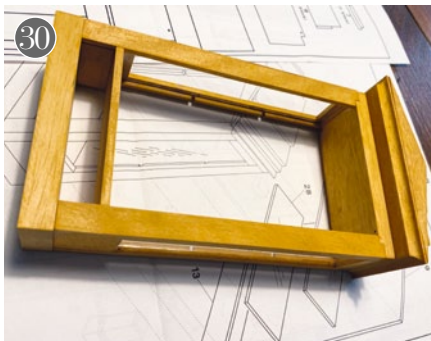
22) Bei der Anrichte wird zunächst der Grundkorpus zusammengeleimt. 23-24) Danach wird der Fuß der Anrichte gelehmt und unter den Korpus gesetzt



25) Danach werden alle Schubladen für die Anrichte verleimt. 26) Nach der Oberflächenbehandlung aller Teile können die Türen und die Schubladen in die Anrichte eingesetzt werden. Eventuell muss noch etwas geschliffen werden, damit alles ineinander passt. Voilà



27) Für die Glasvitrine werden zunächst die Seitenwände zusammengeleimt. Nach dem Trocknen werden diese Teile lackiert und die Glasscheibe eingesetzt werden. 28) Dann kann die große Schublade verleimt werden. 29) Nun wird die Tür verleimt. Nach der Lackierung kann die Glasscheibe eingeleimt werden



30) Der Grundkorpus wird zusammengeleimt und alle Teile mit dem Lasur-Lack behandelt. 31) Die Spiegelrückwand und das Brettchen darunter werden festgeleimt. Anschließend müssen noch die Schublade und die Tür eingesetzt werden. Die Griffe an Schublade und der Tür werden vorher angebracht. Dann werden die großen Zierleisten, die optional schwarz lackiert werden können, auf Sockeln und an der Vitrine angebracht

Anzeigen

zur Puppenfee

30 Jahre Erfolgsgeschichte gehen langsam zu Ende

Große Auswahl antiker Puppen samt Zubehör, Puppenstuben, -wagen, -wiegen, -betten und alles, was Puppen brauchen, gibt es jetzt zum

1/2 Preis

Attraktive Preise für Teddybären

Nur einige Schritte vom Spielzeug Welten Museum

Neue Öffnungszeiten:

Freitag 13-18 Uhr / Samstag 10-15 Uhr

Gerbergasse 83, CH-4001 Basel
Telefon 0041 (61) 2 61 03 33

Keine Listen

Puppen-und Bärenbörse Spielbank Hohensyburg

02.02.2020

Dortmund

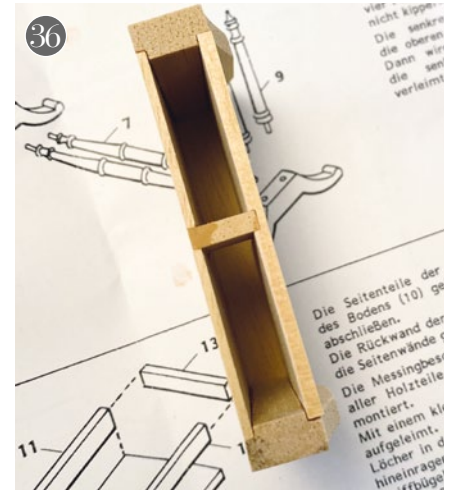
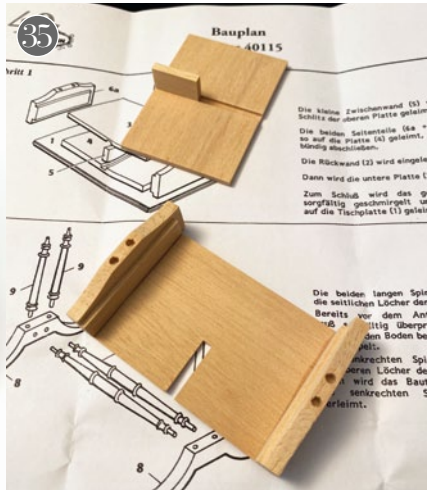
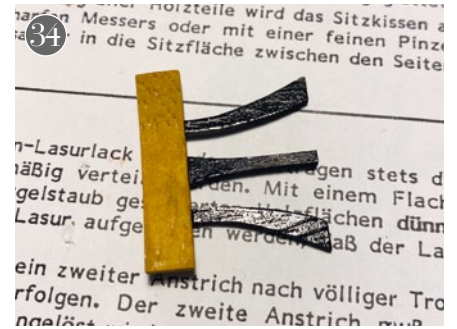
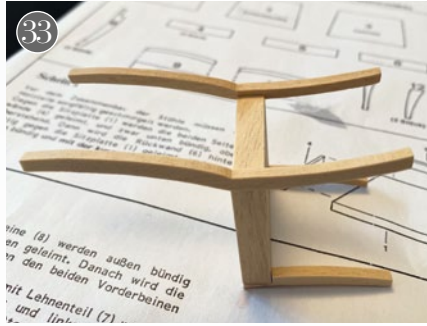


alte Puppen, Künstlerpuppen,
Reborn, Teddybären u.v.a.m.

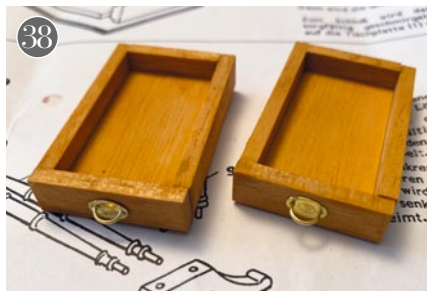
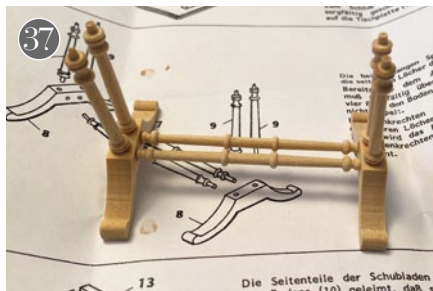
www.puppeboersen.de

Mail: Leokadia.Wolfers@t-online.de

Tel. 05451 5053 940 0178 533 5668



32) Die fertige Glasvitrine. 33) Als besonders knifflig gestalten sich die Polsterstühle. Es muss sehr genau und vorsichtig gearbeitet werden, damit hinterher alles passt. Zunächst werden die Seitenwände der Sitzfläche und die Füße angeleimt. Dann werden die Polster vorbereitet und der Stoff auf diese geklebt. Dazu nutzt man am besten durchsichtigen Kleber, damit sich der Stoff nicht verfärbt. Diese Polsterungen werden dann auf die Sitzfläche geleimt. 34) Nach der Oberflächenbehandlung aller Teile und der Lackierung der Mittelteile der Lehne in schwarz werden diese zusammengeleimt. Dann können sie als Rückenlehne am Stuhl angebracht werden. 35) Beim Damen-Schreibtisch, der als einzelnes Set erhältlich ist, wird mit der Schreibfläche begonnen. 36) Die zuvor zusammengeleimten Teile werden miteinander verbunden. So ist Platz für zwei Schubladen



37) Als nächstes wird der Fuß des Schreibtisches zusammengeleimt. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Schreibfläche hinterher passt. 38) Danach können die beiden Schubladen geleimt werden. Im Anschluss werden alle Teile mit dem Lasur-Lack behandelt und die Griffe der Schubladen angebracht. 39) Der Schreibtisch wird endgültig verleimt und die Schubladen eingesetzt



40) Der Biedermeier Damen-Schreibtisch und der Polsterstuhl können auch gemeinsam arrangiert werden

KONTAKT

Mini Mundus
 Telefon: 061 03/948 90
 E-Mail: info@minimundus.de
 Internet: www.minimundus.de

DAS SCHNUPPERABO

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Für Sammler und Selbermacher

TEDDYS

kreativ

www.teddys-kreativ.de

Nr. 6/19
November/Dezember 2019

Deutschland: 7,50 €
Österreich: 8,50 €
Schweiz: 10,40 CHF
Luxemburg: 8,90 €

GEWINNEN:
ADVENTSKALENDER
VON BEEBEARS

**RUPERT
THE BEAR:**
Unbekannter Star

Vorgestellt: Tania Thommes-Schott

Abenteuer SchottiBears

Tatiana Nazimova und die Brennessel-Bären • Teddybären im Kinderbuch

Teddy und Wolpertinger
JANNA HEPTING

Bastelanleitungen
mit Schnittmustern
zum Raustrennen

06
4 194281 407507

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Jetzt bestellen!

www.teddys-kreativ.de/kiosk oder 040/42 91 77-110

KLASSIKER DER KUNST

Puppenmacherin Barbara Aalrust

Christiane Aschenbrenner

Ein Urgestein der Puppenszene ist Barbara Aalrust. Schon seit Anfang der 1970er-Jahre beschäftigt sie sich mit dem Metier Künstlerpuppen. Höchste Zeit also, einer solch verdienten Puppenmacherin einen Besuch abzustatten.



Die im Südhessischen lebende Barbara Aalrust stammt ursprünglich aus Prenzlau in der Uckermark. „Die Liebe zu Puppen war schon als Kind sehr groß. Ich habe gepuppt und immer wieder gepuppt. Im Garten große und kleine Puppenwäsche veranstaltet und zum Puppenkaffee eingeladen. Erst als ich ungefähr 13 Jahre alt war, habe ich damit aufgehört, aber nur, weil mich die anderen Kinder ausgelacht haben“, erinnert sie sich schmunzelnd. „Als unsere Familie in den Westen übergesiedelt ist, durften meine beiden Geschwister und ich je einen Koffer mitnehmen. Ich habe zuerst meine Puppe Pummelchen eingepackt – und das mit immerhin 17 Jahren. Junge Mädchen in diesem Alter packen heutzutage sicher alles andere ein, aber keine Puppe“, sagt die Künstlerin nachdenklich.

Hobby: Kunsthandwerk

Hauptberuflich wendet sich Barbara Aalrust dann als junge Frau aber doch einem ganz anderen Bereich zu: Sie wird in einer Bibliothek tätig. „Zum Ausgleich dienten mir kreative Handarbeiten aller Art. Gewürzsträuße, Rupfenpuppen, Hinterglasmalerei... Es gab kaum etwas Kunsthandwerkliches, das ich nicht wenigstens einmal ausprobiert habe.“

In einer Zeitschrift entdeckt Barbara Aalrust einen Bericht über selbstgefertigte Puppen aus Cernit. Das war eine echte Herausforderung für die geschickte Frau – die zunächst einfach gehaltenen Puppen wurden immer perfekter und ausdrucksvoller und im Bekanntenkreis startete eine Art Tauschzirkel. Die Cernitschönheiten, meist im Seidenkleid mit zierlichen Schuhen und zart modellierten Fingern, wurden ihr beinahe aus der Hand gerissen.

Initialzündung

Ein Besuch der legendären Weihnachtsausstellung im Münchner Kaufhaus Beck, bei der 1982 unter anderem Brigitte Deval,



Die Dame mit Hut ist ein Porträt aus Porzellan



„Lottchen“ ist aus Papiermaché gefertigt

Hildegard Günzel, Rotraut Schrott und Carin Lossnitzer ausstellten – alles Puppenmacherinnen, die später zu den internationalen Spitzenkünstlerinnen zählten – war dann für Barbara Aalrust eine Initialzündung. „Zu gern hätte ich mir eine der ausgestellten Puppen gekauft, aber ich scheute die finanzielle Aufwendung. Meine Tochter Anne hat mich dann ermutigt, es doch einmal selbst zu versuchen.“

So entstand ein modellierter Puppenkopf nach einem Foto der Tochter. Eine Gipsform wurde angefertigt. „Obwohl ich“, so urteilt Barbara Aalrust heute, „vom Formenbau so gut wie nichts verstand.“ Es war ein langer und schwieriger Prozess, bis aus dieser Form eine Mini-Auflage von sechs Exemplaren aus Porzellan entstand.

Porzellan und Cernit

Mitte der 1980er-Jahre war dann der Knoten geplatzt. Barbara Aalrust stellt sich auf einer Börse in Frankfurt erstmals einer Jury und erhielt auf Anhieb eine Silbermedaille. Ihre Puppen überzeugten auch die Sammlerinnen sowie Sammler und es ging im Prinzip nur noch steil nach oben, eine Auszeichnung löste die nächste ab. „Abgesehen von einer kurzen Phase, in der die Puppen nur zweite Geige spielten, da der Bau unseres Hauses in Seeheim im Vordergrund stand, bin ich mit den Aufträgen kaum nachgekommen.“

Puppenmacherin

Barbara Aalrust beendet folgerichtig Anfang der 1990er-Jahre ihre Teilzeit-Tätigkeit in der Bibliothek und widmet sich voll und ganz der professionellen Herstellung von Porzellanpuppen. „Der Markt boomte, es war genau die richtige Entscheidung, mich selbstständig zu machen.“ Die talentierte Puppenmacherin modelliert nach Vorlagen, oft aber auch nach Fantasie. Keramik- und Porzellanpuppen bis zur stattlichen Größe von 75 Zentimetern sind in diesen Jahren entstanden, jeweils als Varioserien limitiert zwischen zehn und 15 Stück. Wachspuppen als Einzelstücke runden das Sortiment ab. Barbara Aalrust bildet sich zudem im Formenbau weiter und entdeckt den Werkstoff Papiermaché.

Pappmaché und Wachs

„Da wollte ich zuerst nicht ran, es hat sich so nach Massenware angehört. Aber ich habe schnell erkannt, dass dieses Material, das ja viel älter ist als Porzellan, viele Vorteile mit sich bringt. Es trocknet an der Luft und man braucht somit keinen Brennofen. Außerdem fühlt es sich warm, fast hautähnlich an. Durch die Unzerbrechlichkeit können auch Kinder damit spielen. Und nicht zuletzt haben diese Puppen einen weiteren schönen Effekt – die gemalten Augen.“



Petronella ist ein klassisches Porzellanmodell

Kindergruppe aus
Papiermaché



Wachpuppe Julchen mit
Spitzenschürze und Hut

Barbara Aalrust macht sich mit ihren Papiermaché-Puppen und auch den Porzellanmodellen einen guten Namen. Sie hat Stammkunden und ein festes Sammlerpublikum für ihre Objekte, sie stellt auf zahlreichen renommierten Veranstaltungen aus und heimst weiter hochkarätige Preise ein. Und sie bleibt über viele Jahre hinweg ein bekanntes Gesicht der Künstlerpuppenszene, ihre Schöpfungen werden als Aalrust-Puppen zu Klassikern der zeitgenössischen Puppenkunst.

Schönstes Kompliment

Inzwischen hat Barbara Aalrust ihre Karriere beendet. Sie genießt ihren wohlverdienten Ruhestand und ist eine stille Beobachterin der aktuellen Puppenszene, die sich stark gewandelt hat. „Ich bin dankbar für diese wunderbaren Jahre und ich freue mich, wenn jemand vor langer Zeit eine Puppe von mir gekauft hat und sie noch immer liebt und interessant findet. Das ist das schönste Kompliment für eine Puppenmacherin.“



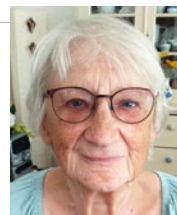
Wachsporäträtupuppe Per – Vorbild war Barbara Aalrusts Neffe



Das Blumenkind ist aus feinem Porzellan hergestellt

KONTAKT

Barbara Aalrust
Odenwaldstraße 18
64342 Seeheim
Telefon: 062 57/96 23 55



PUPPEN-PREISFÜHRER 2019/20

Das neue Standardwerk zur Bestimmung von Puppen

- » Puppen mit Porzellankopf aus deutscher und französischer Produktion im 19./20. Jahrhundert
- » Puppen aus Wachs, Holz sowie Papiermaché
- » Abbildungen von begehrten Raritäten
- » Hintergrundwissen für Puppensammler
- » ca. 224 Seiten, 29,80 Euro

NEU!
JETZT
BESTELLEN



ISBN: 978-3-939806-98-1

Weitere Puppen-Preisführer einzeln oder im Sparpaket



Im Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110



SPEISEKAMMER

HALTBAR & LECKER

SPEISEKAMMER

Neu
30 Rezepte
einfach &
kreativ

Die Pilze sprießen

Jetzt Vorräte anlegen

Schrecklich lecker

Hol das Beste
aus dem Kürbis

Aufs Brot

Süße und herzhaft
Aufstriche

Basis für jede Küche

Kräuter,
Gewürze
& Co.

Köstliches Kraut

Schnell gemacht, lange genossen:
Ideen für die Kohlsaison

€5,90

03/2019, 5,90 EUR
o. CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro
speisekammer-magazin.de

Belagen
für das ganze Jahr

AMMER

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

Vorrat

Jetzt bestellen!

www.speisekammer-magazin.de

040 / 42 91 77-110